

A1 Regierungsprogramm für die Landtagswahl 2024

Antragsteller*in: SPD-Landesvorstand
Tagesordnungspunkt: 7. Diskussion und Beschluss des
Programmentwurfs

Antragstext

1. Eine gerechte und solidarische Gesellschaft

Eine soziale gerechte Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigten Zugang zu Arbeit, Wohlstand, Bildung, Kultur und politischen Entscheidungen haben und sich selbst verwirklichen können, ist seit jeher Ziel der Sozialdemokratie. Dieses Ziel ist längst noch nicht erreicht. Vielmehr ist unsere Gesellschaft aktuell durch eine soziale Frage gekennzeichnet: eine kleine Oberschicht mit einer Vielzahl ökonomischer, räumlicher und sozialer Einfluss- und Verwirklichungsmöglichkeiten, eine große Mittelschicht, die sich teilweise bedroht fühlt und eine größer werdende Gruppe von Menschen, die kaum von Wohlstand und Freiheit profitieren können. Unsere Politik zielt darauf ab, dies auszugleichen und Teilhabe für Alle an einer solidarischen Gesellschaft zu ermöglichen. Landespolitisch tragen wir in erster Linie durch eine gut ausgebaute soziale Infrastruktur dazu bei.

1.1 Familienfreundlichstes Bundesland

Die SPD ist die Familienpartei in Thüringen. Für uns ist klar: Gute Politik für Familien zu machen, ist das zentrale Anliegen unserer Politik. Wir setzen uns dafür ein, Strukturen zu etablieren und zu stärken, die Familien unterstützen. Wir werden Familien finanziell entlasten und dafür sorgen, dass sie eine qualitativ hochwertige Zeit miteinander verbringen können. Familienpolitik ist eine Querschnittsaufgabe. Wenn wir die Bedürfnisse von Familien berücksichtigen wollen, bedeutet das, dass wir den Sozialraum, Unterstützungsangebote, aber auch den Nahverkehr, den Wohnungsmarkt, die Gesundheitsversorgung, sowie Arbeits- und Bildungspolitik im Blick haben müssen.

Familien leiden besonders unter den Krisen der vergangenen Jahre, sei es, weil sie im Besonderen auf eine starke soziale Infrastruktur angewiesen sind oder weil sie stärker unter den Kostensteigerungen leiden.

In den nächsten Jahren liegt viel vor uns, wenn wir attraktive Lebensbedingungen

28 für Familien in Thüringen realisieren wollen. Die Frage, wie wir gute Betreuung
29 und Bildung in unseren Kindergärten ermöglichen, müssen wir dabei genauso
30 beantworten, wie wir pflegende Angehörige entlasten und unterstützen können oder
31 wie wir mit attraktiven Arbeitsbedingungen Fachkräfte für die Sozialwirtschaft
32 gewinnen, sowie mehr Familienerholung und die bessere Vereinbarkeit von Familie
33 und Beruf sicherstellen.

34 Das werden wir tun:

- 35 • Das Landesprogramm "Solidarisches Zusammenleben der Generationen" nimmt
36 die ganze Familie in den Blick. Diesen Weg wollen wir weitergehen und das
37 Landesprogramm erweitern durch eine Landesinitiative zur Verbesserung von
38 Chancengleichheit und Partizipation in Quartieren sowie ländlichen Räumen
39 mit besonderen sozialen Belastungen und Armutsrisiken. Somit werden Orte
40 für Familien, junge und alte Menschen sowie für Beratungs- und
41 Teilhabeangebote geschaffen.

- 42 • Als SPD Thüringen werden wir den Einstieg in das kostenfreie Mittagessen
43 starten. Mit uns bekommt jedes Kind in Thüringen in Kindergarten und
44 Schule ein gesundes Mittagessen am Tag. Dieses soll für Kinder und Eltern
45 kostenfrei sein.

- 46 • Unsere Grundüberzeugung ist und bleibt es, dass die Bildung vom
47 Kindergarten bis zum Meister bzw. Master grundsätzlich beitrags- und
48 gebührenfrei sein muss. Daher schaffen wir die Beiträge für Kindergarten
49 und Hort für alle Eltern in Thüringen ab. Unser Ziel ist es, dass Eltern
50 ab Januar 2025 keine Gebühren für Kinderbetreuung mehr zahlen.
51 Beitragsfreiheit und Betreuungsqualität müssen Hand in Hand gehen.
52 Sinkende Geburtenraten sind für uns kein Grund bestehende Stellen
53 abzubauen. Im Gegenteil: Auch sie helfen uns auf dem Weg zu einem besseren
54 Betreuungsschlüssel und sichern die Qualität der Betreuung in den
55 Einrichtungen.

- 56 • Wir werden die Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsqualität in unseren
57 Kindergärten weiter verbessern. Studien empfehlen zusammen mit
58 Fachexpert:innen und -verbänden für den Kita-Bereich einen
59 Mindestpersonalschlüssel von 1:3 für Kinder unter 3 Jahren (U 3) und von
60 1:7,5 für die Altersgruppe zwischen 3 Jahren und Schuleintritt (Ü 3).
61 Davon ist Thüringen trotz aller in den letzten Jahren vorgenommenen
62 Verbesserungen bei den Betreuungsrelationen noch weit entfernt. Deshalb
63 werden wir einen verbindlichen Stufenplan zur Erreichung der Expert:innen-
64 Empfehlung festlegen und diesen schrittweise umsetzen. Unser Ziel ist es,
65 so einen von politischen Konjunkturen und parlamentarischen
66 Mehrheitsverhältnissen unabhängigen Pakt der Demokrat:innen zur
67 Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung in Thüringen zu schließen und

- 68 ihn in der kommenden Dekade zu erfüllen. Als ersten wichtigen Schritt
69 werden wir den Mindestpersonalschlüssel im Bereich Ü 3 vereinheitlichen
70 und auf 1:12 festlegen und in einem nächsten Schritt den
71 Mindestpersonalschlüssel in der Altersgruppe der Zwei- bis Dreijährigen
72 auf 1:6 zu verbessern.
- 73 • Attraktivitätssteigernd wirkt sich zudem eine weitere Professionalisierung
74 des Berufsfeldes aus. Dazu zählt der Ausbau der einschlägigen
75 Hochschulstudiengänge und die Etablierung eines Instituts zur
76 Qualitätsentwicklung der frühkindlichen Bildung, die Ermöglichung
77 kontinuierlicher und qualitativ hochwertiger Fort- und Weiterbildung für
78 die Erzieher:innen und das uneingeschränkte Festhalten am Fachkräftegebot.
79 Darüber hinaus wollen wir ausgebildeten Erzieher:innen mit Berufserfahrung
80 den Zugang zu berufsbegleitenden Studiengängen ermöglichen.
 - 81 • Mit einem Masterplan Fachkräftesicherung in der Sozialen Arbeit starten
82 wir eine Offensive zur Fachkräftesicherung für Kindergärten,
83 Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.
 - 84 • Die Kommunen finanziell verlässlich ausstatten, um Jugendarbeit,
85 Unterstützungsangebote für Familien, Vereinsarbeit, Hilfe für Bedürftige,
86 eine öffentliche Verwaltung, auf die sich jede:r verlassen kann, Straßen,
87 Spielplätze, Schulen und Kindergärten – alles, was es für eine lebenswerte
88 Nachbarschaft und ein soziales Miteinander braucht, vorzuhalten.
 - 89 • Wir werden ein Programm zur Stärkung der Gemeinwesenarbeit einführen und
90 gesetzlich verankern, mit dem wir die kommunale Sozial- und Raumplanung
91 verstetigen und weiterqualifizieren, so dass fachbereichsübergreifend,
92 gemeinsam mit den sozialen Trägern und unter Beteiligung der
93 Einwohner:innen, gleichwertige Lebensbedingungen, angemessene Versorgung
94 mit sozialen Dienstleistungen und demokratische Teilhabe für Alle möglich
95 sind. Projekte der Nachbarschaftshilfe, flexible Kinderbetreuung,
96 Freizeitangebote und vieles mehr können damit gefördert werden. Vor Ort
97 soll in den Kommunen entschieden werden, mit welchen Angeboten Familien
98 gestärkt werden. Das Landesprogramm soll ein Volumen von 10 Millionen Euro
99 haben. Mit der Stärkung der kommunalen Sozialplanung sind wir einen
100 wichtigen Schritt gegangen, um die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort
101 zu verbessern, stärker zu unterstützen und Freizeitangebote auszubauen. In
102 einem nächsten Schritt werden wir die Beteiligung von Menschen vor Ort in
103 ihren Quartieren und Stadtteilen im Rahmen dieser Planungsprozesse
104 erleichtern.
 - 105 • Eltern brauchen familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Darauf muss sich
106 die Wirtschaft in Thüringen einstellen. Wir werden, insb. kleine und
107 mittelständische Unternehmen unterstützen, Arbeitsbedingungen anzupassen,

- 108 z.B. durch familienfreundliche Arbeitszeitmodelle oder Möglichkeiten zum
109 Homeoffice. Auf Bundesebene setzen wir uns für die Einführung einer
110 Familienarbeitszeit ein, die Eltern gleichberechtigt die Möglichkeit zur
111 Reduzierung der Arbeitszeit bei Lohnausgleich ermöglicht.
- 112 • Wir werden familienpolitische Akteur:innen in alle für Familien relevanten
113 Entscheidungen einbeziehen. Dazu werden wir den Landesfamilienrat
114 weiterentwickeln.
 - 115 • Familien brauchen vor allem eines: Zeit füreinander! Wir werden das
116 Landesprogramm zur Familienerholung evaluieren und verstetigen, damit
117 Familien mit geringem Einkommen und pflegende Angehörige die Möglichkeit
118 zu einer Auszeit haben.
 - 119 • Wir werden noch einmal die Minderungszeiten für Erzieherinnen und Erzieher
120 erhöhen und die Einrichtungsleitung stärken. Das heißt konkret mehr Zeit
121 für Leitungsaufgaben, für Fortbildung und für die Träger neue Spielräume,
122 um krankheitsbedingte Abwesenheiten durch zusätzliches Personal
123 auszugleichen. Für Familien bedeutet dies: mehr Verlässlichkeit bei den
124 Öffnungszeiten ihres Kindergartens. Wir halten an der Betreuungsgarantie
125 von bis zu 10 Stunden täglich fest.
 - 126 • In den Kindergärten wollen wir die Familienarbeit stärken und
127 multiprofessionelle Teams etablieren. Hierzu wollen wir die Entwicklung
128 von Kindergärten hinzu Thüringer Eltern Kind Zentren (ThEKiZ) und das
129 Modellprojekt „Vielfalt vor Ort begegnen“ ausweiten. Wir werden das
130 Modellprojekt in die Regelfinanzierung überführen und den Kommunen
131 bedarfsgerecht zusätzliche Personal- und Sachkosten zur Bewältigung der
132 aktuellen Herausforderungen bereitstellen. Damit wollen wir die regelhafte
133 Einführung von Sozialarbeit in unseren Kindergärten in einem
134 Landesprogramm ermöglichen.
 - 135 • Zudem gilt es, die schulische Ausbildung der Fachkräfte attraktiver zu
136 gestalten, in dem wir die Schulgeldfreiheit einführen und die
137 Anerkennungspraktika für alle Einsatzfelder flächendeckend vergüten. Zudem
138 werden wir den Weg für einen Quereinstieg und die berufsbegleitende
139 Weiterbildung zur Fachkraft ermöglichen. Mit dem Aufbau eines landesweiten
140 Fachkräftemonitoring für die frühkindliche Bildung werden wir regelmäßig
141 die Personal- und Ausbildungssituation, die konkreten regionalisierten
142 Personalbedarfe und die Notwendigkeiten der Personalentwicklung erheben
143 sowie die daraus abzuleitenden Handlungsschritte des Landes, der Kommunen
144 und der Einrichtungsträger definieren.
 - 145 • Ein attraktives Berufsumfeld bietet die beste Gewähr dafür, dass sich noch
146 mehr junge Menschen dafür entscheiden als Erzieher:in im Kita-Bereich zu

- 147 arbeiten und dort auch dauerhaft zu bleiben. Wir werden uns daher dafür
148 einsetzen, dass die Bestimmungen des TVÖD bei der Entlohnung des
149 Erzieher:innenpersonals landesweit und trägerübergreifend Anwendung
150 finden. Dadurch werden die teilweise erheblichen Lohnunterschiede zwischen
151 kommunalen und freien Einrichtungsträgern nivelliert.
- 152 • Wir wollen bezahlbaren Wohnraum für Familien erhalten und schaffen. Zur
153 Miete und im Eigentum – in der Stadt und auf dem Land. Dazu werden wir das
154 soziale Wohnungsbauprogramm beschleunigen und die Bemessungsgrundlage so
155 verändern, dass auch Familien mit geringen Einkommen berücksichtigt werden
156 können. Kommunen sollen keine finanziellen Nachteile entstehen, wenn Sie
157 Bauland günstiger an Familien abgeben. Einnahmeausfälle werden wir den
158 Kommunen daher erstatten. In den größeren Städten soll eine solche
159 Baulandbereitstellung auch für Bauträger möglich sein, die sich
160 langfristig zu sozialen Kriterien verpflichten. So werden Miet- und
161 Eigentumswohnungen in Thüringen auch für den kleinen Geldbeutel bezahlbar.
162 Um Ortskerne zu verdichten, wollen wir Lückenbebauungen und Sanierungen
163 mit gezielter Förderung unterstützen.
 - 164 • Wir werden die Thüringer Familienkarte als dauerhaftes Angebot für
165 Familien in Thüringen etablieren. Familien sollen damit die Möglichkeit
166 haben Theater, Freibäder, Museen und Freizeitangebote kostenfrei nutzen
167 können. Außerdem werden wir ein Jugendkulturticket für alle jungen
168 Menschen bis zum Abschluss ihrer beruflichen und akademischen Ausbildung
169 einführen, mit denen sie Kultureinrichtungen kostenfrei nutzen können. Wir
170 wollen, dass alle Kinder und Jugendliche Kultur erleben können..
 - 171 • Die Einkommenssituation von Familien muss sich verbessern. Wir setzen uns
172 für die Steigerung des Lohnniveaus ein. Wir kämpfen an der Seite der
173 Gewerkschaften für eine Steigerung der Tarifbindung und höhere
174 Tarifabschlüsse. Alle gesetzlichen und untergesetzlichen Möglichkeiten,
175 die wir zur Regulierung haben, werden wir nutzen.
 - 176 • Als SPD stehen wir für mehr soziale Gerechtigkeit. Deshalb setzen wir uns
177 auf der Bundesebene für die Einführung eines Grunderbes in Höhe von 20.000
178 €, für jede:n der das 18. Lebensjahr erreicht, ein.
 - 179 • Um pflegende Angehörige zu unterstützen, die Qualität in der Pflege
180 sicherzustellen und eine Antwort auf den steigenden Bedarf an Fachkräften
181 zu finden, streben wir eine konzertierte Aktion an, die alle relevanten
182 Akteur:innen in der Pflege beteiligt. Dort soll ein Maßnahmenkatalog
183 erarbeitet werden, der im Anschluss zügig umgesetzt werden muss.
 - 184 • Mit einem starken ÖPNV unterstützen wir Familien. Mobilität ist die
185 Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Damit Familien in Thüringen

186 gut mobil sein können, braucht es einen gut ausgebauten, bezahlbaren ÖPNV,
187 ergänzt um Angebote von Carsharing, Rufbusse und On-Demand-Angeboten.

188 **1.2 Kinder und Jugendpolitik**

189 Junge Menschen gehören ins Zentrum unserer Gesellschaft – mit all ihren
190 Interessen und Bedürfnissen. Unser Ziel ist es, die Belange von jungen
191 Menschen, ihre Ideen und Interessen dauerhaft in den Fokus der politischen
192 Aufmerksamkeit zu holen. Wir wollen Jugendpolitik in Thüringen mit den
193 Jugendlichen selbst und den jugendpolitischen Akteuren im Dialog entwickeln und
194 umsetzen.

195 Das werden wir tun:

- 196 • Die eigenständige Jugendpolitik werden wir ressortübergreifend weiter
197 stärken und die Situation junger Menschen durch einen regelmäßigen
198 Lebenslagenbericht ins Zentrum der Landespolitik rücken.

- 199 • die Maßnahmen der „Landesstrategie Mitbestimmung“ weiter umsetzen und die
200 Mitbestimmungsrechte in der Kommunalordnung stärken sowie Jugendgremien in
201 der Landespolitik, wie z.B. den Jugendlandtag als Jugendpolitikberatung
202 etablieren. Die Diskussion um die Reform der Thüringer Verfassung mit dem
203 Ziel fortsetzen, das Wahlrecht ab 16 für die Thüringer Landtagswahl
204 einzuführen und die Kinderrechte in die Verfassung aufzunehmen.

- 205 • Die Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie die Arbeit der Jugendverbände
206 wollen wir weiter unterstützen und mit einer gesetzlich dynamisierten
207 örtlichen Jugendförderung (sog. Jugendpauschale) die Kommunen bei der
208 Umsetzung dieser Aufgabe fördern, sowie den Landesjugendförderplan
209 bedarfsgerecht ausfinanzieren.

- 210 • Ein Investitionsprogramm für Einrichtungen der offenen Jugendarbeit in den
211 Kommunen und für die Thüringer Jugendbildungsstätten auflegen, um
212 gemeinsam den Kommunen die Einrichtungen zeitgemäß zu modernisieren.

- 213 • Die jugendpolitische Erfolgsgeschichte der Schulsozialarbeit
214 weiterschreiben! Wir wollen, dass Schulsozialarbeit künftig in allen
215 Thüringer Kommunen bedarfsgerecht angeboten und qualitativ weiter gestärkt
216 wird. Um eine dauerhafte gute Schulsozialarbeit zu gewährleisten, ist
217 Planungssicherheit für die kommunalen Jugendämter sowie die freien Träger
218 besonders wichtig. Wir halten es daher weiterhin für erforderlich, die
219 notwendige Landesförderung der Höhe nach gesetzlich festzuschreiben und
220 eine Dynamisierungsregelung einzuführen, die sich jährlich an die
221 Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst sowie am Preisindex anlehnt.

- 222 • Die Rechte von Kindern, Jugendlichen und deren Familien im Bereich der
223 frühen und erzieherischen Hilfen umfassend sichern, sowie die Qualität in
224 diesen Hilfen stärken und gemeinsam mit den Kommunen und freien Trägern
225 weiterentwickeln. Dabei soll der Bedarf an Hilfen zukünftig in den
226 einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten im Rahmen der
227 Jugendhilfeplanung verpflichtend ermittelt werden. Zudem werden wir ein
228 landesweites und bedarfsgerechtes Angebot an unabhängige Ombudsstellen
229 sichern, die Beteiligung junger Menschen in Heimräten und einen
230 Landesheimrat stärken, sowie Careleaver- Initiativen unterstützen.

- 231 • Wir begrüßen die Reform des SGB VIII zum Aufbau einer inklusiven
232 Jugendhilfe. Damit werden die Jugendämter für alle jungen Menschen
233 zuständig, unabhängig davon, ob und welche Unterstützung sie benötigen.
234 Den Prozess dazu auf Bundesebene und zur Umsetzung in Thüringen wollen wir
235 begleiten und unterstützen.

- 236 • Wir stärken die politische Bildung im schulischen und außerschulischen
237 Bereich, dazu werden wir das Netz an Thüringer Jugendbildungsstätten
238 zukünftig stärker fördern und die europäische Jugendbildungs- und
239 Begegnungsstätte Weimar zu einem Zentrum für Demokratie und Mitbestimmung
240 weiterentwickeln. Insbesondere setzen wir uns für einen Ausbau des
241 schulischen Sozialkundeunterrichts ein.

- 242 • Wir müssen Angebote wie das Freiwillige Soziale Jahr, das Freiwillige
243 Ökologische Jahr, das Freiwillige kulturelle Jahr und das Freiwillige
244 Politische Jahr stärken, so dass sich alle Jugendlichen – unabhängig von
245 der Unterstützungsmöglichkeiten ihrer Eltern – ein solches Jahr leisten
246 können, denn diese Angebote bieten Jugendlichen Orientierungs- und
247 Engagement Möglichkeiten. Wir werden diese Angebote sichern und finanziell
248 angemessen ausstatten. Kurzfristig soll die Vergütung für Freiwillige im
249 Thüringen Jahr auf die derzeit maximale Höhe angehoben werden (gem.
250 Jugendfreiwilligendienstgesetz auf sechs Prozent der
251 Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung = 438 Euro monatlich).
252 Darüber hinaus bringen wir eine Bundesratsinitiative für die Erhöhung des
253 Taschengelds für Freiwilligendienstleistende auf das Bafög-Niveau auf den
254 Weg.

- 255 • Ein Förderprogramm zur Digitalstrategie der Kinder- und Jugendhilfe
256 aufbauen, das bedarfsgerecht zusätzliche finanzielle, technische und
257 personelle Ressourcen zur Verfügung stellt, um auf die auf die
258 Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche und
259 die damit verbundenen umfassenden Veränderungen der Arbeits- und
260 Berufswelt, der Kommunikation und Interaktion der Menschen, des familiären
261 und gesellschaftlichen Zusammenwirkens reagieren zu können.

- 262 • Junge Menschen streben verstärkt den höchstmöglichen Schulabschluss an und
263 entscheiden sich öfter zunächst gegen eine berufliche Ausbildung. Wir
264 unterstützen Thüringer Betriebe und Unternehmen in ihrem Bemühen, die
265 Attraktivität einer Dualen Ausbildung stärker für Jugendliche
266 herauszustellen, die über eine Hochschulzugangsberechtigung verfügen bzw.
267 ihren Realschulabschluss in Wahlschulformen erworben haben. Insbesondere
268 benachteiligte Jugendliche und Jugendliche mit Behinderungen sind darüber
269 hinaus, beginnend in den Vorabgangsklassen, individuell und unter
270 Aktivierung gängiger Unterstützungsinstrumente bis zur Aufnahme eines
271 Ausbildungsverhältnisses gezielt zu begleiten. Berufsorientierungsangebote
272 sind daher stärker zu individualisieren und deren Einsatz in nicht
273 berufsqualifizierenden Bildungsgängen der berufsbildenden Schulen zu
274 prüfen.
- 275 • Qualifizierte Duale Ausbildung braucht einen starken Partner –
276 Berufsbildende Schule und berufsbegleitende Hilfen. Vor dem Hintergrund
277 einer kritischen Altersstruktur unter Lehrer:innen an BBS,
278 gleichbleibenden Schüler:innenzahlen in der Dualen Ausbildung und den
279 Herausforderungen digitaler Transformation in Lehre und wirtschaftlicher
280 Praxis sind vorhandene personelle und materielle Ressourcen der BBS
281 stärker zu konzentrieren. Wir unterstützen die Weiterentwicklung von
282 Schwerpunktschulen/Berufsschulzentren zur Gewährleistung einer
283 qualifizierten Unterrichtsversorgung für alle Thüringer
284 Berufsschüler:innen. Gleichwohl ist uns bewusst, dass sich damit Wege
285 eines Teils von Auszubildenden zur Berufsschule deutlich verlängern
286 werden. Wir setzen uns für den Aufbau von Internatskapazitäten an
287 Standorten der Schwerpunktschulen ein. Schulsozialarbeiter:innen werden an
288 Berufsbildenden Schulen auch zukünftig bedarfsgerecht eingesetzt.
289 Ausbildungsbegleitende Hilfen und die Jugendberufshilfe werden wir
290 stärken.
- 291 • Wir verbessern den Schutz vor häuslicher und sexualisierter Gewalt in der
292 Gesellschaft. Dafür stärken wir den Kinder- und Jugendschutz, um
293 Schutzkonzepte in Schulen, Sport- und Jugendeinrichtungen einzuführen.
294 Darüber hinaus werden wir eine Fallzahlbegrenzung im allgemeinen sozialen
295 Dienst einführen und mehr Fortbildungsangebote für Familienrichter:innen
296 und Staatsanwälte schaffen.
- 297 • Wir setzen uns für leistungsfähige Jugendämter, öffentliche und private
298 Träger mit einer verlässlichen, am Bedarf orientierten und tarifgerechten
299 Personalausstattung ein.
- 300 • Wir setzen uns für eine schrittweise Kostenfreiheit für Kinder und
301 Jugendliche für die Nutzung des ÖPNV in Thüringen ein.

- 302 • Wir werden Initiativen von Jugendlichen, die sich für Umwelt- und
303 Klimaschutz einsetzen, besonders unterstützen und in die Entwicklung einer
304 Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung einbeziehen.
- 305 • Wir werden Kommunen und Landkreise durch interkommunalen Fachaustausch in
306 die Lage versetzen, kommunale Mitbestimmungsstrategien junger Menschen zu
307 entwickeln und zu etablieren.

308 **1.3 Teilhabe von Senior:innen**

309 In der Sozialdemokratie ist ein bestimmender Aspekt unserer Arbeit die
310 Solidarität der Generationen. Unser Engagement und Einsatz für die Mitglieder
311 unserer Gesellschaft darf nicht mit dem Renteneintritt enden. Senior:innen sind
312 ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Sie haben ihren Beitrag für die
313 Gestaltung unserer Gesellschaft geleistet, engagieren sich darüber hinaus und
314 übernehmen in hohem Maße Verantwortung für ihre Familien, für ihre
315 Partner:innen, Kinder und Enkelkinder. Wir sehen ältere Menschen, die sich in
316 der Nacherwerbsphase ihres Lebens befinden, als immanenten Bestandteil unserer
317 ganzheitlichen Familienpolitik an. Auf ihre Erfahrungen und ihr Engagement
318 können und wollen wir nicht verzichten. Deshalb brauchen wir einen
319 wertschätzenden Umgang mit ihnen und müssen echte Teilhabe an unserer
320 Gesellschaft über das Rentenalter hinaus garantieren. Insgesamt wollen wir die
321 gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen stärken und Hilfestellungen für ein
322 selbstbestimmtes und sozialgerechtes Leben im Alltag ausbauen.

323 Das werden wir tun:

- 324 • Eines ist sicher: Der Unterstützungs- und Pflegebedarf für alte Menschen
325 wird in den kommenden Jahren steigen. Unser Ziel ist es, dass Menschen
326 möglichst lang gut und gesund in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Die
327 staatlich garantierten Hilfestellungen gehören für uns zum
328 Selbstverständnis einer sozial gerechten und solidarischen Gesellschaft.
329 Deshalb stehen wir für eine umfassende und bedarfsgerechte Versorgung
330 älterer Menschen. Dazu gehören eine ausreichende finanzielle Absicherung,
331 eine barrierefreie Umgebung sowie eine bedarfsgerechte
332 Gesundheitsversorgung. Ebenso die Förderung von ehrenamtlichem Engagement,
333 sozialer Anbindung und die Stärkung der Selbstbestimmung älterer Menschen
334 sind uns wichtige Anliegen.
- 335 • Sozial- und Bildungsarbeit mit Älteren in der Kommune stärken. Mit dem
336 Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ und dem
337 Programm AGATHE – „Älter werden in der Gemeinschaft – Thüringer Initiative
338 gegen Einsamkeit“ werden wir eine aktive Altenarbeit in den Kommunen
339 fördern und zu einem Mindeststandard für generationengerechte
340 Infrastruktur weiterentwickeln. Zusammen mit den Kommunen wollen wir

341 barrierefreien und bezahlbaren Zugang zu allen Orten der Bildung, der
342 Kultur und des gesellschaftlichen Lebens ermöglichen. Hierzu wollen wir
343 einerseits die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, andererseits aber
344 auch durch unmittelbare Beratungs- und Unterstützungsprogramme
345 sicherstellen, dass neue technische Möglichkeiten von allen Menschen
346 sinnvoll und sicher genutzt werden können.

347 • Wohnen sichern. Wir werden dafür sorgen, dass Land und Kommunen in enger
348 Abstimmung mit den kommunalen Wohnungsunternehmen und
349 Wohnungsbaugenossenschaften und unter gezieltem Einsatz von
350 Förderprogrammen altersgerechte und barrierefreie Wohnräume, alternative
351 Wohnformen und Service-Wohn-Angebote ausbauen. Mit einer fachlichen
352 Empfehlung für einen Wohnraum-Check werden wir einen einheitlichen
353 thüringenweiten Qualitätsstandard für „altersgerechtes Wohnen“ schaffen.
354 Ebenso muss die barrierefreie Gestaltung des gesamten öffentlichen Raumes
355 und des Wohnumfeldes, vom Zustand der Gehwege, der verkehrlichen Situation
356 bis zur Beleuchtung im Wohnquartier berücksichtigt werden. Eine Vernetzung
357 mit der Landesfachstelle für Barrierefreiheit streben wir an.

358 • Mobilität sicherstellen. Mangelnde Barrierefreiheit und hohe Kosten
359 schließen ältere Menschen von der Nutzung des öffentlichen
360 Personennahverkehrs aus. Wir werden beim Ausbau des ÖPNV in Thüringen die
361 besonderen Bedarfe alter Menschen gezielt berücksichtigen. Alternativen
362 zum eigenen PKW, wie Radverkehr und E-Bikes, den Gemeindebus oder das
363 Konzept „Fahrendes Mobil“ werden wir bedarfsgerecht ausbauen.

364 • Sicherheit gewährleisten. Kriminalität, die die Situation alter Menschen
365 gezielt ausnutzt, ist besonders arglistig. Wir werden Beratungsangebote
366 und polizeiliche Schutzmaßnahmen in Bereichen verstärken, in denen
367 Senior:innen bedroht sind, zum Opfer von Verbrechen zu werden.

368 • Mitwirkung und Engagement fördern. Für uns gilt: Wann immer es um die
369 Belange von Senior:innen geht, sollen sie in Beratungen und nach
370 Möglichkeit auch in Entscheidungen aktiv einbezogen werden.
371 Seniorenbeiräte, Seniorenbeauftragte und aktive Interessenvertretung, wie
372 der Landesseniorenrat, sind wichtige Institutionen, um die Belange älterer
373 Menschen auf kommunaler Ebene und landesweit zu vertreten. Wir wollen die
374 Mitwirkungsbereitschaft in der Interessenvertretung stärken und die
375 Gewinnung von Senior:innen für aktives ehrenamtliches Engagement
376 intensiver fördern. Die Interessenvertretung von und für Menschen mit
377 Pflegebedarf und ihrer Angehöriger werden wir stärken.

378 **1.4 Menschen mit Behinderungen**

379 Wir wollen, dass Thüringen ein inklusives Bundesland ist, deshalb befördern wir

380 die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Alle Menschen mit und ohne
381 Behinderungen, sollen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Menschen mit
382 Behinderungen sind oftmals auf die Unterstützung dritter Personen angewiesen.
383 Unser Ziel muss es sein, alle Lebensbereiche inklusiver und innovativer zu
384 gestalten, um selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft umfassend zu
385 ermöglichen.

386 Das werden wir tun:

- 387 • Wir wollen die Barrierefreiheit in allen analogen und digitalen Bereichen
388 des Lebens, von der Frage baulicher Barrierefreiheit bis hin zur
389 Internetgestaltung sicherstellen.

- 390 • Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und die Unterstützung
391 personenzentrierter Dienstleistungen sind zentrale Schlüssel für die
392 Inklusion. Wir müssen deshalb den Umbau der sozialen Infrastruktur
393 zugunsten von Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen vor Ort
394 vorantreiben. Die soziale Infrastruktur und die personenzentrierten
395 Leistungen im Quartier müssen weiter ausgebaut werden. Denn eine inklusive
396 Gesellschaft bedeutet, dass es eine soziale Infrastruktur geben muss, die
397 für alle nutzbar und doch individuell gestaltet ist. Die in Thüringen
398 entwickelte „Personenzentrierte Komplexleistung“ als eine neue, ambulante,
399 stark sozialraumorientierte Angebotsform werden wir fördern und vermehrt
400 realisieren.

- 401 • Wir werden den Maßnahmeplan zur Umsetzung der UN-
402 Behindertenrechtskonvention in Thüringen und eine Vereinheitlichung der
403 Aufgaben der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe für
404 Kinder mit Behinderungen umsetzen.

- 405 • Thüringen hat sich auf den Weg gemacht, schrittweise ein inklusives
406 Schulsystem zu realisieren. Es soll das gemeinsame Leben und Lernen von
407 Menschen mit und ohne Behinderungen bei bestmöglicher individueller
408 Förderung ermöglichen. Eine notwendige Bedingung hierfür ist, dass den
409 Schulen die personellen und materiellen Ressourcen für eine gelingende
410 Inklusion zur Verfügung gestellt werden.

- 411 • Diversität ist die Lösung vieler Probleme am ersten Arbeitsmarkt. Ziel der
412 beruflichen Schulen muss es sein, alle Menschen mit und ohne Behinderungen
413 für eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu befähigen. Wir werden
414 mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen
415 schaffen.

- 416 • Unser Ziel ist es, möglichst vielen Menschen eine geeignete
417

418 sozialversicherungspflichtige Beschäftigung anzubieten. Dazu gehören der
419 Ausbau von Assistenzen und unterstützter Beschäftigung, ein
420 flächendeckendes Angebot an Integrationsbetrieben und der Ausbau des
Integrationsfachdienstes.

- 421 • Um Menschen mit Behinderungen eine faire Chance auf dem ersten
422 Arbeitsmarkt zu eröffnen, werden wir neben der Möglichkeit des Budgets für
423 Arbeit, die Schaffung eines zusätzlichen Anreizsystems – in Form einer
424 direkten oder indirekten monetären Entlastung für die Unternehmen –
425 prüfen. Diese Entlastung sollte nach Art und Grad der Behinderung
426 unterschieden werden. Um die verschiedenen Arten der Behinderungen zu
427 vergleichen, kann man wie z. B. im Behindertenleistungssport ein
428 Klassifizierungssystem nutzen. Die öffentliche Hand hat bei der Ausbildung
429 und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen eine Vorbildfunktion.

- 430 • Um auf die Bedürfnisse aller Kinder und Jugendlichen eingehen zu können,
431 sollen alle Lehrkräfte in inklusiver Pädagogik fortgebildet werden. Wir
432 streben die Einrichtung von multiprofessionellen Teams an den Schulen an.

- 433 • An unserer favorisierten Schulform, der TGS, ist Inklusion aus Sicht der
434 SPD Thüringen am besten umzusetzen. Daneben müssen räumliche Anforderungen
435 an die TGS entwickelt werden, welche Inklusion auch für Kinder- und
436 Jugendliche mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen ermöglicht. Weiterhin
437 sollen räumliche und sachliche Ressourcen an den Schulen vorgehalten
438 werden, um optimalen gemeinsamen Unterricht durchzuführen. Dazu sind auch
439 technische Hilfsmittel, beispielsweise zur Unterstützung von Menschen mit
440 Sinnesbehinderungen, einzusetzen.

- 441 • Wir setzen uns dafür ein, dass die UN-Behindertenrechtskonvention endlich
442 in die Thüringer Verfassung aufgenommen wird und damit die Rechte von
443 Menschen mit Behinderungen mehr Sichtbarkeit erhalten.

444 **1.5 Gleichstellung der Geschlechter**

445 Laut Gender Gap Report der Stiftung der Weltwirtschaftsforums braucht es noch
446 131 Jahre, bis die Gleichstellungslücke zwischen den Geschlechtern geschlossen
447 wurde. Im familiären und beruflichen Alltag ist die Gleichstellung auch zu
448 Beginn des 21. Jahrhunderts nicht erreicht. Durch die Coronapandemie hat die
449 Gleichstellung sogar einen Rückschritt gemacht und die Kluft zwischen den
450 Geschlechtern vergrößert. Frauen tragen weiterhin größere Risiken im Berufsleben
451 neben der Tatsache, dass die deutlich häufiger in prekären
452 Beschäftigungsverhältnissen angestellt sind und verdienen durchschnittlich
453 weniger. Sie haben schlechtere Aufstiegsmöglichkeiten und sind seltener in
454 Führungspositionen zu finden. Wir als SPD Thüringen wollen unseren Beitrag zu
455 einer schnelleren Gleichstellung leisten und die Bedingungen für Frauen in der

456 Familie und im Beruf verbessern.

457 Das werden wir tun:

- 458 • Wir werden einen verpflichtenden Gleichstellungsscheck einführen und damit
459 alle Maßnahmen, ob Gesetze, Verordnungen, Haushaltsausgaben und Setzung
460 von Rahmenbedingungen einem Gleichstellungsscheck zu unterwerfen. Wir
461 werden keine Maßnahmen mehr beschließen, die die Gleichstellung der
462 Geschlechter nicht voranbringen.

- 463 • Um Genderbudgeting (Etablierung und Durchführung von Maßnahmen innerhalb
464 des Prozesses der Aufstellung von öffentlichen Haushalten, mit dem Ziel,
465 die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und zu
466 erreichen) auch in Thüringen zu etablieren, ist in einem wissenschaftlich
467 begleiteten Pilotprojekt mit mindestens einer Kommune (Landgemeinde) das
468 Prinzip des Genderbudgeting beispielhaft umzusetzen. Das Pilotprojekt ist
469 mit einem finanziellen Anreiz für die ausgewählte Kommune verbunden.

- 470 • Täterarbeit ist ein wichtiger Aspekt der Gewaltprävention. Daher werden
471 Programme zur Täterarbeit und Gewaltprävention (z.B. Projekt Orange)
472 auskömmlich finanziert, damit diese Arbeit effektiv und flächendeckend
473 durchgeführt werden kann.

- 474 • Auch wenn Gleichstellung bei allen Themen immer mitgedacht werden muss, so
475 braucht es dennoch im Thüringer Landtag wieder einen Ausschuss, der sich
476 allein mit dieser Frage auseinandersetzt. Wir werden den eigenständigen
477 Gleichstellungsausschuss wieder einsetzen, nur so bleibt das Thema sichtbar
478 und kann mit Nachdruck verfolgt werden.

- 479 • Wir werden Schulungs- bzw. Bildungsangebote für Männer zum Thema
480 Gleichstellung, Geschlechtergerechtigkeit, Teilhabe, Frauenförderung,
481 patriachale Männlichkeit etc. einrichten. Nur durch Bildung wird das
482 Verständnis füreinander gefördert.

- 483 • Frauen sind in besonderem Umfang nicht nur physischer und psychischer
484 Gewalt ausgesetzt. Auch Armut und andere Formen der Benachteiligung trifft
485 sie besonders. Das Beratungsangebot, die Anlaufzentren und die Schutzräume
486 für Frauen müssen daher auch diese Aspekte berücksichtigen.

- 487 • Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen entsprechend ihres Anteils an der
488 Gesamtbevölkerung auch im Thüringer Landtag vertreten sind. Wir streben
489 deshalb an, dass künftig die Hälfte der Thüringer Landtagsabgeordneten
490 weiblich sein soll. Dieses Ziel verfolgen wir weiter und werden dafür ein,
491 die rechtlichen Rahmenbedingungen einhaltendes, Paritégesetz auf den Weg

- 492 bringen.
- 493 • Gewalt gegen Frauen muss sichtbar gemacht werden. Die SPD Thüringen wird
494 sich dafür stark machen, dass der Begriff der „Hasskriminalität gegen
495 Frauen“ in die polizeiliche Kriminalstatistik mit aufgenommen wird.
- 496 • Die SPD Thüringen steht hinter den Forderungen der Istanbul-Konvention und
497 wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Finanzierung von
498 Frauenhäusern im Freistaat lückenlos und nachhaltig gesichert wird. Die
499 Leistungsberechtigung nach dem SGB darf kein Kriterium mehr zur
500 Unterbringung in Frauenhäusern und -schutzeinrichtungen sein. Personen
501 unterhalb der Armutsgrenze sind in einer Sonderfallregelung zu
502 berücksichtigen. Innerhalb der Projektfinanzierung der Thüringer
503 Frauenhausförderung müssen die Personal- und Sachkosten verpflichtend
504 gewährleistet werden, ohne dass sie in Haushaltsdebatten regelmäßig zur
505 Verhandlung stehen. Hierfür nehmen wir die kreisfreien Städte und
506 Landkreise verstärkt in die Verantwortung und verankern das Vorhalten
507 sowie die anteilige Finanzierung von Frauenhäusern als deren kommunale
508 Pflichtaufgabe.
- 509 • Um die Umsetzung der Istanbul-Konvention auch in Thüringen zu
510 intensivieren, wird das Monitoring der Umsetzungsprozesse bei der
511 Landeskoordinierungsstelle angesiedelt. Darüber hinaus werden attraktive
512 verpflichtende Weiterbildungsangebote auf Landesebene geschaffen für alle
513 Personengruppen, die in Kontakt mit von Gewalt betroffenen Frauen sind.
- 514 • Alle statistischen Auswertungen werden ab sofort mit der
515 Geschlechterkomponente veröffentlicht, wenn die entsprechenden Daten
516 vorliegen. Diese Veröffentlichung macht die geschlechtsspezifische
517 Auswertung der erhobenen Daten möglich und ist somit die, auch die
518 Gleichstellung berücksichtigende, Grundlage für effiziente politische
519 Entscheidungen und Programme.
- 520 • Wir werden kostenfreie Menstruationsartikel in öffentlichen Ämtern,
521 Behörden und Verwaltungen für alle Menschen zugänglich zur Verfügung
522 stellen. Ziel muss der kostenfreie Zugang zu Menstruationsartikeln für
523 alle Personen nach schottischem Modell sein.
- 524 • In Zeiten des Fachkräftemangels können wir es uns nicht leisten, das
525 Qualifizierungspotenzial von Frauen brach liegen zu lassen.
526 Weiterbildungsangebote sind daher attraktiver zu gestalten. Dies bezieht
527 sich auch auf das Nachholen von Schulabschlüssen. Mit der Möglichkeit,
528 Weiterbildung in Teilzeit zu absolvieren, Kinderbetreuung in Anspruch zu
529 nehmen und eine finanzielle Entlastung (z.B. durch soziale Staffelung von
530 Entgelten oder Förderprogrammen speziell für Frauen, die sich weiter- oder

531 fortbilden, etc.) zu erhalten, wollen wir mehr Frauen die Option
532 einräumen, das in ihnen schlummernde Potenzial zu aktivieren.

533 • Sportvereine haben immer noch zu wenige weibliche Mitglieder und die
534 Funktionsstrukturen sind männlich geprägt. Daher werden in vielen
535 Fällen Männermannschaften bevorzugt gefördert. Um dies zu ändern, sind
536 der Landessportbeirat und das Präsidium des Landessportbundes paritätisch
537 zu besetzen, denn Sichtbarkeit von Frauen bedingt, gehört zu werden. Die
538 Stelle einer Gleichstellungsreferentin wird im Landessportbund
539 eingerichtet. Das Land legt Förderprogramme für Sportvereine auf, die
540 diese dabei unterstützen, Frauen und Mädchen für den Vereinssport zu
541 gewinnen sowie Frauen für Führungspositionen in den Sportvereinen zu
542 begeistern.

543 • Frauen in Thüringen haben auch nach Abschaffung des § 219a StGB Probleme,
544 Informationen über Schwangerschaftsabbrüche zu erhalten. Daher ist der
545 Zugang zu Daten über Abbruchmöglichkeiten und -orte sicherzustellen.
546 Hierfür wird durch das Land ein Internetportal eingerichtet, das alle
547 Informationen zu Schwangerschaftsabbrüchen niederschwellig und
548 barrierefrei zusammenfasst. Um ein flächendeckendes Angebot
549 sicherzustellen, werden Krankenhäuser, die öffentliche Mittel erhalten,
550 dazu verpflichtet Schwangerschaftsabbrüche als medizinische
551 Grundversorgung anzubieten. Wir machen uns auf Bundesebene weiterhin für
552 die Streichung des § 218 StGB stark.

553 • Der Internationale Frauentag ist aus der Arbeiter:innenbewegung heraus
554 entstanden und sollte auf die vorherrschende Diskriminierung aufgrund des
555 Geschlechts aufmerksam machen, u.a. thematisierte der erste Internationale
556 Frauentag 1911 die Forderung nach dem Frauenwahlrecht. Die Einführung des
557 08. März als festen gesetzlichen Feiertag soll auf diese weiterhin
558 vorherrschende Diskriminierung hinweisen und verdeutlichen, dass die
559 umfassende Gleichstellung der Geschlechter noch nicht erreicht ist.

560 **1.6 Queerpolitik**

561 Hass, Gewalt und Aggressionen gegen queere Menschen sind in Deutschland noch
562 immer alltäglich. Die Anzahl registrierter Fälle von Hasskriminalität und damit
563 auch von Übergriffen auf queere Menschen ist in den letzten Jahren in Thüringen
564 deutlich gestiegen, die Dunkelziffer ist deutlich höher. Als SPD Thüringen
565 stellen wir uns gegen jede Form von Diskriminierung von geschlechtlicher
566 Identität und sexueller Orientierung. Um die Lebensrealität von queeren Menschen
567 zu verbessern, streben wir ein gemeinsames Programm von Bund und Ländern gegen
568 queerfeindliche Gewalt und die Initiierung einer Kampagne gegen
569 Queerfeindlichkeit an.

570 Das werden wir tun:

- 571 • Das Landesprogramm für Akzeptanz und Vielfalt der aktuellen Thüringer
572 Landesregierung bildet die Grundlage, um das Leben von LSBTIQA* zu
573 verbessern. Um dieses vollumfänglich umzusetzen und die Initiativen
574 queerer Menschen zu unterstützen, setzen wir uns für eine merkliche
575 Mittelerhöhung, für die Gewährleistung einer überjährigen Förderung, den
576 Ausbau der zivilgesellschaftlichen Koordinierungsstelle des
577 Landesprogramms sowie die Ernennung einer:eines Beauftragten des Landes
578 für Antidiskriminierung und queere Menschen ein. Des Weiteren werden wir
579 das Landesprogramm alsbald evaluieren sowie fortschreiben.

- 580 • Als Sozialdemokrat:innen verurteilen wir Hasskriminalität auf Schärfste
581 und setzen uns aktiv für die Aufarbeitung, Präventions- und
582 Sensibilisierungsarbeit sowie die Schaffung von hauptamtlichen
583 Ansprechpartner:innen für queere Menschen in Polizei und Justiz ein.
584 Dadurch wollen wir ein Bewusstsein für die Herausforderungen der queeren
585 Community schaffen und das geschichtlich begründete und berechnete
586 Misstrauen gegenüber Sicherheitskräften und Justiz abbauen.

- 587 • Das Vermitteln von Akzeptanz und Toleranz beginnt in der Kita, Schule und
588 im Jugendtreff. Dafür braucht es einen vorurteilssensiblen Umgang mit
589 Kindern und Jugendlichen sowie einen geeigneten Platz in Gespräch und
590 Unterricht. Die sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität darf
591 dabei kein Tabuthema mehr darstellen. Deshalb machen wir uns für die
592 Aufnahme des Themenfeldes LSBTIQA* in den Thüringer Lehrplan und für die
593 Entwicklung LSBTIQA*-inklusive Bildungsmaterialien stark. Als ein
594 wesentlicher Teil der Bildung unterstützen wir zudem
595 Schulaufklärungsprojekte, welche zur Aufklärung über Akzeptanz und
596 Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung beitragen.

- 597 • Des Weiteren unterstützen wir Schulaufklärungsprojekte ausdrücklich. Als
598 ein wesentlicher Teil der Bildung tragen sie zur Aufklärung über Akzeptanz
599 und Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung bei.

- 600 • Wir sind ungebrochen solidarisch mit der queeren-Community. Die
601 Unterstützung des CSD Thüringen und regionalen Veranstaltungen in den
602 Kommunen vor Ort war uns in der Vergangenheit ein großes Anliegen und wird
603 auch weiterhin Teil unseres Selbstverständnisses sein.

- 604 • Queere Menschen mit ihren Lebenslagen müssen zukünftig in Regelstrukturen
605 eine angemessene Berücksichtigung finden. Wir setzen uns deshalb dafür
606 ein, Menschen in pädagogischen Berufen in Aus- und Weiterbildung durch
607 verpflichtende Module hinsichtlich verschiedener Lebensweisen und
608 LSBTIQA* zu sensibilisieren. Damit stärken wir die "Regenbogenkompetenz"

- 609 an unseren Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen. Wir werden Strukturen
610 der queeren Szene, insbesondere bei der Errichtung queerer Zentren als
611 Bildungs- und Begegnungsorte sowie als Anlaufstellen für Betroffene von
612 Diskriminierung und Feindlichkeit stärker fördern. Um flächendeckende
613 Angebote zu gewährleisten, sollen queere Themen in die bestehende
614 Jugendarbeit – mit besonderer Berücksichtigung des ländlichen Raumes –
615 integriert werden.
- 616 • Im Gesundheitswesen werden wir die besonderen Bedürfnisse queerer
617 Menschen, insbesondere von trans* Personen, stärker in den Blick nehmen.
618 Die Angebote der HIV- und STI-Prävention, Beratung und Testung werden wir
619 weiter stärken.
 - 620 • Auch für queere Menschen im Alter werden wir uns einsetzen. Um
621 Diskriminierung, beispielsweise in betreuten Wohnverhältnissen
622 vorzubeugen, werden wir durch die Etablierung queer-sensibler
623 Qualifizierung und Zertifizierung in stationären und ambulanten
624 Pflegeeinrichtungen sowie in Hospizen, zielgruppensensible Pflege für
625 LSBTIQA* sowie die Sensibilisierung Pflegenden für den alltäglichen
626 Umgang mit Pflegebedürftigen dieser Zielgruppe fördern. Darüber hinaus
627 unterstützen wir queere Senior:innen-Arbeit und machen uns für queere
628 Wohnprojekte, etwa in Mehrgenerationenhäusern, für einen
629 generationenübergreifenden Austausch stark.
 - 630 • Weiterhin werden wir uns für die notwendige historische Aufarbeitung der
631 strafrechtlichen Verfolgung homosexueller Menschen und des darauffolgenden
632 Umgangs mit den Opfern stark machen. Weiter unterstützen wird die
633 Forderung zur Sichtbarmachung und Dokumentation der LSBTIQ*-Geschichte in
634 Thüringen, insbesondere Aufarbeitung und Dokumentation von LSBTIQ*-
635 Biografien und -Erfahrungen in der Nachkriegszeit, in der DDR und nach der
636 Wende.
 - 637 • Queere Geflüchtete erfahren oftmals in ihren Herkunftsländern Verfolgung
638 und Gewalt seitens des Staates, der Familie oder Gesellschaft. Auch
639 "nach" ihrer Flucht sind sie in Deutschland von Rassismus sowie
640 Queerfeindlichkeit betroffen, weshalb sie breitere Unterstützung,
641 Anerkennung und einer besonderen Beachtung bedürfen. Wir treten daher für
642 die Entwicklung von Schutzkonzepten in Gemeinschaftsunterkünften bis hin
643 zu besonderen Schutzräumen für queere Geflüchtete ein.
 - 644 • Wir werden ein starkes und wirksames Landesantidiskriminierungsgesetz zu
645 Umsetzung der europäischen Vorgaben einführen. Der Begriff "Rasse" soll im
646 AGG ersetzt und durch die Einführung eines
647 Landesantidiskriminierungsgesetzes die bestehenden Schutzlücken
648 geschlossen werden. Dabei soll Diskriminierung aufgrund rassistischer

649 Zuschreibungen oder aufgrund des sozialen Status, unbedingt in die
650 Novellierung einbezogen werden. Da sich das AGG vor allem auf das
651 Zivilrecht beschränkt, kann durch ein Landesantidiskriminierungsgesetz
652 auch der Schutz vor Diskriminierung durch staatliche Akteur:innen im
653 Freistaat geboten werden.

654 **1.7 Vielfalt, Migration und Zuwanderung**

655 Thüringen ist bunt und weltoffen! Dafür setzen wir uns als Sozialdemokrat:innen
656 täglich ein. Die hier lebenden Menschen verschiedener Religionen, Kulturen und
657 Herkunftsländern bereichern unser Bundesland. Wir begreifen Zuwanderung als eine
658 Chance, dem demografischen Wandel entgegenzutreten und die schon heute
659 bestehenden Fach- und Arbeitskräftebedarfe zu decken. Deshalb braucht es eine
660 wertschätzende Willkommenskultur, die diese Menschen akzeptiert, respektiert und
661 in unsere Gesellschaft integriert. Die Aufgabe die entsprechenden
662 Voraussetzungen zu schaffen, liegt hier bei Land und Kommunen.

663 Die Fluchtbewegungen haben in den letzten Jahren zugenommen. Die wenigsten
664 Menschen verlassen freiwillig ihr Land, sondern sehen es als letzten Ausweg vor
665 Verfolgung, Vertreibung und dem sicheren Tod. Wir leben in Thüringen die
666 solidarische Gemeinschaft und leisten unseren Beitrag durch die Aufnahme von
667 Menschen, die aus Kriegs- und Krisengebieten bei uns Schutz suchen.

668 Das werden wir tun:

- 669 • Wir wollen eine gleichberechtigte politische, wirtschaftliche und soziale
670 Teilhabe. Wir unterstützen daher auch weiterhin die Arbeit der kommunalen
671 Ausländerbeiräte, der Migrantenselbstorganisationen und ihrer
672 Dachorganisation. Außerdem müssen Hürden für bereits in Deutschland
673 lebende Personen abgeschafft werden. Geflüchteten soll der Zugang zum
674 Arbeitsmarkt erleichtert werden. Insbesondere das Angebot an
675 Fachsprachkursen muss ausgebaut werden.
- 676 • Wir bauen die interkulturelle Öffnung von Verwaltungs- und
677 Bildungseinrichtungen weiter aus, denn wir begreifen Vielfalt als
678 Ressource in Thüringen. Die Teilhabe im gesellschaftlichen Leben, - in
679 Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen von Menschen mit
680 Migrationsgeschichte ist der Schlüssel zum Erfolg. Das Thüringer
681 Integrationskonzept schreiben wir fort und erfüllen es mit Leben.
- 682 • Wir werden uns dafür stark machen, dass dauerhaft in Thüringen lebende EU-
683 Bürger:innen bei den Landtags- und Bundestagswahlen wählen können. Wir
684 wollen das Wahlrecht auf kommunaler Ebene auch für dauerhaft hier lebende
685 Staatsangehörige außerhalb der Europäischen Union ermöglichen.

- 686 • Wir stehen für eine Politik, die Migration vorausschauend und realistisch
687 gestaltet. Deswegen werden wir gemeinsam mit dem Bund die Verfahren
688 erleichtern und beschleunigen. Menschen, die Schutz benötigen, erhalten in
689 Thüringen Asyl. Deshalb gestalten wir eine soziale Migrationspolitik.

- 690 • Als SPD haben wir uns für eine Reform des Einwanderungsrechts stark
691 gemacht und setzten uns auch weiterhin für eine Erleichterung der
692 Verfahren ein. Wir begrüßen die Öffnung des Arbeitsmarkts für alle
693 beruflich Qualifizierten aus Nicht-EU-Ländern und nicht nur für Akademiker
694 und Fachkräfte in Mangelberufen sowie die Möglichkeiten des Wechsels vom
695 Asyl in die Arbeitsmigration.

- 696 • Wir werden ein Ausbildungsprogramm zur Gewinnung von ausländischen
697 Fachkräften auflegen, das maßgeschneiderte Betreuung und Sprachkurse
698 enthält.

- 699 • Die Anerkennung von Berufsabschlüssen stellt noch immer eine große Hürde
700 für eine gelingende Integration in den Arbeitsmarkt dar. Wir setzen uns
701 für eine erleichterte Anerkennung ausländischer Abschlüsse ein, damit
702 vorhandene Qualifikationen besser eingebracht werden können.

- 703 • Wir setzen uns für ein vereinfachtes Verfahren zur Umsetzung der
704 bundesgesetzlichen Regelungen zum Familiennachzug und für eine
705 erleichterte Arbeitserlaubnis für Geduldete ein.

- 706 • Wir setzen in der Integrationspolitik einen Schwerpunkt bei Kindern und
707 Jugendlichen. Wir setzen uns daher für eine möglichst frühe und
708 individuelle Förderung ein, um Benachteiligungen gar nicht erst entstehen
709 zu lassen. Das umfasst sowohl die Ansprache und Beteiligung der Eltern als
710 auch die Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte.

- 711 • Die Repräsentanz von Lehrkräften und Erziehungskräften mit
712 Migrationsgeschichte ist verschwindend gering. Wir wollen durch gezielte
713 Ansprache unsere Bildungslandschaft diverser machen. Wir werden die
714 Sozialbetreuungsrichtlinie fortschreiben. Der Zugang zu Angeboten für
715 Integration, Sprache und Qualifizierung soll Menschen aus dem Ausland,
716 unabhängig vom Herkunftsland und der Bleibeperspektive, gesichert werden,
717 das gilt für alle Menschen gleichermaßen.

- 718 • Integration gelingt vor Ort in den Kommunen und Gemeinden. Wir werden sie
719 dabei unterstützen, ihre Ausländerbehörden zu Integrationsbehörden und zu
720 Serviceeinrichtungen weiterzuentwickeln und darüber hinaus das
721 gesellschaftliche Engagement von Zugewanderten stärken. Die Integration in
722 den Quartieren werden wir durch ein Förderprogramm stärken.

- 723 • Eine humanitäre Politik für Geflüchtete gestalten: Unabhängig von der
724 Chance auf die Anerkennung in einem Asylverfahren sollen alle eine
725 unvoreingenommene, würdige und faire Behandlung erfahren. Auf dieser
726 Grundlage bekennen wir uns zur humanitären Aufnahme und Unterbringung von
727 Geflüchteten in Thüringen. Dazu gehören einheitliche verbindliche
728 Mindestanforderungen für Aufnahme- und Gemeinschaftsunterkünfte, die eine
729 Ankunft unter menschenwürdigen Umständen garantiert und eine
730 menschenwürdige Unterbringung gewährleisten.

- 731 • Sprache ist der Schlüssel für Teilhabe an unserem gesellschaftlichen
732 Leben. Deshalb setzen wir uns dafür ein, mehr Sprachkurse und
733 Bildungsangebote von Anfang an und für alle, unabhängig von der
734 „Bleibeperspektive“, zu ermöglichen. Hierzu soll insbesondere das
735 Landesprogramm “Start Deutsch” ausgebaut werden.

- 736 • Wir setzen uns für eine kontinuierliche Förderung der Arbeit der
737 psychosozialen Beratungsstelle für Geflüchtete refugio e.V. durch das Land
738 ein. Wir stellen so sicher, dass das Knowhow von refugio weiter genutzt
739 werden kann, um traumatisierten Geflüchteten zu helfen, die im Regelsystem
740 keine passenden Angebote finden.

- 741 • Besonders schutzbedürftige Personen wie unbegleitete Minderjährige,
742 Schwangere, Alleinerziehende, Personen mit schweren körperlichen oder
743 psychischen Erkrankungen und traumatisierte Geflüchtete brauchen besondere
744 Beachtung. Wir werden die dafür bestehenden Versorgungsstrukturen weiter
745 vorhalten und nach dem aktuellen und prognostizierten Bedarf überprüfen
746 und anpassen.

- 747 • Mit der Einrichtung eines Landesamtes für Migration und Integration
748 bündeln wir Fachkompetenzen und Expertise effizient an einem Ort. So kann
749 Migration und Integration erfolgreich gestaltet werden, sodass auch die
750 Gewinnung von Fachkräften für den Arbeitsmarkt ein positiver Effekt sein
751 kann.

752 **1.8 Aufarbeitung der Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie**

753 Die Corona-Pandemie war für die gesamte Gesellschaft eine völlig neue
754 Herausforderung. Trotz einer in Thüringen gelungenen Bewältigung sind wir
755 überzeugt, dass die gesellschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie –
756 einschließlich der Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung – einer systematischen
757 gesellschaftlichen Aufarbeitung bedürfen. Ziel dieser Aufarbeitung sind sowohl
758 die systematische quantitative und qualitative Erhebung und Auswertung der
759 Auswirkungen der Pandemie und ihrer Bekämpfungen vor allem auf das Wohlbefinden,
760 der Angehörigen vulnerabler Gruppen sowie auf das Funktionieren derjenigen
761 Institutionen, von denen das Wohlbefinden der vulnerablen Gruppen und ihrer

762 Angehörigen besonders abhängig ist. Dies wollen wir durch eine Enquete-
763 Kommission „Folgerungen und Konsequenzen für den Freistaat Thüringen aus der
764 Corona Pandemie“ des Thüringer Landtags erarbeiten.

765 **2. Gute Arbeit, starke Wirtschaft**

766 Wir sind die Partei der ‚Guten Arbeit‘ und stehen an der Seite der
767 Beschäftigten. Wir sind solidarisch mit unseren Kolleg:innen sowie den
768 Gewerkschaften und unterstützen diese im gemeinsamen Kampf für bessere
769 Arbeitsbedingungen, gute Löhne und Renten. Die vergangenen Jahre haben gezeigt,
770 dass eine funktionierende Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitnehmer:innen,
771 Arbeitgeber:innen und Politik uns durch die Krise bringen kann. Der
772 demografische Wandel, die Dekarbonisierung und Digitalisierung sorgen im
773 Freistaat Thüringen für einen enormen Wandel in der Arbeitswelt. Wir wollen
774 diese Transformationsprozesse sozialdemokratisch gestalten, damit Thüringen ein
775 wachsender und innovativer Wirtschaftsstandort bleibt.

776 **2.1 Gute Arbeit und Fachkräftesicherung**

777 Jede:r muss von seiner Arbeit leben können und braucht eine sichere Perspektive
778 für das Alter. Mehr als 30 Jahre nach der Wende streiten wir immer noch für
779 gleiche Arbeitsbedingungen und gleiche Löhne in Ost und West. Gleichzeitig wird
780 die Fachkräftesicherung die zentrale Herausforderung für die Wirtschaft in den
781 kommenden Jahren.

782 Als Sozialdemokrat:innen sind wir überzeugt, dass wir zur Sicherung des
783 Fachkräftebedarfs in den kommenden Jahren Gute Arbeit, eine steigenden
784 Tarifbindung und mehr betriebliche Mitbestimmung brauchen. Wir stehen an der
785 Seite der Kolleg:innen, der Betriebsrät:innen und der Gewerkschaften, die in den
786 letzten Jahren immer deutlicher machen, dass sie bereit sind sich für ihre
787 Belange stark zu machen. In diesen Bemühungen werden wir sie weiterhin
788 unterstützen und alle gesetzlichen und untergesetzlichen Regelungen stärken, die
789 zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Thüringen beitragen.

790 Das werden wir tun:

- 791 • Wir müssen alle Möglichkeiten nutzen, Arbeitsbedingungen durch
792 landesgesetzliche Rahmenbedingungen im Interesse der Kolleg:innen zu
793 gestalten: Dazu müssen wir unter anderem das Vergabegesetz reformieren.
794 Zukünftig soll die Tarifbindung einen größeren Stellenwert bekommen.
795 Öffentliche Vergaben sollen nur noch an Unternehmen erfolgen, die auch
796 tarifgebunden sind. Dies muss auch für Vergaben auf kommunaler Ebene
797 gelten. Damit leisten wir auch einen Beitrag die Löhne zwischen Ost und
798 West anzugleichen.

- 799
- 800
- 801
- 802
- 803
- 804
- Als SPD Thüringen ist uns der Arbeitnehmer:innenschutz ein wichtiges Anliegen. Deshalb treten wir einer Ausweitung der Ladenöffnungsgesetzes, mehr Samstags-, Sonntags- und Feiertagsarbeit entschieden entgegen. Mit Sanktionen bei Nichteinhaltung wollen wir den Schutz unserer Kolleg:innen stärken. Dazu soll der Landesbetrieb für Arbeitsschutz personell gestärkt werden.
- 805
- 806
- 807
- 808
- 809
- 810
- 811
- 812
- Fachkräftemangel macht sich auch in Teilen des öffentlichen Dienstes bemerkbar. Wir als SPD Thüringen setzen uns dafür ein, die Attraktivität des Landesdienst zu verbessern, um Fachkräfte in der öffentlichen Verwaltung zu halten. Wir wollen die Forderungen der Gewerkschaften nach guten Arbeitsbedingungen im Öffentlichen Dienst unterstützen. Mitbestimmung ist ein wichtiges Anliegen, daher setzen wir uns für die Allzuständigkeit der Personalrät:innen ein und erfüllen diese in unseren Wirkungskreisen mit Leben.
- 813
- 814
- 815
- 816
- 817
- 818
- 819
- 820
- 821
- 822
- Als SPD Thüringen unterstützen wir das Konzept des „lebenslangen Lernens“ und wollen diese mit der Bildungsfreistellung stärken. Dazu werden wir das Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz novellieren, um noch mehr Beschäftigten die Möglichkeit zu geben, Bildungsurlaub zu nehmen. Künftig sollen alle Arbeitnehmer:innen unabhängig von der Betriebsgröße Anspruch auf Bildungsurlaub erlangen. Zudem soll der Anspruch für Azubis auf die vollen 5 Tage ausgeweitet. Eine Möglichkeit der Ansparung des Anspruchs auf zwei Jahre wird geprüft. Darüber hinaus wollen wir die Anerkennungsverfahren für etwaige Bildungsveranstaltungen, die durch gemeinnützige Träger:innen organisiert werden, vereinfachen.
- 823
- 824
- 825
- 826
- 827
- Zudem ist die Sicherstellung eines angepassten Weiterqualifizierungsangebots und der Ausbau vorhandener Beratungsangebote zentrales Instrument, um dem Fachkräftemangel zu begegnen und Beschäftigten gute Arbeitsbedingungen zu ermöglichen. Wir werden betriebliche Investitionen in Qualifikation und Weiterbildungen fördern.
- 828
- 829
- 830
- 831
- Wir wollen das Anerkennungsverfahren von Schul- und Berufsabschlüssen durch Entbürokratisierung vereinfachen. Zusätzlich wollen wir eine Erleichterung der Zugangsvoraussetzungen für Fachkräfte über Quereinstiegsqualifikationen erwirken.
- 832
- 833
- 834
- 835
- 836
- 837
- 838
- Wir wollen, dass alle Menschen in Thüringen eine gute Perspektive haben und hier gut leben und arbeiten können. Wir werden dafür sorgen, dass alle Menschen, die nach Thüringen zugewandert sind, ein Angebot für einen Sprach- und Integrationskurs bekommen und auf dem Weg in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt begleitet werden. Wir wollen diese bis zum Eintritt in das Berufsleben bei Thüringer Unternehmen begleiten und sie von Anfang an in enger Abstimmung mit den Kommunen und mit der Zivilgesellschaft in die

839 Aufnahme-gesellschaft integrieren. Darüber hinaus werden wir Maßnahmen und
840 Projekte zur Stärkung von Antidiskriminierung im Betrieb fördern.

- 841 • Für die Gewinnung zusätzlicher Fachkräfte in Thüringen müssen neue Wege
842 gegangen werden. Es ist notwendig, jungen Menschen aus Drittstaaten
843 frühzeitig eine berufliche Perspektive zu öffnen. Aus diesem Grund
844 unterstützen wir das Pilotvorhaben einer German Professional School in
845 Thüringen, die diese Gruppe anspricht und innerhalb eines Jahres auf den
846 Thüringer Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und auf ein Leben in Deutschland
847 vorbereitet sowie frühzeitig die Vermittlung zu Ausbildungsbetrieben
848 unterstützt

- 849 • Wir werden eine zentrale, koordinierende Stelle für die Anwerbung
850 ausländischer Fachkräfte einsetzen. Hierfür wird die Thüringer Agentur für
851 Fachkräftegewinnung weiterentwickelt. Damit bringen wir nicht nur die
852 Erfordernisse von Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik unter einen Hut,
853 sondern heben Synergien und Potenziale. Eine staatliche Subventionierung
854 bei der Anwerbung von Auszubildenden und Fachkräften sollen zukünftig nur
855 Betriebe erhalten, die einen Tarifvertrag haben und der Belegschaft
856 verpflichtende Integrationsmaßnahmen anbieten.

- 857 • Wir unterstützen die Etablierung einer Arbeitnehmer:innenkammer. Uns ist
858 wichtig, dass es für die Einführung dieser Institution eine breite
859 Zustimmung der Gewerkschaften gibt. Diese Kammer soll arbeitsorientierte
860 Beratungsangebote sowie Beratung in der individuellen Entwicklung durch
861 Weiterbildungen und allgemeine Bildungsangebote für Beschäftigte anbieten.
862 Als Pendant der öffentlichen Wirtschaftskammern (IHK, HWK) ist die
863 Arbeitnehmer:innenkammer zusätzlich Interessenvertretung gegenüber Politik
864 sowie Verwaltung und ermöglicht eine stärkere Sichtbarkeit der
865 Arbeitnehmer:innenperspektiven zum Beispiel bei parlamentarischen
866 Gesetzgebungsverfahren.

- 867 • Wir unterstützen weiterhin die Etablierung einer
868 Technologieberatungsstellen nach rheinland-pfälzischem Vorbild.

- 869 • Der Wandel der Arbeitswelt, der sich insbesondere durch die
870 Digitalisierung und die gesetzten Nachhaltigkeitsziele abbildet, bietet in
871 den Thüringer Unternehmen und ihren Beschäftigten enorme Chancen,
872 erfordern aber auch eine hohe Bereitschaft zu Veränderungen. Um die
873 richtigen Weichenstellungen für die Transformation von Arbeit vorzunehmen
874 und damit gute Arbeit und Innovationen in Thüringer Betrieben realisieren
875 zu können, braucht es unabhängige, kontinuierliche und beschäftigungs- und
876 arbeitsweltorientierte Forschung. Wir setzen uns für die Gründung eines
877 Instituts für arbeitnehmer:innennahe Forschung und Beratung ein. Dieses
878 Institut hat die Aufgabe die Arbeitsbedingungen in Thüringen dauerhaft zu

879 untersuchen. Auf Basis der Forschungsergebnisse werden wir ein Monitoring
880 für Arbeit, Ausbildung und Leben in Thüringen etablieren und Beratungs-
881 und Fortbildungsangebote für Arbeitnehmer:innen und ihre Vertretungen
882 stärken.

- 883 • Wir lassen niemanden zurück: Die SPD setzt sich dafür ein, dass die
884 Landesarbeitsmarktprogramme zur Integration von Langzeitarbeitslosen
885 evaluiert und die wirksamen fortgeführt werden.
- 886 • Wir werden uns auf Bundesebene für ein modernes Arbeitsrecht einsetzen,
887 das an die veränderten Rahmenbedingungen der Digitalisierung angepasst
888 wird. Neue Arbeitsformen dürfen Arbeits- und sozialen Schutz sowie
889 Mitbestimmungsrechte der Beschäftigten nicht aushöhlen. Auf diese Weise
890 wollen wir auch für tarifgebundene und mitbestimmungspflichtige
891 Unternehmen faire Wettbewerbsbedingungen in der digitalen Welt erhalten.
- 892 • Forderungen nach längerer Lebensarbeitszeit erteilen wir eine klare
893 Absage. Wir wollen stattdessen dafür sorgen, dass Beschäftigte ihre
894 Arbeitskraft im Freistaat noch produktiver einsetzen können und dass kein
895 Thüringer ohne Berufsabschluss zurückbleibt.

896 **2.2 Sozialwirtschaft stärken – ohne geht es nicht!**

897 Insbesondere in der Corona-Pandemie wurde mehr als deutlich, dass eine
898 funktionierende Sozialwirtschaft maßgeblich und unverzichtbar für unser gesamtes
899 gesellschaftliches und wirtschaftliches System ist. Ohne ausreichend Personal in
900 den SAGE-Berufen (Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, haushaltsnahe
901 Dienstleistungen, Erziehung) müssen sich Arbeitnehmer:innen selbst um die
902 Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen kümmern mit der Folge, dass sie
903 ihrer Erwerbstätigkeit nicht nachgehen können. Dies bildet jedoch die Basis der
904 Wirtschaftskraft Thüringens sowie der gesamten Bundesrepublik Deutschland. Wir
905 definieren die sozialen Berufe als harte Standortfaktoren und setzen daher
906 unseren Fokus in der Fachkräftesicherung auf die Stärkung der SAGE-Berufe.

907 Das werden wir tun:

- 908 • Eine intensive Fachkräfteoffensive soll die Arbeitsbedingungen verbessern
909 und die Attraktivität der sozialen Berufe in der Gesellschaft steigern.
910 Ein Wiedereinstiegsprogramm für qualifizierte Fachkräfte in die sozialen
911 Berufe soll etabliert werden.
- 912 • Gemeinsam mit den Gewerkschaften wollen wir eine Kampagne zur Ausweitung
913 und Stärkung der Tarifbindung in Thüringen auf den Weg bringen.

- 914 • Mit der Ausweitung des Modells zur praxisintegrierten Ausbildung mit
915 tarifgerechter Ausbildungsvergütung auf alle SAGE-Berufe und der
916 Erweiterung der Kapazitäten an staatlichen berufsbildenden Schulen leisten
917 wir unseren Beitrag zur langfristigen Fachkräftesicherung und
918 Nachwuchsförderung in den SAGE-Berufen.

- 919 • Wir wollen mit der Einführung der Schulgeldfreiheit in der Ausbildung der
920 SAGE-Berufe sowie der Vergütung von Anerkennungspraktika für alle SAGE-
921 Berufe, finanzielle Hürden abbauen und mehr jungen Menschen den Weg zur
922 Ausbildung ermöglichen.

- 923 • Um den akuten Fachkräftemangel in den sozialen Berufen einzudämmen, setzen
924 wir auf berufliche Quereinsteiger:innen und wollen die Optionen zur
925 berufsbegleitenden Weiterbildung ermöglichen.

- 926 • Für uns als SPD Thüringen steht fest: Care-Arbeit ist Arbeit! Deshalb
927 wollen wir Familien, insbesondere Frauen, in der Umsetzung des
928 Familienalltags unterstützen und setzen uns für eine gerechte Verteilung
929 und Anerkennung bezahlter und unbezahlter Sorgearbeit ein.

- 930 • Wir werden die Einrichtungen der frei-gemeinnützigen Träger in Thüringen
931 stärken. Als Teile unserer pluralen Zivilgesellschaft, die durch
932 eigenständige soziale, politische und gesellschaftliche Wertvorstellungen
933 geprägt sind, sehen wir insbesondere in den Wohlfahrtsverbänden eine
934 tragende Säule unserer Demokratie. Um die Rolle des sogenannten dritten
935 Sektors als Sprachrohr für soziale Gerechtigkeit und Anbieter Sozialer
936 Arbeit in Thüringen zu stärken, braucht es u.a. eine Fortschreibung des
937 Thüringer Sozialwirtschaftsberichtes.

- 938 • Damit einher geht die konsequente Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips, um
939 Trägervielfalt, unterschiedliche Werteorientierung und eine hohe
940 Konzeptqualität zu gewährleisten sowie eine dialogische Partnerschaft
941 zwischen öffentlichen und freien Trägern auf Augenhöhe in gemeinsamer
942 Verantwortung für die Soziale Arbeit zu verstetigen.

- 943 • Es braucht unumgänglich eine thüringenweit einheitliche sowie auskömmliche
944 Finanzierung und Planungssicherheit für die Träger, insbesondere um
945 tarifgerechte Löhne, Gehälter und Arbeitsbedingungen bei freien Trägern
946 vergleichbar zum öffentlichen Dienst zu ermöglichen. Dabei setzen wir als
947 SPD Thüringen auf Transparenz: die Gehälter und etwaige Zusatzleistungen
948 von Führungskräften der freien Träger müssen analog des öffentlichen
949 Dienstes offengelegt werden.

- 950 • Die Entbürokratisierung des Zuwendungsrechtes entlastet nicht nur die
951

952 zuständige Verwaltung, sondern hilft ebenfalls Trägern, Vereinen und
953 Verbänden. Die freiwerdenden Kapazitäten können u.a. genutzt werden, um
954 Angeboten der Qualifizierung für die Tätigkeit in den Vereinen und
955 Verbänden nachzugehen. Dieses Angebot und die Anerkennung sowie Förderung
956 und Angebote der Qualifizierung für die ehrenamtliche Tätigkeit in den
Vereinen und Verbänden wollen wir stärken.

- 957 • Wir etablieren einen eigenen Digitalbonus für die Sozialwirtschaft,
958 angelehnt an die bestehende Förderung für die gewerbliche Wirtschaft.

959 **2.3 Wirtschaft und Gute Arbeit in Zeiten der Transformation**

960 Wir können stolz auf die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens sein. Die
961 Sozialdemokratie steht für eine zunehmend klimaneutrale und gleichzeitig
962 wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft mit starker Mitbestimmung und hoher
963 Tarifbindung. Gerade kleinere und mittlere Unternehmen aus Industrie, Handwerk,
964 Handel sowie der Dienstleistungsbranche bilden das Fundament unserer Wirtschaft.
965 Der Thüringer Mittelstand mit seinen Beschäftigten ist bereits heute produktiver
966 als der Bundesdurchschnitt.

967 Die oftmals mit ihrem persönlichen Vermögen haftenden Unternehmer des Thüringer
968 Mittelstands haben den Strukturwandel der letzten dreißig Jahre entscheidend
969 mitgestaltet – dafür gebührt ihnen zusammen mit ihren Mitarbeiter:innen Dank und
970 Anerkennung. Aber auch größere Unternehmen investieren regelmäßig in ihre
971 Thüringer Standorte und zeigen, dass unser Land auch im Standortvergleich
972 wettbewerbsfähig ist. So investieren international agierende Unternehmen in
973 Thüringen, ohne dass Milliardenförderungen locken.

974 Die SPD steht für eine soziale Marktwirtschaft, in der die Unternehmen gute
975 Arbeitsbedingungen und faire Löhne zahlen, um im Wettbewerb um Fachkräfte zu
976 bestehen. Wir stehen für eine soziale Marktwirtschaft, in der der Staat den
977 Unternehmen einen verlässlichen Rahmen setzt, so dass sie mit unternehmerischer
978 Freiheit erfolgreich investieren und produzieren können. Und wir stehen für eine
979 soziale Marktwirtschaft, in der Unternehmer:innen die betriebliche Mitbestimmung
980 und das solidarische Miteinander im Betrieb als Chance betrachten.

981 Das werden wir tun:

- 982 • Die zentralen Herausforderungen für Wirtschaft und Arbeit in unserem Land
983 erfordern einen konsistenten Ansatz aus einer Hand. Wir werden daher ein
984 Transformationsministerium bilden, indem die Zuständigkeit für Wirtschaft,
985 Arbeit, Energie, Forschung und Technologie sowie digitale Infrastruktur
986 verbunden werden.

- 987
- 988
- 989
- 990
- 991
- 992
- 993
- 994
- 995
- 996
- Um den Herausforderungen der multiplen Krisen und dem Strukturwandel gerecht zu werden, werden wir einen „Transformationsbudget Thüringen“ einrichten. Damit wollen wir in den kommenden Jahren einen fühlbaren strukturpolitischen Impuls setzen und den notwendigen wirtschaftlichen Wandel in Thüringen aktiv gestalten. Seitens des Landes sollen eine regelmäßige wirtschafts- und strukturpolitische Berichterstattung und ein Monitoring etabliert werden. Dabei sollen wissenschaftliche Studien die Grundlagen bilden, um wirtschafts- und strukturpolitische Handlungsempfehlungen zu entwickeln, umzusetzen, zu bewerten und zu evaluieren.
- 997
- 998
- 999
- 1000
- 1001
- 1002
- 1003
- 1004
- Aufbauend auf unseren Erfahrungen in der Automobilindustrie wollen wir eine umfassende Qualifizierungs- und Innovationsstrategie für Arbeitnehmer:innen sowie Unternehmen in den besonders von der Dekarbonisierung betroffenen Industrien und produktionsnahen Dienstleistungen auflegen. Dabei wollen wir innovative Ansätze zur Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung erarbeiten und bei der Qualifizierung und dem Aufbau von unternehmensspezifischem Know-how und Innovationen unterstützen.
- 1005
- 1006
- 1007
- Wir werden ein Kreditprogramm für zukunftsfähige kleinere und mittlere Unternehmen am Wirtschaftsstandort Thüringen etablieren, um diese bei der Umstellung auf eine CO₂-freie Produktion zu unterstützen.
- 1008
- 1009
- 1010
- 1011
- 1012
- 1013
- 1014
- 1015
- Wirtschaft und Energie gehören zusammen. Die Energiewende der letzten Jahre hat gezeigt, dass eine gezielte, aber auch breite Entwicklung, der Einsatz und die Verwertung der erneuerbaren Energien auch mit energieintensiver Produktion Hand in Hand gehen muss. Wir setzen uns dafür ein, dass Energie vor Ort mit den örtlichen Energieversorgern erzeugt, gespeichert und gehandelt wird. Die Kommunen und ihre Stadtwerke als zentrale Stütze der Energiewende und das Rückgrat der Energieversorgung in Thüringen werden wir stärken.
- 1016
- 1017
- 1018
- 1019
- 1020
- 1021
- Wir schaffen mehr Klarheit für die Planung und vereinfachen die Planung für die Errichtung, Erneuerung und den Betrieb von Energieerzeugungsanlagen, Energiespeichern und den Netzausbau. Den regionalen Verbrauch der erneuerbaren Energien werden wir zu dem stärken. Das senkt dauerhaft Kosten, erhöht die Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer Wirtschaft und stärkt Arbeitsplätze und Umwelt in der Region
- 1022
- 1023
- 1024
- Die Kofinanzierung von Programmen der Europäische Union und des Bundes zur Wirtschaftsförderung im Allgemeinen sowie zur Bewältigung der Transformation im speziellen werden wir umfassend sicherstellen.
- 1025
- Inflation und steigendes Zinsniveau stellen Kommunen und Unternehmen

- 1026 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente, wie Bürgschaften und
1027 zinsverbilligte Kredite, können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem
1028 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu
1029 wollen wir die Eigenkapitalbasis der Thüringer Aufbaubank als zentrales
1030 Förderinstitut des Freistaats weiter stärken, um eine effektive und
1031 wirtschaftliche Umsetzung entsprechender Landesprogramme der
1032 Wirtschaftsförderung im Zuschuss- und Darlehensbereich zu gewährleisten.
1033 Neben der Schaffung neuer Arbeitsplätze durch Ansiedlungen soll die
1034 Sicherung von "Guter Arbeit", die die Beschäftigten mitbestimmt und
1035 tarifiert entlohnt, als weiterer Förderschwerpunkt etabliert werden.
- 1036 • Die erfolgreichen, niedrighschwelligten Förderangebote „Digitalbonus“ und
1037 „Dekarbonisierungsbonus“ werden wir für alle Unternehmen der gewerblichen
1038 Wirtschaft öffnen, fortführen und bedarfsgerecht finanzieren. Wir werden
1039 prüfen, inwieweit mehr Unternehmen Zugang zu alternativen
1040 Finanzierungsformen erhalten.
- 1041 • Die erfolgreiche Großflächeninitiative zur Bereitstellung größerer
1042 Gewerbe- und Industrieflächen werden wir fortsetzen und konsequent auf die
1043 Erfordernisse des Klimaschutzes, aber auch auf die Ansiedlung von „Green
1044 Tech“ Industrien ausrichten. Die Außenwirtschaftsförderung wollen wir noch
1045 stärker auf Branchen und Absatzmärkte ausrichten, die unter Bedingungen
1046 der Transformation langfristig erfolgreich sein können.
- 1047 • Ohne Handwerker:innen wird die Transformation nicht gelingen. Die
1048 Leistungssteigerung im Handwerk ist existenziell für die mittelständisch
1049 geprägte Thüringer Wirtschaft. Darüber hinaus bietet das Handwerk für
1050 viele Menschen gute Arbeit und faire Löhne in allen Regionen unseres
1051 Landes. Wir werden daher die bestehenden, handwerksspezifischen
1052 Förderangebote deutlich erhöhen und bedarfsgerecht mit den
1053 Handwerkskammern im Land weiterentwickeln.
- 1054 • Wir werden ein Gesetz zur Stärkung des Tourismus in Thüringen vorlegen.
1055 Damit wollen wir nicht nur Klarheit über die öffentlichen Aufgaben sowie
1056 vereinfachende Regelungen für die Förderung schaffen, sondern auch das
1057 Kur-Erhohlungsortegesetz an die Erfordernisse der Transformation anpassen.
- 1058 • Unternehmertum braucht Freiheit: wir werden die Bemühungen des Bundes zur
1059 Beschleunigung von Genehmigungsverfahren sowie zur Entbürokratisierung
1060 unterstützen. Die Landesförderprogramme werden einfacher ausgestaltet und
1061 wo notwendig die gesetzlichen Regelungen der Landeshaushaltsordnung sowie
1062 die entsprechenden Verwaltungsvorschriften anpassen.
- 1063 • Thüringen soll das attraktivste Bundesland für Gründer:innen,
1064 Nachfolger:innen sowie junge Unternehmen bleiben. Wir werden daher die

- 1065 bestehenden Beratungs- und Förderangebote bedarfsgerecht weiterentwickeln
1066 und die Finanzierung verstetigen. Das Gründen im Nebenerwerb muss gestärkt
1067 und Förderinstrumente etabliert werden, um Gründer:innen im Nebenerwerb zu
1068 entlasten. Wir werden die Förderung der Personaleinstellung über die
1069 Thüringer Gründungsprämie ermöglichen und die Unterstützung bei der
1070 Antragstellung von Fördermitteln als Beratungsleistung bezuschussen.
- 1071 • Wir entwickeln Scouting-Konzepte, um jungen Start-ups in Thüringen eine
1072 Heimat zu bieten. Wir werden Anstrengungen unternehmen, um besonders
1073 Start-ups anzuwerben, die eine hohe Wertschöpfung versprechen und gezielt
1074 bestehende wissens- und technologieorientierte Branchen in Thüringen
1075 stärken.
 - 1076 • Es müssen Möglichkeiten geschaffen werden, um die Renovierung von
1077 Technologie- und Gründungszentren zu fördern und ihre Attraktivität und
1078 technologische Zukunftsfähigkeit zu stärken. Damit werden wir Start-ups
1079 auch in den ländlichen Regionen beste infrastrukturelle Voraussetzungen
1080 bieten und Abwanderungen verringern.
 - 1081 • Die in Thüringen bestehenden Dialoge aus Landesregierung,
1082 Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften müssen genutzt werden, um den
1083 Strukturwandel zu bewältigen. Hierzu gehören beispielsweise das Thüringer
1084 Bündnis für die Zukunft der Industrie. Die Landesregierung soll
1085 regelmäßige Veranstaltungen unter Beteiligung der Gewerkschaften und
1086 betrieblichen Interessenvertretungen durchführen, die sich mit der
1087 Bewältigung des Wandels beschäftigen, denn ihr Erfahrungswissen und ihre
1088 Kompetenzen sind der wichtigste Baustein zur Gestaltung des Wandels.
 - 1089 • Die Landesstrategien soll um das Nachhaltigkeitsziel „menschwürdige
1090 Arbeit für alle“ analog zur Agenda 2023 der Vereinten Nationen erweitert
1091 werden. Denn sozialdemokratische Wirtschaftspolitik heißt, in den
1092 Nachhaltigkeitsstrategien des Landes soziale, ökologische und ökonomische
1093 Ziele gleichermaßen zu verankern.
 - 1094 • „Wir werden uns auf Bundesebene ausdrücklich für die Ansiedlung einer
1095 Start-up Factory an einem bestehenden Gründungs- und Start-Up Hotspots in
1096 Thüringen einsetzen, um die Sichtbarkeit Thüringens als exzellenten
1097 Gründungsstandort zu stärken und die Finanzierung der Start-Up
1098 Infrastruktur vor Ort sicherzustellen und auszubauen.“
 - 1099 • Als ein neues Instrument der demokratischen Kontrolle führen wir eine
1100 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der
1101 Daseinsvorsorge nicht verkauft werden können, wenn die Bürgerinnen und
1102 Bürger der Privatisierung in einem Referendum mit Mehrheit ablehnen.
1103 Dadurch wollen wir erreichen, dass die langfristigen Interessen der

1104 Menschen nicht einem kurzfristigen Interesse an einmaligen finanziellen
1105 Erlösen durch den Verkauf dieser Unternehmen zum Opfer fallen.

1106 **2.4 Digitalisierung**

1107 Die SPD Thüringen steht für eine Digitalpolitik, die die Möglichkeiten und
1108 Potenziale der digitalen Welt in den zentralen Lebensbereichen erschließen und
1109 heben will, um das Leben und die Entfaltungsmöglichkeiten der Thüringer
1110 Bürger:innen zu verbessern. Damit stärken wir Thüringen als Ort guten Lebens und
1111 Arbeitens sowie als Wirtschafts- und Innovationsstandort. Für uns stehen die
1112 Menschen in Thüringen im Mittelpunkt; denn Digitalisierung ist kein Selbstzweck,
1113 sondern soll den Bürger:innen ein besseres Leben in unserer demokratischen
1114 Gemeinschaft in Freiheit ermöglichen. Wir wollen diesen kontinuierlichen
1115 Transformationsprozess der Digitalisierung weiterhin als Chance begreifen und
1116 gemeinsam mit den Thüringern sozialverträglich und wirtschaftlich erfolgreich
1117 gestalten.

1118 Das werden wir tun:

- 1119 • Digitalisierung macht das Leben der Menschen besser. Innovative Ansätze
1120 der Telemedizin machen es möglich, dass Hausärzte vor Ort unkompliziert
1121 Spezialisten der Krankenhäuser der Maximalversorgung hinzuziehen können. Im
1122 Nahverkehr bietet Digitalität die Chance neue Konzepte von Ruftaxis zu
1123 etablieren, die Wartezeiten minimieren und gleichzeitig kostengünstig
1124 sind.

- 1125 • Das 2020 gegründete Thüringer Zentrum für Lernende System und Robotik
1126 (TZLR) hat sich als zentrale Anlaufstelle im Bereich der Künstlichen
1127 Intelligenz etabliert. Wir werden sicherstellen, dass das Zentrum seine
1128 erfolgreiche Arbeit fortsetzen kann.

- 1129 • Für kleine und mittlere Unternehmen stellt die Digitalisierung aufgrund
1130 des dynamischen Anpassungsdrucks eine besondere Herausforderung dar.
1131 Unternehmen in allen Sektoren, vom verarbeitenden Gewerbe bis hin zum
1132 Tourismus müssen ihre Dienstleistungs- und Geschäftsmodelle auf den
1133 Prüfstand stellen. Mit dem Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0 werden wir
1134 Unternehmen und ihre Beschäftigte weiter dabei unterstützen, die Chancen
1135 der Digitalisierung zu ergreifen.

- 1136 • Grundvoraussetzung der weiteren Digitalisierung von Wirtschaft und
1137 Gesellschaft ist dabei ein leistungsfähiges flächendeckendes
1138 Glasfasernetz, welche die stetig wachsenden Datenströme verarbeiten und
1139 weiterleiten kann. Wir werden daher den eigenwirtschaftlichen Ausbau
1140 privater Telekommunikationsunternehmen gezielt durch Beratungsangebote für
1141

- 1142 Kommunen unterstützen. . Die dafür verwendeten Glasfasern müssen hohen
1143 Umweltstandards genügen. So sollten lange Lieferwege vermieden und
Thüringer Produzenten gestärkt werden, um den CO2-Abdruck zu senken.
- 1144 • Wo der Markt nicht hinreichend schnell und umfassend ausbaut, werden wir
1145 durch gezielte Förderung der Thüringer Glasfasergesellschaft in Beratung
1146 und Ausbau eine flächendeckende Glasfasererschließung erreichen – wo immer
1147 möglich sollen die Netze der Zukunft im Eigentum der Kommunen entstehen.
1148 Das Bundesförderprogramm zum Glasfaserausbau werden wir vollständig
1149 gegenfinanzieren.
 - 1150 • Wir werden uns beim Bund dafür einsetzen, dass Telekommunikationsanbieter
1151 stärker beim Mobilfunk in die Pflicht genommen und an ihren Ausbauzielen
1152 festgehalten werden. Gleichzeitig werden wir auf Landesebene weitere
1153 Maßnahmen zur Beschleunigung des Ausbaus prüfen, beispielsweise durch
1154 Anpassungen der Bauordnung oder des zur Verfügung stellen von Standorten.
 - 1155 • Der Ausbau der digitalen Infrastruktur benötigt Rechtssicherheit und
1156 Transparenz. Mit einem Beschleunigungs- und Transparenzgesetz Glasfaser
1157 werden wir nicht nur Daten zum Verlauf von geförderter und nicht
1158 geförderter Telekommunikationsinfrastruktur kontinuierlich erheben und in
1159 öffentlichen Verzeichnissen allgemein zugänglich bereitstellen, sondern
1160 auch die Verfahrensbeschleunigungen ermöglichen.
 - 1161 • Wir stehen für eine Netzpolitik, die individuelle Freiheitsrechte und die
1162 Notwendigkeiten der Daseinsfürsorge in Einklang bringt. Wir setzen uns ein
1163 für die Beschränkung der Macht großer Plattformen, für
1164 diskriminierungsfreie Algorithmen sowie für freie Software und offene
1165 Standards wo immer sinnvoll und möglich. Wir stehen ein für eine möglichst
1166 weitgehende „Open Access“ Regulierung bestehender digitaler Infrastruktur,
1167 um so den Zugang zu digitalen Diensten im ländlichen Raum zu verbessern
1168 und zu vergünstigen.
 - 1169 • Datenschutz und Datensouveränität sind für uns elementare Grundrechte.
1170 Gleichwohl dürfen die darauf aufbauenden rechtlichen Regelungen nicht dazu
1171 führen, dass ein Übermaß an Bürokratie entsteht oder digitale Anwendungen
1172 zum Nutzen der Menschen nicht eingesetzt werden können. Wir setzen uns
1173 daher für datenschutzrechtliche Regelungen mit Augenmaß ein: was gegenüber
1174 großen „Tech-Konzernen“ notwendig ist, kann gegenüber kleinst, kleinen und
1175 mittleren Unternehmen schnell unverhältnismäßig sein.

1176 **2.5 Land- und Forstwirtschaft**

1177 Über die Hälfte der Fläche Thüringens wird für landwirtschaftliche Zwecke
1178

1179 genutzt, somit prägt die Landwirtschaft einen erheblichen Teil der Thüringer
1180 Landschaft. Dies bedeutet für uns als SPD Thüringen, dass unsere Umwelt sowohl
1181 Lebensraum als auch Produktionsstätte ist und dementsprechend gepflegt werden
1182 muss. Umso wichtiger ist es daher, dass Thüringen den Fokus auf eine
1183 gemeinwohlorientierte Landwirtschaft legt, die die Herstellung guter und
1184 gesunder Lebensmittel für die regionale Versorgung Thüringens auch in Zukunft
1185 sichert und allen Landwirt:innen ein angemessenes Auskommen und regionale
Wertschöpfung ermöglicht.

1186 Das werden wir tun:

- 1187 • Wir werden die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union auch
1188 in Zukunft kritisch begleiten und gemeinwohlorientiert ausrichten. Die
1189 Beiträge von Landwirt:innen zum Natur- und Klimaschutz müssen finanziell
1190 sehr viel stärker gewürdigt werden.
- 1191 • Wir werden die Gemeinwohlprämie des Deutschen Verbandes für
1192 Landschaftspflege in Thüringen im Rahmen der Eco-Schemes erproben und ggf.
1193 anwenden.
- 1194 • Wir werden die Erste-Hektar-Prämie erhöhen, um kleinere und mittlere
1195 Landwirtschaftsbetriebe zu fördern.
- 1196 • Wir werden die „Vom Hof auf den Tisch“- Strategie und die EU-
1197 Biodiversitätsstrategie im deutschen GAP-Strategieplan maßgeblich
1198 berücksichtigen.
- 1199 • Wir wollen eine schnelle, praktikable und langfristig belastbare Umsetzung
1200 der höheren Tierwohlstandards in Thüringen umsetzen. Dies muss sich im
1201 Rechtsrahmen, aber auch in der Förderkulisse niederschlagen. Gleichzeitig
1202 werden wir uns weiter für ein verpflichtendes Tierwohllabel bei tierischen
1203 Produkten einsetzen, um Verbraucher:innen eine Orientierung zu liefern.
- 1204 • Wir werden die Neugründung und den Erhalt von Ökolandbau mit ausreichenden
1205 finanziellen Mitteln ausstatten und bis Ende 2029 die Zielstellung von 30%
1206 Ökolandbau in Thüringen erreichen.
- 1207 • Wir werden Junglandwirt:innen in der praxisnahen Aus- und Weiterbildung in
1208 Thüringen, sowie der Existenzgründung in oder mit einem
1209 landwirtschaftlichem Betrieb unterstützen. Um die erheblichen
1210 Herausforderungen der Unternehmensnachfolge, Fachkräftegewinnung und der
1211 Stärkung des Know-Hows in der Region zu stärken, setzen wir uns dafür ein,
1212 die Ausbildungsangebote und die vorhandenen Studienangebote zu stärken.

- 1213 • Wir setzen uns für innovative Lösungen für die Zukunft der Agrar- und
1214 Landwirtschaft ein. Wir betrachten nachhaltige, automatisierte und
1215 digitalisierte Einsatzformen von Informationstechnologien und
1216 Verfahrenstechniken als Chance. Sie ermöglichen, den auch im Bereich der
1217 Landwirtschaft bestehenden Herausforderungen effizient zu begegnen: Hohe
1218 Nachfrage, Fach- und Arbeitskräftemangel, Nachwuchsgewinnung sowie
1219 Anpassungsdruck in der Bewirtschaftung aufgrund klimatischer
1220 Veränderungen. Daher werden wir Smart Farming niedrigschwellig fördern.

- 1221 • Landwirtschaftliche Flächen unterliegen einen besonderen
1222 gesellschaftlichen Schutz. Daher setzen wir uns dafür ein, dass die
1223 Agrarstruktur sich am Zweck der landwirtschaftlichen Produktion orientiert
1224 und Bodenspekulationen aktiv verhindert werden. Wir setzen uns für eine
1225 verbindliche Kompensation von Flächen im gesamten Freistaat ein. Diese
1226 darf nicht weiter auf Kosten vor allem der landwirtschaftlich genutzten
1227 Flächen erfolgen. Brach- und Altlastflächen, sowie die Entsiegelung von
1228 Flächen sind die entscheidenden Maßnahmen um das Ziel der Netto-Null-
1229 Bodenversiegelung in den nächsten Jahren zu erreichen.

- 1230 • Wir werden uns für regionale Wirtschaftskreisläufe durch
1231 Wertschöpfungszentren in Nahversorgerregionen in Thüringen einsetzen, die
1232 sich um die Vernetzung, Beratung, Coaching und Qualifizierung von
1233 Landwirt:innen kümmern.

- 1234 • Wir setzen uns für gemeinsam genutzte Verarbeitung, Lager, Vertriebs- und
1235 Entsorgungsinfrastrukturen ein, um Thüringer Produkte vor Ort verfügbarer
1236 zu machen und zugleich eine höhere Wertschöpfung in der Region zu
1237 ermöglichen. Den Verlust der Infrastruktur wie Schlachthöfe werden wir
1238 konsequent stoppen. Historische Nutzungsformen wie Wanderschäferei oder
1239 Hüteschafhaltung und Waldweide wollen wir dabei in besonderer Weise
1240 honorieren.

- 1241 • Wir werden die Position der Erzeuger:innen gegenüber dem
1242 Lebensmittelhandel deutlich stärken und realistische Erzeugerpreise
1243 ermöglichen. Wir streben eine Landwirtschaft an, die faire Preise für
1244 Erzeuger:innen, Handel und Verbraucher:innen ermöglicht.

- 1245 • Wir werden die Bejagung von Schwarzwild in Thüringen konsequent
1246 fortsetzen, um die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP)
1247 einzudämmen.

- 1248 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die
1249 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran
1250 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und
1251 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,

- 1252 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung
1253 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.
- 1254 • Wir werden artenreiches Grünland durch eine aus der ersten Säule
1255 finanzierte Weidetierprämie für Milchkühe und extensive Mutterkuhhaltung
1256 im Rahmen der EU-Förderung fördern und erhalten
- 1257 • Wir werden den Klimaschutz in der Landwirtschaft voranbringen und die
1258 Humusmehrung in Böden durch eine standort- und betriebsgerechte
1259 Mindestfruchtfolge sowie die Wiedervernässung von Mooren angemessen
1260 fördern.
- 1261 • Wir wollen Hochwasserereignissen durch eine konsequente Entwicklung der
1262 Auenräume entgegenwirken und so den Wasserrückhalt in der Fläche
1263 verbessern. Hierfür wollen wir Flächennutzungen stärken, welche die Auen
1264 als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum zusammenfasst und resistenter
1265 gegen Schäden durch Hochwasserlagen macht. Ebenso sehen wir in einem
1266 aktiven Wassermanagement eine dringende Aufgabe der öffentlichen Hand.
1267 Hierbei spielt Vorbeugung vor längeren Dürreperioden mit Auswirkungen auf
1268 Flora&Fauna, Tourismus,
1269 Bevölkerungsschutz und die Lebensqualität der Bürgerinnen der Bürger eine
1270 entscheidende Rolle.
- 1271 • Wir werden die standortnahe Wasserversorgung der Landwirtschaft und
1272 Forstwirtschaft stärken und gleichzeitig die Zeitgemäßheit und den Zustand
1273 von Drainagen und herrenlosen Speichern prüfen. Nicht nur für die
1274 Versorgung von Kulturen auf den Feldern und Wäldern, auch für die
1275 Bereitstellung von Löschwasser und zur langfristigen Neubildung von
1276 Grundwasser braucht es einen konkreten Fahrplan bis 2029, der auch
1277 kleinere Wasserspeicher umfasst.
- 1278 • Wir werden den Einsatz von Düngemitteln und insbesondere Mineraldünger
1279 reduzieren und einen geschlossenen Stickstoffkreislauf mit effizientester
1280 Nutzung aufbauen.
- 1281 • Wir werden den Pestizideinsatz im Rahmen des EU-Ziels deutlich reduzieren.
1282 Dies schaffen wir u.a. durch eine noch gezieltere und räumlich begrenztere
1283 Anwendung von chemischen Pestiziden. Dafür braucht es Alternative
1284 Werkzeuge für die konventionelle Landwirtschaft, um die
1285 Lebensmittelerzeugung zuverlässig, umweltverträglich und preisgerecht zu
1286 gewährleisten.
- 1287 • Wir werden den Einsatz weiterer landwirtschaftlicher Flächen für die
1288 Herstellung von Biokraftstoffen, zur Energieerzeugung oder zur technischen
1289

Kohlenstoffabscheidung (BECCS) kritisch prüfen.

- 1290 • Wir werden die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand bei der Vielfalt der
1291 Angebote für umweltverträglicher Ernährungsstile ernstnehmen und in den
1292 Kantinen öffentlicher Einrichtungen attraktive günstige Angebote u.a. für
1293 eine pflanzenbasierte Ernährung schaffen.

- 1294 • Wir wollen den Erhalt und die Zustandsverbesserung unseres Waldes sowie
1295 die Entwicklung einer nachhaltigen und naturgemäßen Waldbewirtschaftung.
1296 Dabei soll allen Funktionen des Waldes gleichermaßen Rechnung getragen
1297 werden. Die Wertschöpfung der Forstwirtschaft soll weiter ausgebaut
1298 werden. Wir werden ein Programm zur Mobilisierung weiterer
1299 Privatwaldflächen auf den Weg bringen. Den Verkauf von landeseigenem Wald
1300 lehnen wir ab.

- 1301 • Wir wollen die Gemeinschaftsforstämter erhalten und sicherstellen, dass
1302 die Förster als Mittler zwischen privaten Waldbesitzern und der
1303 Holzindustrie helfen, alle Waldteile nachhaltig zu nutzen. An der
1304 eigentumsübergreifenden Holzvermarktung soll festgehalten werden. Die
1305 Entwicklung der Thüringen Forst-Anstalt werden wir weiter unterstützen.

- 1306 • Wir wollen auch privatrechtliche Zusammenschlüsse von Waldbesitzern als
1307 wichtige Säule der forstlichen Bewirtschaftung erhalten. Der Waldumbau
1308 kann nur nachhaltig gewinnen, wenn alle Verantwortlichen für die Zukunft
1309 der Wälder mit eingebunden werden.

- 1310 • Die Jagd muss sich an ökologischen und wildbiologischen Grundsätzen,
1311 neuesten Erkenntnissen der Jagdpraxis, Werten des Tierschutzes und
1312 Erfordernissen der Lebensmittelhygiene orientieren. Wir wollen, dass sich
1313 die Bejagung künftig mehr am jeweiligen Waldzustand und weniger an
1314 Abschussplänen orientiert. Damit wollen wir eine angemessene Wilddichte
1315 erreichen und den Aufbau stabiler, vielfältig strukturierter Wälder
1316 sicherstellen.

- 1317 • Wir setzen uns für hohe Qualitätsstandards und nachhaltige
1318 Teichwirtschaften in ganz Thüringen ein. Wir unterstützen die Thüringer
1319 Fischer:innen und Angler:innen dabei, den Lebensraum Gewässer in einen
1320 guten Zustand zu versetzen. Dazu gehört für uns auch die Durchgängigkeit
1321 für wandernde Fischarten.

1322 **3. Leben in einem freien und sicheren Land**

1323 Freiheit und Sicherheit sind menschliche Grundbedürfnisse. Es braucht eine
1324 Balance zwischen ihnen, die nicht immer einfach auszuhandeln ist, aber das

1325 Herzstück einer demokratischen Gesellschaft bildet. Das Leben in einem sicheren
1326 Land, welches die Freiheit schützt und Recht durchsetzt, ist Basis eines
1327 handlungsfähigen Staates. Wir Sozialdemokrat:innen wollen Sicherheit so
1328 organisieren, dass sie Freiheit gewährleistet. Es ist unser Anspruch, dass alle
1329 Menschen in Thüringen sicher sind und sich auch sicher fühlen können.

1330 Neben der Ermutigung zu zivilgesellschaftlichem Engagement und der
1331 Präventionsarbeit von Vereinen und Initiativen ist es uns genauso wichtig,
1332 Polizei, Feuerwehr, Katastrophenschutz- und Rettungsorganisationen sowie die
1333 kommunalen Ordnungsdienste zu stärken. Wer sie angreift, greift unsere
1334 demokratische Gesellschaft an. Wir stehen fest an der Seite derer, die sich
1335 tagtäglich in Haupt- und Ehrenamt für ein demokratisches Thüringen einsetzen und
1336 es vor Angriffen schützen.

1337 **3.1 Eine starke Polizei – analog und digital**

1338 Die Menschen im Freistaat Thüringen leben sicher. Dafür sorgt eine starke und
1339 moderne Polizei vor Ort und im Netz. Wir haben in den vergangenen Jahren dafür
1340 gesorgt, dass die Polizist:innen unseres Landes gut ausgestattet und ausgebildet
1341 auf alle Herausforderungen reagieren können. Hinzu kommen Verbesserungen bei den
1342 Beförderungsmöglichkeiten, der Bezahlung und dem Gesundheitsmanagement. Mit
1343 dieser Strategie waren wir erfolgreich: beispielsweise die Zahl der
1344 Einruchsstraftaten nimmt ab, die Aufklärungsquote ist hoch. Thüringen ist
1345 bundesweit eines der sichersten Bundesländer. Diese erfolgreiche Arbeit wollen
1346 wir fortsetzen.

1347 Das werden wir tun:

- 1348 • Wir werden die Personalausstattung der Thüringer Polizei weiter erhöhen,
1349 um die Präsenz in der Fläche zu verbessern. Die Zahl der Anwärter:innen im
1350 Polizeibereich versteigen wir auf 300 pro Jahr. Durch zusätzliche Stellen
1351 schaffen wir eine zukunftsfähige Personalstruktur für eine langfristig
1352 leistungsfähige Thüringer Polizei. Mit einer flächendeckenden
1353 Polizeipräsenz stärken wir das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen.
- 1354 • Mit der Neuausrichtung des Kontaktbereichsbeamten haben wir einen
1355 wichtigen Schritt für eine Polizei für Stadt und Land gemacht. Mit der
1356 zügigen Besetzung der neuen Stellen schließen wir die weißen Flecken im
1357 Freistaat und schaffen mit konkreten Ansprechpartner:innen Sicherheit an
1358 jedem Ort.
- 1359 • Einsatzkräfte verdienen den größtmöglichen Schutz. In den letzten Jahren
1360 haben wir sie fortlaufend mit moderner Schutzausrüstung und zeitgemäßen
1361 Einsatzmitteln ausgestattet. Der landesweite Einsatz von Bodycams ist
1362

- 1363 dabei ein wesentliches Element und dient dem Schutz unserer Einsatzkräfte
1364 und der Beweissicherung. Wir unterstützen Gesetzesinitiativen zur
1365 Verschärfung von Straftatbeständen zum Schutz von Polizei- Einsatz und
Rettungskräften.
- 1366 • Wir machen den Polizeiberuf noch attraktiver. Neben einer guten Besoldung
1367 bieten wir gute Aufstiegs- und Beförderungsmöglichkeiten. Für
1368 Kriminalisten richten wir spezielle Ausbildungsmodule ein – die
1369 Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern werden wir intensivieren.
 - 1370 • Polizeidienststellen gehören zur Grundinfrastruktur der öffentlichen
1371 Daseinsvorsorge. Den Investitionsstau bei der Sanierung von
1372 Polizeiliegenschaften werden wir durch ein Investitionsprogramm
1373 beseitigen.
 - 1374 • Die begonnene Entwicklung des Bildungszentrums Meiningen hin zu einem
1375 modernen Campus setzen wir mit Hochdruck fort. Während der Ausbildung
1376 sollen verstärkt demokratische Grundwerte sowie die interkulturelle
1377 Kompetenz vermittelt werden. Dafür werden im Rahmen von Praktikawochen
1378 auch externe Bildungsträger verpflichtet. Polizeidienststanwärter:innen
1379 sollen sensibilisiert werden für unterschiedliche Arten von
1380 Diskriminierung. Von Beginn der Ausbildung an muss eine selbstkritische
1381 und offene Kultur in der Polizei gepflegt werden. Nur so kann sich der
1382 Polizeidienst weiterentwickeln und sich Anwärter:innen zukünftig sicher im
1383 Einsatzgeschehen bewegen. Damit schaffen wir moderne Unterrichtsmethoden
1384 und Unterbringungsmöglichkeiten. Mit der Fusion der Bildungseinrichtungen,
1385 Bildungszentrum und Fachhochschule legen wir den Grundstein für eine
1386 leistungsfähige Struktur und attraktive Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte.
 - 1387 • Im Kampf um die besten Köpfe werden wir mit der Einführung der freien
1388 Heilfürsorge für alle Polizist:innen, der Ruhegehaltsfähigkeit der
1389 Polizeizulage und eines grundlegend zu novellierenden den aktuellen
1390 Bedürfnissen Zulagensystems für die faire Vergütung eines anspruchsvollen
1391 Jobs sorgen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden wir mit
1392 angepassten Einsatzzeiten und speziellen Betreuungsangeboten verbessern.
1393 Wir verurteilen jegliche Art von Übergriffen sowie Mobbing und
1394 unterstützen die Entwicklung und Etablierung von Awareness- und
1395 Präventionsstrukturen, die so etwas wirksam verhindern. Der Schutz der
1396 Auszubildenden steht dabei an oberster Stelle.
 - 1397 • Den Frauenanteil in Führungspositionen der Polizei wollen wir deutlich
1398 erhöhen. Dazu werden wir ein Mentoring-Programm für gezielte
1399 Frauenförderung aufsetzen. Außerdem wollen wir noch mehr Menschen mit
1400 unterschiedlichem kulturellem und persönlichem Hintergrund für den
1401 Polizeiberuf ansprechen, um die Pluralität der Gesellschaft auch in den

- 1402 Sicherheitsbehörden abzubilden. Besonders Menschen mit unterschiedlichen
1403 Sprachkenntnissen sollen angesprochen werden, da klare und gute
1404 Kommunikation die Basis jeder Polizeiarbeit ist.
- 1405 • Es darf keine rechtsfreien Räume in der digitalen Welt geben. Der
1406 zunehmenden Verrohung im Internet und der Verlagerung von Straftaten in
1407 den Cyberraum werden wir nicht tatenlos zusehen. Wir wollen dem Beispiel
1408 anderer Länder durch die Einrichtung eines Studiengangs zum IT-Ermittler
1409 folgen. Mit einem verstärkten Fortbildungsprogramm wollen wir zudem eigene
1410 IT-Fachkräfte und IT-Kriminalisten aufbauen.
- 1411 • Die Digitalisierung der Thüringer Polizei treiben wir mit voller Kraft
1412 voran. Deshalb haben wir die Online-Wache eingeführt und werden ihre
1413 Einsatzmöglichkeiten weiter ausbauen. Die Ausstattung der Polizist:innen
1414 mit aktuellen digitalen Endgeräten werden wir unter Beachtung hoher
1415 Sicherheitsstandards weiter fortführen. Gefahrenlagen und
1416 Kriminalitätsphänomene ändern sich rasant und ihre Bekämpfung bedarf
1417 zeitgemäßer rechtlicher Handlungsgrundlagen. Die Angriffe auf IT-Systeme
1418 von Bürger:innen, Verwaltung und Unternehmen nehmen stetig zu. Wir statten
1419 Ermittler:innen technisch und rechtlich so aus, dass sie auch bei immer
1420 größeren Datenbeständen zügig und genau ermitteln können. Möglichkeiten
1421 der Künstlichen Intelligenz setzen wir dabei an geeigneter Stelle ein,
1422 beispielsweise bei der schwierigen und wichtigen Bekämpfung von
1423 Kinderpornografie.
- 1424 • Wir richten ein Thüringer Cybersicherheitszentrum ein. In diesem sollen
1425 sich alle Thüringer Stellen, die sich um den Schutz von IT-Systemen
1426 befassen eng und regelmäßig austauschen, um Staat, Wirtschaft und
1427 Bürger:innen besser vor Angriffen aus dem Netz zu schützen.
- 1428 • Wir verurteilen Gewaltstraftaten gegen Frauen – insbesondere Femizide. Wir
1429 sehen in dem besseren Schutz von Frauen ein Schwerpunkt polizeilichen
1430 Handelns und werden entsprechende Handlungs- und Interventionsansätze
1431 optimieren. Weiterhin sollen Polizist:innen während und nach ihrer
1432 Ausbildung intensiver für Hasskriminalität gegen Frauen sensibilisiert
1433 werden. Niemand darf in Thüringen bei Fällen von sexueller Gewalt das
1434 Gefühl bekommen von den Sicherheitsbehörden nicht ernstgenommen zu werden.
1435 Gegenüber dem Bund werden wir uns für eine Änderung des Strafgesetzbuches
1436 einsetzen, damit insbesondere Femizide künftig härter bestraft werden.
- 1437 • Im Rahmen eines Modellprojektes wollen wir Erfahrungen in der
1438 falldatenbasierten Verbrechensbekämpfung im Deliktfeld der Wohnungs- und
1439 Ladeneinbrüche sammeln.
- 1440 • Wenige Mehrfach- und Intensivtäter:innen begehen einen großen Teil der

- 1441 Straftaten in unserem Land. Damit stellen sie eine große Herausforderung
1442 für Polizei, Justiz und andere Behörden dar. Wir evaluieren die Konzepte
1443 zum Umgang mit diesen Täter:innen, um zum besseren Schutz der Bevölkerung
1444 alle behördlichen Möglichkeiten auszunutzen.
- 1445 • Eine konsequente und erfolgreiche Deradikalisierungsarbeit ist der beste
1446 Schutz vor terroristischen Gefahren. Die bestehenden Ansätze in den
1447 Sicherheitsbehörden wollen wir überprüfen und die Deradikalisierungsarbeit
1448 fachlich übergreifend ausgestalten.
 - 1449 • Steuerhinterziehung, Geldwäsche, Korruption, Betrug und Untreue stellen
1450 für Sozialdemokrat:innen nicht nur eine Gefahr für ehrliche Bürger:innen
1451 und die sozialen Sicherungssysteme dar, sondern gefährden den sozialen
1452 Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Im Bereich der Wirtschaftskriminalität
1453 werden wir die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für unsere
1454 Polizeibeamt:innen intensivieren.
 - 1455 • Unsere erfolgreiche Präventionsarbeit setzen wir fort. Wir nehmen
1456 Unsicherheiten und Ängste ernst und ergreifen gezielte
1457 Präventionsmaßnahmen, um das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen zu
1458 stärken und Straftaten zu verhindern. Die bestehenden Präventionsangebote
1459 halten wir uneingeschränkt aufrecht. Mit der Einrichtung des
1460 Landespräventionsrates haben wir die Arbeit der unterschiedlichen
1461 Akteur:innen erfolgreich vernetzt und Impulse gesetzt.
 - 1462 • Wir werden eine positive Fehlerkultur innerhalb der Polizei weiter
1463 fördern. Es ist wichtig, dass es auch innerhalb der polizeilichen
1464 Strukturen möglich ist, über Fehler im Einsatz und Unsicherheiten im
1465 Vorgehen zu sprechen. Supervision und Beratungsangebote ermöglichen es,
1466 Vorgehensweisen zu reflektieren und innerhalb der Dienstgruppe zu
1467 verbessern. Wir werden den Thüringer Polizeidienststellen Mittel zur
1468 Verfügung stellen, die Selbstreflexion und Selbstkritik in einem
1469 geschützten Raum ermöglichen. Dazu dient auch die Weiterentwicklung der
1470 Polizeivertrauensstelle zu einer Polizeiaufsichtsbehörde, die dem
1471 Thüringer Justizministerim untersteht. Bei Anzeigen gegen
1472 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte ermittelt derzeit die Polizei
1473 praktisch gegen sich selbst. Dieser Umstand führt zu Interessenkonflikten.
 - 1474 • Wir werden, gemeinsam mit den Berufsvertretungen, eine Studie über
1475 Demokratiefeindlichkeit und Rassismus in den Sicherheitsbehörden auf den
1476 Weg bringen. Wir lassen nicht zu, dass sich rechtsextremistische
1477 Glutnester in den demokratischen Institutionen ausbreiten. Mit dem
1478 Sozialkompetenzzentrum stärken wir in Lehre und Fortbildung die
1479 demokratische Resilienz. Präventionsangebote in der Aus- und Fortbildung
1480 werden wir weiter ausbauen.

1481 3.2 Feuerwehr und Katastrophenschutz

1482 Der Brand- und Katastrophenschutz und die Rettungsdienste sind ein wichtiger
1483 Pfeiler der Inneren Sicherheit in Thüringen. Die 60.000 Mitglieder der
1484 Feuerwehren und weitere 10.000 Mitglieder in Rettungsorganisationen leisten mit
1485 ihrem ehrenamtlichen Engagement einen unersetzlichen Beitrag für ihre
1486 Mitbürger:innen. Unser Ziel ist deshalb eine gute Ausstattung, gute Ausrüstung,
1487 gezielte Aus- und Fortbildung sowie eine fortlaufende Nachwuchsgewinnung für die
1488 Held:innen des Alltags.

1489 Das werden wir tun:

- 1490 • Wir wollen die Leistungen der ehrenamtlichen Helfer:innen mit einer
1491 öffentlichkeitswirksamen Kampagne würdigen. Diese soll ihnen Anerkennung
1492 und Respekt zeigen und vor allem junge Menschen für das Ehrenamt
1493 begeistern. Ohne Unterstützung der Arbeitgeber:innen, Ausbildungsstätten
1494 und Schulen geht es nicht. Die zeitlichen Herausforderungen der
1495 Ehrenamtlichen müssen hier gezielt beleuchtet werden.

- 1496 • Die hohe Leistungsbereitschaft und Einsatzfreude von Feuerwehren und
1497 Rettungskräften werden wir durch Investitionen in der Fläche unterstützen.
1498 Dazu gehört die persönliche Ausrüstung, die Fahrzeugausstattung und der
1499 Erhalt und Bau von Gerätehäusern. Wir treten für eine Erhöhung der
1500 Fördersummen und Förderquoten seitens des Landes ein. Ein besonderes
1501 Augenmerk soll dabei auf der sogenannten schwarz-weiß-Trennung liegen, um
1502 Brandkrebs vorzubeugen.

- 1503 • Durch Investitionen in Infrastruktur und Lehrangebote, insbesondere mit
1504 Blick auf klima- oder technologiebasierten Veränderungen der
1505 Einsatzszenarien werden wir die Thüringer Landesfeuerwehr- und
1506 Katastrophenschutzschule weiterentwickeln. Dabei setzen wir das Projekt
1507 TLFKS 2.0 fort, indem sich modernisierte Anlagen und dezentrale Ausbildung
1508 vereinen.

- 1509 • Wir werden die zentrale Beschaffung von Feuerwehrausstattung erweitern und
1510 so versuchen die Beschaffung der Feuerwehrfahrzeuge in Zweckverbänden oder
1511 auf Landesebene zu bündeln und Kostenvorteile zu erreichen, von denen
1512 Kommunen und ihre Feuerwehren profitieren.

- 1513 • Mit der Stabilisierung der deutschlandweit einzigartigen Feuerwehrrente
1514 und der Erhöhung der Entschädigungssätze in Feuerwehren haben wir ein
1515 starkes Zeichen der Anerkennung gesetzt. Dieses wollen wir der Schaffung
1516 einer Helfer:innenprämie fortsetzen, die für 10 aktive Dienstjahre eine
1517 500 €-Prämie vorsieht.

- 1518 • Wir haben der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) im Freistaat eine
1519 tragfähige Struktur gegeben. Diese wollen wir ausbauen und stärken, damit
1520 PSNV-Kräfte durch professionelle Schulung und Vernetzung unterstützt
1521 werden. So können Einsatzkräfte im Ernstfall umfassend psychologisch
1522 betreut werden.

- 1523 • Die integrierten Leitstellen sind ein zentrales Element für eine effektive
1524 Alarmierung und Steuerung von Einsätzen der Feuerwehren und
1525 Rettungsdienste. Mit der Schaffung der neuen Leitstellenstruktur in
1526 kreisübergreifenden Verbänden haben wir die Weichen für die Zukunft
1527 gestellt. Die Arbeit für moderne Alarmierungsstrukturen werden wir
1528 fortsetzen und uns für die regelmäßige Durchführung des bundesweiten
1529 Alarmtages einsetzen.

- 1530 • Der Schutz Kritischer Infrastrukturen und ein leistungsfähiger
1531 Bevölkerungsschutz ist in den letzten Jahren zu Recht stark in den Fokus
1532 gerückt. Wir intensivieren den Schutz dieses Rückgrats unseres
1533 Gemeinwesens, stellen die Umsetzung der Schutzmaßnahmen bei privaten und
1534 öffentlichen Stellen sicher und setzen uns weiter für eine angemessene
1535 Beteiligung des Bundes an dieser Aufgabe ein.

- 1536 • Auch Einsatzkräfte werden vermehrt bei Einsatzmaßnahmen durch Dritte
1537 angegriffen. Wir sorgen dafür, dass unsere Einsatzkräfte bestmöglich
1538 geschützt sind, in dem wir für eine moderne passive Schutzausstattung
1539 sorgen. Die Beschaffung kann bspw. als Poolausstattung erfolgen.

1540 **3.3 Kampf für Demokratie**

1541 Wir haben in den letzten Jahren zahlreiche Erfolge beim Kampf gegen
1542 rechtsextremistische Veranstaltungen und Strukturen erzielen können. Feinden der
1543 Demokratie, der Verfassung und der Menschenrechte, dem Extremismus jeglicher Art
1544 werden wir uns auch weiterhin entschieden entgegenstellen.

1545 Politische Bildung und Demokratiearbeit sind für uns stetige gesellschaftliche
1546 und politische Aufgaben. Um dieser Aufgabe nicht nur gerecht zu werden, sondern
1547 auch deren Bedeutung anzuerkennen, werden wir ein Demokratiefördergesetz
1548 beschließen. Programme, Projekte, Konzepte, Vorhaben etc. brauchen, um wirken zu
1549 können, eine langfristige Planungssicherheit und damit unumgänglich eine
1550 finanzielle Absicherung. In diesem Zusammenhang müssen auch die bestehenden
1551 Landesprogramme auf ihre Förderung sowie ihre inhaltliche Ausrichtung evaluiert
1552 werden. Neue Herausforderungen und Bedrohungen unserer Freiheit und Demokratie,
1553 wie digitaler Faschismus, Desinformationen, Verschwörungserzählungen, rechter
1554 Terror in Thüringen oder Radikalisierungen im Zuge der Corona-Pandemie als auch
1555 Zielgruppen, wie Migrant:innenselbstorganisationen, müssen mit aufgenommen
1556 werden. An dieser Neugestaltung darf deshalb nicht ausschließlich

1557 regierungsintern gearbeitet, sondern die Zivilgesellschaft muss adäquat daran
1558 beteiligt werden.

1559 Wir werden zivilgesellschaftliche Akteur:innen unterstützen, indem wir

- 1560 • ihre, oftmals ehrenamtliche Tätigkeit erleichtern, indem bürokratische
1561 Hürden abgebaut werden. Dort wo Zivilgesellschaft, Staat, Behörden
1562 zusammenarbeiten entstehen Partner:innenschaften, die nachhaltig wirken
1563 können.

- 1564 • ihre Arbeit würdigen: sie verteidigen in verschiedenster Form die
1565 demokratischen Grundlagen unserer pluralen Gesellschaft, wirken sozial und
1566 solidarisch. Es gilt sie in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu bestärken.

- 1567 • ihre Arbeit nicht nur anerkennen, sondern deren weite Perspektiven auf
1568 Landesebene auch im Rahmen eines institutionalisierten Austauschs mit der
1569 Regierung und dem Landtag einbinden. Deshalb fordern wir, dass

- 1570 • Zivilgesellschaft und die zuständigen politischen Vertreter:innen
1571 regelmäßig gemeinsam an einem Tisch zusammenkommen, um sich über aktuelle
1572 gesellschaftliche Problemlagen auszutauschen.

- 1573 • im Kampf gegen die extreme Rechte bei Behörden und Verwaltung für eine
1574 verbesserte Anerkennung der Perspektive von zivilgesellschaftlichen
1575 Akteur:innen werben, so dass die Zusammenarbeit beispielsweise bei der
1576 Organisation und Durchführung von Demonstrationen erleichtert wird.

- 1577 • mit ihnen, Akteur:innen aus Staat und Wissenschaft gemeinsam an einer
1578 langfristigen Demokratie-Förderstrategie und ihrer kontinuierlichen
1579 Fortentwicklung arbeiten.

- 1580 • Wir verstetigen und bauen das Thüringer Landesprogramm für Demokratie,
1581 Toleranz und Weltoffenheit als wertvolle Unterstützung der
1582 Demokratieförderung aus. Wir werden das Thüringer Demokratiefördergesetz
1583 einführen, um so bewährten Projekten des Engagements zur
1584 Demokratieförderung und politischen Bildung eine verlässliche und
1585 langfristige Ausfinanzierung zu ermöglichen und wiederkehrenden
1586 Verwaltungsaufwand zu reduzieren

1587 Außerdem werden wir konsequent an der Umsetzung der Handlungsempfehlungen der
1588 Untersuchungsausschüsse zu den NSU-Morden 5/1 und 6/1 als auch der Enquete-
1589 Kommission gegen Rassismus und Diskriminierungen 6/1 weiterarbeiten und die
1590 demokratiefördernde und rassismus- und diskriminierungskritische Bildungsarbeit
1591 an Schulen, in der außerschulischen Bildung und in Organisationen und Behörden

1592 stärken.

1593 Das werden wir tun:

- 1594 • Wir setzen uns für die Herabsetzung des aktiven Wahlalters bei
1595 Landtagswahlen auf 16 Jahre und des passiven Wahlalters bei
1596 Bürgermeister:innen- und Landrät:innenwahlen ein, um junge Menschen
1597 möglichst früh an der parlamentarischen Demokratie zu beteiligen

- 1598 • Wir werden eine „Koordinierungsstelle für Demokratiebildung an Schulen“
1599 einrichten. Seit Jahrzehnten gibt es Modellprojekte, die Kitas und Schule
1600 als Lernorte für Demokratie erproben, nun kommt es darauf an,
1601 flächendeckend für ein Angebot der Demokratiebildung an Thüringer Schulen
1602 zu sorgen.

- 1603 • Wir werden uns für ein passives und aktives Wahlrecht für
1604 Drittstaatsangehörige auf kommunaler Ebene einsetzen, um diesen Menschen
1605 die Einbindung in den politischen Diskurs aktiver zu ermöglichen und
1606 Potentiale für die gesellschaftliche Beteiligung zu heben. Dauerhaft in
1607 Deutschland lebenden Menschen soll so politische Teilhabe und Mitwirkung
1608 ermöglicht werden.

- 1609 • Das Amt für Verfassungsschutz muss weiter personell und materiell
1610 angemessen ausgestattet sein, um den wachsenden Aufgaben zum Schutz
1611 unserer Demokratie gerecht zu werden. Eine ausreichende parlamentarische
1612 Kontrolle ist dabei weiterhin zu gewährleisten.

- 1613 • Mit der Einrichtung der Task-Force Versammlungslagen konnten wir
1614 Landkreise und Kommunen bei teilweise komplizierten Rechtsfragen beraten
1615 und sie in die Lage versetzen, sich insbesondere gegen Veranstaltungen der
1616 extremen Rechten zur Wehr zu setzen. Diese erfolgreiche Arbeit setzen wir
1617 fort und entwickeln sie weiter.

- 1618 • Um bei Konflikten in Kommunen den Dialog und demokratische Problemlösungen
1619 zu unterstützen sowie Radikalisierungen und Populismus vorzubeugen, werden
1620 wir Angebote der kommunalen Konfliktberatung verstetigen und ausbauen.

- 1621 • Kampf gegen Hass und Hetze im Netz – Das Internet erlaubt durch seine
1622 Anonymität oft radikale Äußerungen, die manchmal auch in schreckliche
1623 Taten umschlagen können. Wir unterstützen die Gesetzinitiativen auf
1624 Bundesebene zur besseren Bekämpfung dieser Phänomene. Das Internet darf
1625 kein rechtsfreier Raum sein. Die Zusammenarbeit zwischen Polizei,
1626 Staatsanwaltschaft und Medienverantwortliche werden wir intensivieren. Wir
1627 schaffen die personelle Ausstattung von Polizei und Staatsanwaltschaft, um

1628 Strafverfahren schnell abzuschließen.

1629 • Rechte Demokratiefeind:innen werden wir konsequent aus dem öffentlichen
1630 Dienst entfernen.

1631 • Wir setzen uns weiterhin für die Entwaffnung von Rechtsextremist:innen
1632 ein.

1633 • Für alle Fördermaßnahmen des Landes wird künftig der Grundsatz "Keine
1634 öffentlichen Mittel für rechte Demokratiefeind:innen" gelten, damit eine
1635 indirekte staatliche Unterstützung für demokratizersetzende Unternehmungen
1636 verhindert wird.

1637 **3.4 Justiz**

1638 Wir Sozialdemokrat:innen sind stolz auf unseren demokratischen Rechtsstaat, der
1639 die Würde des Menschen an erste Stelle setzt. Wir stehen für eine moderne,
1640 leistungsfähige und bürgernahe Justiz. Nur Reiche können sich einen schwachen
1641 Staat leisten. Wir wollen, dass Straftaten schnell aufgeklärt und konsequent
1642 geahndet werden. Die Bürger:innen haben ein Recht darauf, ihre Ansprüche zügig
1643 durchzusetzen. Wir verteidigen unseren Rechtsstaat gegen Bedrohungen und gegen
1644 die zunehmende Radikalisierung. Extremismusbekämpfung und Prävention, aber auch
1645 unser Einsatz gegen Hass und Hetze sind wichtige Felder der Justizpolitik. Die
1646 Opfer von Straftaten stehen bei uns im Mittelpunkt und verdienen Würdigung und
1647 Unterstützung. Die zunehmende Digitalisierung der Justiz und der Verwaltung
1648 bietet eine Vielzahl von Chancen sowohl für die Bürger:innen als auch für die
1649 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir wollen den Weg der Digitalisierung und der
1650 modernen Kommunikation in der Justiz weiter beschreiten und diesen vorantreiben.

1651 Das werden wir tun:

1652 • Wir sorgen für eine Einstellungsoffensive für Justizbedienstete mit
1653 modernen Werbe- und Einstellungsverfahren. Wir stocken die Einstellungen
1654 bei der Justiz auf, um die Personalverstärkungen bei der Polizei auf die
1655 Justiz nachzuziehen und den Generationenwechsel abzufedern.

1656 • Wir verbessern die Attraktivität der Arbeit in der Justiz durch moderne
1657 Arbeitsmodelle, die die weitere Einführung von Lebensarbeitszeitkonten und
1658 verbesserte Altersteilzeitregelungen, durch den verstärkten,
1659 flächendeckenden Einsatz des mobilen Arbeitens und durch ein umfassendes
1660 Personalentwicklungskonzept.

1661 • Wir haben die richterliche Mitbestimmung in der Thüringer Justiz deutlich
1662 ausgebaut. Die neu geschaffen Verfahren und Instrumente sind mit Leben zu

- 1663 erfüllen, zu evaluieren und fortzuentwickeln.
- 1664 • Wir stehen für den Erhalt der Justizstandorte mit allen ihren Gerichten
1665 für unsere Bürger:innen
- 1666 • Bei den Staatsanwaltschaften verstärken wir die Bereiche für organisierte
1667 Wirtschafts-, Internet- und Staatsschutzkriminalität und stärken die
1668 Vermögensabschöpfung für kriminell erlangte Gewinne.
- 1669 • Wir setzen die angestoßene Modernisierung der IT-Infrastruktur mit der
1670 Einführung des elektronischen Rechtsverkehrs in der Justiz zügig mit einem
1671 straffen Projektmanagement um und ermöglichen flächendeckend
1672 Videovernehmungen, Videokonferenzen und Videoanhörungen.
- 1673 • Prävention ist die beste Sicherheitspolitik. Durch einen landesweiten
1674 Ausbau der regionalen Präventionsstrukturen wollen wir Straftaten
1675 vorbeugen. Dazu gehört auch der flächendeckende Aufbau von Jugendstationen
1676 analog zu den erfolgreichen Modellprojekten in Jena und Gera.
- 1677 • Immer mehr ältere Mitmenschen werden Opfer von Straftätern (z.B.
1678 Enkeltrick). Außerdem verlagert sich das Kriminalitätsgeschehen stark ins
1679 Netz. Um Menschen jeden Alters vor Kriminalität zu schützen, legen wir
1680 eine nachhaltige Präventionsstrategie mit den Schwerpunkten „Cybercrime“
1681 und „Kriminalität gegen Senioren“ auf.
- 1682 • Möglichkeiten zur Verfahrensbeschleunigung werden wir konsequent nutzen.
1683 Mit einem engen Austausch zwischen Justiz und Polizei gehen wir gegen das
1684 Phänomen von Mehrfach- und Intensivstraftätern vor.
- 1685 • Justizvollzug weiter modernisieren. Wir Sozialdemokrat:innen stehen für
1686 einen progressiven, menschenwürdigen und dem Ziel der Resozialisierung
1687 verpflichteten Strafvollzug. Wir Thüringer Sozialdemokrat:innen haben 2014
1688 in Regierungsverantwortung mit der Verabschiedung des Thüringer
1689 Justizvollzugsgesetzbuches den modernen Justizvollzug in Thüringen
1690 entscheidend geprägt, welches wir fortschreiben möchten.
- 1691 • Nur mit einer ausreichenden Personalausstattung in den
1692 Justizvollzugseinrichtungen, in den Fachdiensten ebenso wie im allgemeinen
1693 Vollzugsdienst gelingt ein moderner Justizvollzug. Zur Gewinnung von
1694 qualifizierten und motivierten Nachwuchskräften werden wir die
1695 Attraktivität des Berufsfeldes „Justizvollzug“ steigern. Hierzu setzen wir
1696 uns für gute Arbeits- und Ausbildungsbedingungen, eine moderne Ausrüstung,
1697 eine gezielte Personalentwicklung, bessere Aufstiegsmöglichkeiten, eine
1698 verbesserte Besoldungs- und Beförderungssituation, insbesondere die

- 1699 Verbesserung der Anwärterbesoldung durch die Wiedereinführung eines
1700 Anwärtersonderzuschlages, ein.
- 1701 • Die Bildungs- und Beschäftigungsangebote für Gefangene wollen wir auf
1702 hohem Niveau erhalten. Die Möglichkeiten, eine Ersatzfreiheitsstrafe in
1703 der Haft abzarbeiten, wollen wir ausweiten. Zudem sind wir überzeugt,
1704 dass die Bedingungen in Haft mit den gesellschaftlichen Entwicklungen in
1705 Freiheit mithalten müssen. Digitalisierung und demografischer Wandel
1706 dürfen nicht vor den Toren der Haftanstalten enden. Die Bereitstellung
1707 digitaler Medien und Bildungsangebote für Gefangene wollen wir prüfen. Die
1708 Möglichkeiten des elektronischen Besuchs wollen wir ausbauen. Die
1709 Situation älterer Gefangener in Haft wollen wir ebenfalls verbessern.
1710 Dabei werden wir auf die Erfahrungen anderer Länder zurückgreifen.
- 1711 • Ein besonderes Augenmerk wollen wir dabei auf eine stärkere
1712 Berücksichtigung der Opferperspektive und den Ausgleich der Tatfolgen
1713 während der Inhaftierung legen.
- 1714 • Um den Übergang der Gefangenen in die Freiheit zu erleichtern, wollen wir
1715 das professionelle Übergangsmanagement gesetzlich verankern.
- 1716 • Die Sicherheit der Justizvollzugsanstalten wollen wir u. a. durch eine
1717 Verbesserung der medizinischen, insbesondere psychiatrischen Versorgung,
1718 zum Beispiel durch eine Kooperation mit dem Maßregelvollzug, erhöhen.
- 1719 • An dem Gemeinschaftsprojekt mit dem Freistaat Sachsen „JVA Zwickau-
1720 Marienthal“ halten wir deshalb fest. Der hierfür vorgesehene
1721 Personalübergang muss sozialverträglich, transparent und im Einvernehmen
1722 mit den betroffenen Bediensteten erfolgen. Die sinnvolle Nachnutzung
1723 künftig wegfallender Justizvollzugseinrichtungen werden wir ergebnisoffen
1724 prüfen. In die Prüfung werden wir bestehende Bedarfe, zum Beispiel in den
1725 Bereichen Sicherungsverwahrung und seniorengerechter Vollzug, mit
1726 einbeziehen.
- 1727 • Neben dem Justizvollzug ist die ambulante Straffälligenhilfe mit den
1728 Sozialen Diensten in der Justiz und den Vereinen der freien
1729 Straffälligenhilfe die wichtigste Säule der Resozialisierung von
1730 Straffälligen in Thüringen. Durch eine Stärkung tragen wir aktiv dazu bei,
1731 dass Inhaftierungen von Straffälligen ebenso wie weitere Straftaten
1732 vermieden werden. Somit wird der Resozialisierungsprozess von
1733 Straffälligen verbessert und ein wichtiger Anteil zur inneren Sicherheit
1734 geleistet.
- 1735 • Gerade die Mitarbeiter:innen der Sozialen Dienste in der Justiz leisten
1736

1737 als staatliche Institution in den Bereichen der Bewährungs- und
1738 Gerichtshilfe sowie der Führungsaufsicht einen erheblichen Anteil zur
1739 Vermeidung neuer Straftaten. Wir setzen uns für eine auskömmliche
1740 personelle Ausstattung der Sozialen Dienste in der Justiz ein. Damit
1741 gewährleisten wir, dass die qualitativ hochwertige Tätigkeit weiter
1742 verbessert wird und mehr Zeit für die Hilfe und Kontrolle der
1743 Straffälligen zur Verfügung steht. Ebenfalls erachten wir eine
1744 Verbesserung der technischen Ausstattung für notwendig. Mobiles Arbeiten
1745 ist gerade im ländlichen Raum unerlässlich, um Straffällige auch im
häuslichen Umfeld begleiten zu können.

- 1746 • Neben den staatlichen Institutionen leisten die Vereine der freien
1747 Straffälligenhilfe einen enormen Anteil in der Arbeit. Sie vermitteln und
1748 begleiten in der Ableistung gemeinnütziger Arbeit und bieten
1749 spezialisierte Beratungsangebote an. Hinzu kommen Angebote für Soziale
1750 Trainingskurse. Für uns als Sozialdemokrat:innen ist es ein wichtiges
1751 Anliegen, die bestehenden Strukturen in Thüringern weiter zu festigen und
1752 auszubauen. Hierzu gehört die Schaffung einer Förderstruktur und -praxis,
1753 die es ermöglicht, Modellprojekte voll zu finanzieren. Somit werden
1754 Anreize für die Fortentwicklung in diesem wichtigen Bereich geschaffen.
- 1755 • Wir solidarisieren uns mit den Opfern rassistischer Überfälle. Es darf
1756 nicht passieren, dass Opfer als Täter:innen behandelt werden, medial als
1757 solche inszeniert werden und derartige, die Grundfesten unserer Demokratie
1758 verletzende Überfälle nicht zeitnah und vollständig aufgeklärt werden.
- 1759 • Kommunale Amts- und Mandatsträger:innen sind zentrale Akteur:innen unserer
1760 Demokratie. Sie sind vermehrt Anfeindungen ausgesetzt. Als Demokrat:innen
1761 dulden wir das nicht. Das öffentliche Interesse muss in diesen Fällen
1762 stets anerkannt werden. Bestehende Beratungsangebote wollen wir bündeln
1763 und ausfinanzieren.
- 1764 • (Weiter-)Lernen ermöglichen – für die persönliche Entwicklung und die
1765 berufliche Qualifikation. Für einen sensiblen und bedarfsgerechten Umgang
1766 des entsprechenden Fachpersonals der Justiz mit von Rassismus und
1767 Diskriminierung betroffenen Personen sind fundierte Grundlagen zu
1768 rassistischen und diskriminierenden Sachverhalten und Tatmotiven
1769 unerlässlich. Wir bauen daher das Fortbildungsprogramm für Richter:innen
1770 und Staatsanwält:innen hinsichtlich des Umgangs mit rassistisch
1771 motivierten Straftaten weiter aus.

1772 **3.5 Verbraucher:innenschutz**

1773 Verbraucher:innen stehen häufig einer hohen Marktmacht einzelner Unternehmen
1774 gegenüber. Die Zusammensetzung der Nebenkostenabrechnung, die angekündigte

1775 Mieterhöhung oder Verträge mit Medien- und Kommunikationsanbietern verunsichern
1776 und überfordern viele Bürger:innen. Wir wollen Verbraucher:innen schützen durch
1777 Regeln und Organisationen. Wir sehen die Verbraucherzentrale als einen
1778 unverzichtbaren Partner beim Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher. Gerade
1779 in Zeiten von sich verändernden Märkten und hoher Inflation brauchen
1780 Bürger:innen Sicherheit und Schutz vor Abzocke und unlauteren Methoden.

1781 Das werden wir tun:

1782 • Der Beratungsauftrag der Verbraucherzentrale Thüringen – unabhängig von
1783 wirtschaftlichen Interessen – ist angesichts der immer unübersichtlicheren
1784 Märkte als Gegengewicht für den Verbraucher dringender denn je. Wir wollen
1785 die Finanzierung der Verbraucherzentrale angemessen erhöhen, um den
1786 bestehenden Beratungsumfang auszubauen, insbesondere im Hinblick auf
1787 Beratung in leichter Sprache und in unterschiedlichen Fremdsprachen. Die
1788 Finanzierung der Verbraucherzentrale wird in den kommenden Jahren auch die
1789 Preisentwicklung berücksichtigen. Dabei soll vor allem die institutionelle
1790 Förderung verstärkt werden, um die Verbraucherzentrale unabhängiger zu
1791 machen.

1792 • Sonntagsarbeit belastet Arbeitnehmer und Familien. Der Sonn- und
1793 Feiertagsschutz ist ein wichtiges Gut. Deshalb werden wir Sonntagsarbeit
1794 auf ein erforderliches Minimum begrenzen. Wir wollen gemeinsam mit den
1795 Gewerkschaften das Bundesarbeitszeitgesetz ändern, um den Sonn- und
1796 Feiertagsschutz zu stärken.

1797 • Um den weiteren notwendigen Personalabbau verkraften zu können und um eine
1798 effizientere Aufgabenerfüllung zu erreichen, sollen Fach-, Rechts- und
1799 Dienstaufsicht im Bereich des Verbraucher- und Arbeitsschutzes gebündelt
1800 werden.

1801 • Das Angebot an Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen nimmt ständig zu und
1802 die Hersteller agieren zunehmend überregional. Hinzu kommen immer neue
1803 Verfahren der Bearbeitung von Lebensmitteln, neue Materialien und
1804 Werkstoffe, chemische Substanzen usw. Die zunehmende Produktvielfalt
1805 verlangt eine höhere Spezialisierung und eine vertiefte Erfahrung der
1806 amtlichen Überwachung. Diese Spezialisierung ist nicht für alle Aufgaben
1807 durch die kommunalisierte Überwachung zu leisten. Vor allem die
1808 Kleinteiligkeit der kommunalen Strukturen verhindert eine Spezialisierung.
1809 Wir wollen spezialisierte und überregionale Kontrollteams in den Bereichen
1810 schaffen, für deren Überwachung den Landkreisen und kreisfreien Städten
1811 das notwendige Spezialwissen fehlt. Ebenfalls auf den Prüfstand gehört
1812 aber auch die Option einer Rückverstaatlichung von Aufgaben und
1813 Zuständigkeiten der Veterinär-, Lebensmittelüberwachungs- und Umweltämter.

- 1814 • In vielen Bereichen versagt die Selbstregulation des Marktes, bestehen
1815 Vollzugsdefizite bei der Marktüberwachung oder werden Verbraucher durch
1816 „Abzockstrategien“ systematisch geschädigt. Hier fehlen die notwendigen
1817 Marktwächter. Für bestimmte Fragen brauchen wir daher zur Unterstützung
1818 der Verbraucher und der staatlichen Überwachung auch kollektive
1819 Klagerechte. Wir treten auf Bundesebene für Klagerechte von
1820 Verbraucherschutzorganisationen z.B. der Verbraucherzentralen ein. Wir
1821 wollen Klagerechte für Verbraucherorganisationen z.B. gegen typische
1822 „Abzockstrategien“ bei geringen Streitwerten und bei unlauterem Wettbewerb
1823 (Mondpreise, Lockvogelangebote, falsche Preisauszeichnung).

1824 **4. Zusammenhalt in Stadt und Land**

1825 Wir sind davon überzeugt, dass ländliche Regionen einen hohen ökonomischen,
1826 ökologischen, sozialen, kulturellen und demokratischen Mehrwert für unseren
1827 Freistaat haben, auf den wir als Gesellschaft nicht verzichten können. Auf dem
1828 Land organisieren Bürgerinnen und Bürger ihr Zusammenleben mit hoher Kompetenz,
1829 viel Engagement und in gemeinschaftlichen Strukturen. Es gibt dort viel Wissen
1830 und Erfahrungen, die nicht verloren gehen dürfen. Unsere Städte sind
1831 Knotenpunkte, die für das gesamte Land Bildungs- und Kultureinrichtungen vor-
1832 und hohe wirtschaftliche Potenziale für alle bereithalten. Wir wollen die
1833 Lebensqualität in Thüringen erhöhen, die Natur schützen und das Gemeinwesen
1834 stärken – der Schlüssel dafür liegt in unseren Kommunen.

1835 **4.1 Unsere Kommunen**

1836 Rund 90 Prozent der Fläche Thüringens zählt zum ländlichen Raum. Kultureller
1837 Reichtum & Tourismus, Unternehmergeist & Handwerkskunst, Sport & Ehrenamt sind
1838 hier zu Hause. Der ländliche Raum gehört zur Thüringer Identität. Gleichzeitig
1839 lebt Thüringen auch von seinen zentralen Städten, die in die Regionen und auch
1840 bundesweit ausstrahlen und das Bild Thüringens mitprägen.

1841 Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse bedeutet für uns nicht, den urbanen Raum
1842 in ländlichen Regionen nachzuahmen und umgekehrt. Wir erkennen die besonderen
1843 Verhältnisse jeder Region an, wollen aber dafür Sorge tragen, dass Städte und
1844 Dörfer für jede Generation ein lebenswertes Zuhause sind.

1845 Das werden wir tun:

- 1846 • Die strategische Ausweisung von Ober- und Grundzentren hat eine hohe
1847 Bedeutung für die Entwicklung der einzelnen Kommunen. Oberzentren müssen
1848 überregional und langfristig gedacht werden. Die bloße Bevölkerungszahl
1849 ist weniger entscheidend, als die mit dem Oberzentrum verbundenen
1850 Funktionen, die in Thüringen oft überregional, also funktionsteilig
1851

- 1852 getragen werden. Oberzentren sind gerade mit Blick auf die Regionen mit
1853 angrenzenden bevölkerungsstarken Bundesländern von entscheidender
1854 strategischer Bedeutung, unter anderem für die Ansiedlungs- und
1855 Infrastrukturpolitik. Die Ausweisung von Grundzentren muss auch die
perspektivische Entwicklung von Regionen in den Blick nehmen.
- 1856 • Die Fläche leidet insbesondere auch am Auspendeln ihrer Einwohner:innen.
1857 Dörfer werden zu Schlafstätten, Kleinstädte verlieren zunehmend ihren
1858 Einzelhandel, wenn die Bevölkerung ihre wesentliche Zeit außerhalb der
1859 kommunalen Grenzen verbringt. Neben klassischer Wirtschaftsförderung
1860 spielt daher insbesondere auch die Ansiedlung staatlicher Institutionen
1861 eine tragende Rolle, um die Erwerbsquote vor Ort zu stärken.
 - 1862 • Kommunen übernehmen Verantwortung für eine zukunftsgerechte Kommunal- und
1863 Raumentwicklung. Sie setzen sich aktiv für den Schutz sowie den Erhalt der
1864 Lebensgrundlagen ein, mindern Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt und
1865 gehen sparsam mit Flächen um. Für eine qualifizierte Innenentwicklung (z.
1866 B. angemessene Nachverdichtung, Umnutzung, Umstrukturierung,
1867 Flächenrecycling, ggf. Rückbau) bedarf es weiterhin personeller und
1868 finanzieller Unterstützung. Die erfolgreiche Förderung der Klima- und
1869 Energiemanager werden wir fortsetzen.
 - 1870 • Fachkräftemangel, Demographie, Digitalisierung – die Herausforderungen der
1871 Kommunen sind groß und kaum abschließend aufzuzählen. Um diesen Aufgaben
1872 begegnen zu können, ist neben einer finanziellen Ausstattung, die die
1873 kommunale Selbstverwaltung verlässlich ermöglicht, die Verwaltungsstruktur
1874 grundlegend. Gebietszusammenschlüsse mit dem Ziel, die Verwaltung zu
1875 stärken und gemeinsam größere Haushalte aufzustellen, die das Bündeln der
1876 finanziellen Kraft, das Priorisieren von großen Maßnahmen, das regionale
1877 Denken sowie das Spezialisieren von Mitarbeiter:innen ermöglicht, bleibt
1878 für uns Priorität.
 - 1879 • Neu gegliederte Gemeinden müssen beim Zuwachsen unterstützt werden.
1880 Hierbei helfen nicht nur Gelder zum Abbau von Altschulden und Prämien, um
1881 die Kosten des Zusammenschlusses z.B. für angleichende IT-Maßnahmen zu
1882 schultern, sondern auch und insbesondere Unterstützung bei der Hebung von
1883 Fördermitteln, die helfen gemeinsame Projekte der neuen
1884 Gebietskörperschaft zeitnah zu realisieren.
 - 1885 • Um flächenmäßig großen Städten und Gemeinden bei Erhalt sowie der
1886 Bewirtschaftung der (eingemeindeten) Infrastruktur zu unterstützen, wollen
1887 wir eine Flächenpauschale etablieren, die dem Umfang der Verkehrs-, Grün-,
1888 und Waldfläche und den damit verbundenen Unterhaltskosten Rechnung trägt.
 - 1889 • Wir stehen für eine bürokratiearme Stärkung der interkommunalen

- 1890 Zusammenarbeit jenseits des aktuellen Finanzausgleichsgesetzes mit dem
1891 Ziel des Zusammenwachsens von kommunalen Gebietskörperschaften und
1892 Regionen. Der Fokus der interkommunalen Zusammenarbeit muss auf dem
1893 Erreichen von Synergien und der Steigerung von Effizienz und
1894 Bürger:innenfreundlichkeit liegen. Ziel muss es sein, langfristig eine
1895 stabile Verwaltung zu gewährleisten, die gleichermaßen auch attraktiver
1896 Arbeitgeber ist
- 1897 • Wir setzen uns für eine digitale Fördermitteldatenbank ein, die nicht nur
1898 die vorhandenen Fördermittel aufzeigt, sondern mögliche Kombinationen mit
1899 Bundesmitteln etc. mitdenkt und Verwaltungsmitarbeiter:innen entlastet.
1900 Die Kommunalberatung wollen wir fortsetzen. Sie unterstützt die kommunale
1901 Familie kostenfrei beim Umsetzen geförderter Projekte.
- 1902 • Zusätzlich zu einer Fördermitteldatenbank gilt es, den Kommunen dauerhaft
1903 mit investiven Zuweisungen zu helfen, den Investitionsstau planbar
1904 abzutragen. Dafür ist eine Priorisierung unerlässlich. Um Eigenmittel auch
1905 kurzfristig abbilden zu können, wollen wir einen Fond einrichten, der akut
1906 fehlende Eigenmittel als zinsgünstige Darlehen ausreicht. So erhöhen wir
1907 die Planungssicherheit in der kommunalen Familie und stärken die kommunale
1908 Selbstverwaltung. Die jährlich mit dem Finanzausgleich ausgereichte
1909 Investitionspauschale wollen wir mit Blick auf steigende Preise
1910 dynamisieren.
- 1911 • Die Kur- und Erholungsorte sind ein prägender Teil der touristischen
1912 Landschaft Thüringens. Wir sprechen uns für eine stetige und verlässliche
1913 finanzielle Unterstützung dieser Orte aus. Dabei gilt es insbesondere in
1914 den Blick zu nehmen, dass die Kurorte keine Möglichkeit haben im gleichen
1915 Maß auf Gewerbesteuererinnahmen zurückzugreifen, wie andere Kommunen.
1916 Erholungsorte durchlaufen einen vergleichbar hohen Aufwand der
1917 Prädikatisierung.
- 1918 • Wir setzen uns für die Stärkung der Kinder- und Jugendgremien ein. Nachdem
1919 wir erfolgreich Kinder- und Jugendbeteiligung in der Kommunalordnung
1920 etabliert haben, ist es nun folgerichtig, dass wir Kommunen bei der
1921 Umsetzung finanziell unterstützen. Kinder- und Jugendgremien sollen auch
1922 auf Landkreisebene die Regel werden.
- 1923 • Wir unterstützen ebenso die flächendeckende Einrichtung von
1924 Selbstvertretungsgremien von Menschen mit Behinderungen (sog. Beiräten
1925 von/für Menschen mit Behinderungen) auf kommunaler Ebene, damit auch ihre
1926 Beteiligung flächendeckend gesichert wird und sie die Gestaltung ihrer
1927 Kommune im Sinne von Inklusion und Barrierefreiheit begleiten.
- 1928 • Die derzeitige Unterteilung in Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben

1929 gerät in der Realität zunehmend an Grenzen. Eine Neujustierung muss vor
1930 allem die finanziellen Folgen und die Bedeutung der Aufgaben für die
1931 Bürger:innen in den Blick nehmen.

1932 • Als neues Instrument demokratischer Beteiligung führen wir eine
1933 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der
1934 Daseinsvorsorge (z.B. Stadtwerke, Wohnungsbaugesellschaften, Krankenhäuser
1935 etc.) nur dann verkauft werden können, wenn die Bürger:innen der
1936 Privatisierung in einem Referendum zustimmen. Dadurch wollen wir
1937 erreichen, dass die langfristigen Interessen der Menschen nicht einem
1938 kurzfristigen Interesse an schnellen, einmaligen Erlösen zum Opfer fallen.
1939 Wo diese Aufgaben in der Vergangenheit privatisiert wurden, werden wir die
1940 Gemeinden und Landkreise bei der Rekommunalisierung unterstützen.

1941 **4.2 Wohnen**

1942 Das Thema Wohnen spiegelt die Vielseitigkeit Thüringens wieder. Von der Wohnung
1943 im Plattenbaugebiet bis zum alten Hof auf dem Dorf. Die Herausforderungen der
1944 Energiewende werden wir für alle Wohnformen solidarisch anpacken.

1945 Wohnen und vor allem bezahlbares Wohnen war und ist ein Grundanliegen
1946 sozialdemokratischer Politik. Dabei spielt die Wohnungsbauförderung eine
1947 zentrale Rolle.

1948 Die Wohnungsbauunternehmen brauchen Verlässlichkeit und – angesichts der
1949 zeitlichen Abläufe bei Planung und Bau von Wohnungen – auf Jahre im Voraus
1950 vorhersehbare Rahmenbedingungen. Daher ist es wichtig diese Mittel planbar zur
1951 Verfügung zu stellen, um sozialen Wohnungsbau auch weiterhin zu ermöglichen.

1952 Dem Wunsch nach Wohneigentum werden wir auch den Familien ermöglichen, denen das
1953 Ansparen von Eigenkapital nicht möglich ist. Dafür werden wir ein Mietkaufmodell
1954 auflegen.

1955 Das werden wir tun:

- 1956 • Bezahlbarer Wohnraum in den Zentren, weniger Leerstand auf dem Land und
1957 eine höhere Immobilien-Eigentumsquote sind unsere Ziele. Dafür wollen wir
1958 den kommunalen und sozialen Wohnungsbau fördern.
- 1959 • Gerade für Haushalte mit geringen Einkommen bietet das Mietkaufmodell eine
1960 Alternative für den Erwerb von selbstgenutzten Wohnraum. Beispielsweise
1961 können durch die Thüringer Landesentwicklungsgesellschaft Wohnungen mit
1962 staatlicher Finanzierung errichtet und diese dann jungen Familien zum
1963 Mietkauf angeboten werden. Dieser Ansatz ermöglicht es auch Familien ohne

- 1964 Eigenkapital, Wohneigentum zu erwerben und trägt darüber hinaus zur
1965 Vermögensbildung bei.
- 1966 • Wohnungsneubau wollen wir durch die deutliche Vereinfachung von
1967 Planungsverfahren und Standards beschleunigen und intensivieren. Eine
1968 wichtige Rolle spielt für uns die Wohnbauförderung des Freistaats in Form
1969 von Zuschüssen und Darlehen. Wir wollen, dass der öffentlich getragene
1970 Wohnungsbau neben der Förderung auch selbst Wohnraum schafft.
- 1971 • Wir werden als Land den Aufbau Kommunalen Bodenfonds unterstützen. Damit
1972 können Kommunen langfristig Flächen für die eigene Entwicklung von
1973 Wohnraum sowie öffentlicher Infrastruktur erwerben.
- 1974 • Den Kommunen soll ermöglicht werden, Einnahmen aus Mieteinkünften
1975 zweckgebunden für die Sanierung ihrer Immobilien oder den Ankauf von
1976 Schrottimmobilien, von Leerstehenden und von Leerstand bedrohten
1977 Wohngebäuden und Brachflächen zu verwenden. Kommunalen Wohnraum muss auch
1978 in Kommunen mit Haushaltssicherungskonzept in öffentlicher Hand bleiben.
- 1979 • Wir unterstützen die Kommunen, um familienfreundliche Standortplanung im
1980 Sinne einer räumlichen Vernetzung von Lern- und Freizeitorten, von Wohn-,
1981 Arbeits- und Versorgungsbereichen, um möglichst kurze Wege zu realisieren
1982 und damit den Verkehrsaufwand für Familien zu reduzieren. Dazu gehört auch
1983 die Förderung von innerstädtischem Wohnraum für Familien, um urbane
1984 Qualitäten wie kurze Wege, vielfältige Erwerbsmöglichkeiten und
1985 Aktivitäten auch Familien zugänglich zu machen
- 1986 • Für uns hat die Entwicklung der bestehenden Gebäude Vorrang. Neubauten
1987 sind erst mit Ausschöpfung der Leerstandspotentiale ein Mittel der Wahl.
1988 Das schont Ressourcen, hält bestehende Siedlungsstrukturen intakt und
1989 erhält einen vielfältigen Gebäudebestand.
- 1990 • Jedes Haus braucht eine Aufgabe. Daher wollen wir besonders im ländlichen
1991 Raum Anreize für den Erwerb bestehender Gebäude schaffen. Eine Stärkung
1992 der Siedlungskerne soll vor der Ausweisung neuer Baugebiete erfolgen.
1993 Weiterhin braucht es ein Praxiskonzept für die Reaktivierung von Brachen
1994 und die Beseitigung von „Schrottimmobilien“.
- 1995 • Wir wollen durch energieeffizientes Sanieren und moderne Technologien wie
1996 z. B. Wärmepumpen, Solarthermie oder Gebäudespeicher, den
1997 Heizenergieverbrauch deutlich senken und erneuerbar decken. Bis 2040
1998 streben wir einen klimaneutralen Gebäudebestand an.
- 1999 • Mit der kommunalen Wärmeplanung wollen wir eine öffentlich getragene, für

- 2000 alle Einkommen leistbare Wärmeversorgung langfristig sicherstellen und
2001 ausbauen. Neubaugebiete sollen durch eine gemeinsame Wärmeversorgung
2002 langfristig eine günstige und umweltfreundliche Versorgung erhalten. Unser
2003 oberstes Ziel bleibt eine günstige und umweltverträgliche Wärmeversorgung
2004 von Ein- und Mehrfamilienhäuser, für Mietende und Eigentümer, sicher zu
2005 stellen.
- 2006 • Viele Wohngebäude müssen in den nächsten Jahren saniert werden, um
2007 dauerhaft die Betriebskosten und die Abhängigkeit von den fossilen
2008 Energien zu verringern. Wir setzen uns dafür ein, dass in Thüringen ein
2009 Heizungstauschbonus als Anreiz und Unterstützung für die Erneuerung der
2010 Heizung kommt.
- 2011 • Neben der finanziellen Förderung brauchen insbesondere kleinere Kommunen
2012 ohne eigene:n Klimaschutzmanager:in mehr fachliche Unterstützung.
2013 Quartierslösungen für Wärmeversorgung und energetische Sanierung sind oft
2014 sinnvoll, benötigen aber erhebliche Unterstützung bei der Analyse der
2015 Optionen und bei der Projektentwicklung. Die ThEGA soll soweit gestärkt
2016 werden, dass sie Kommunen bei der Problemidentifikation, Antragstellung,
2017 Gründung von Energiegenossenschaften, Personalaufbau, Vernetzung und
2018 Projektbearbeitung qualifiziert beraten kann.
- 2019 • Die Ansprüche an Wohnraum, ob zur Miete oder als Eigentum, wandeln sich im
2020 Laufe des Lebens. Wir wollen Menschen mit überschüssigen Wohnraum mit
2021 Menschen mit dem wachsenden Bedarf zusammenbringen. Dafür braucht es eine
2022 aktive Beratung, Unterstützung und den Anreiz für den Wohnungs- und
2023 Haustausch überall da, wo dieser benötigt wird. Der Tausch wird auf den
2024 besonderen Wohnungsmarkt in Thüringen deutlich breiter angenommen werden,
2025 als in deutlich dichter besiedelten Räumen. Zudem werden wir zusätzlich
2026 zur Beratung, mit der Auszahlung eines Umzugsbonus die Hürden für den
2027 Wechsel senken.
- 2028 • Wir wollen die Wohngemeinnützigkeit für Unternehmen oder Genossenschaften
2029 wieder auf den Weg bringen. Breite Schichten der Bevölkerung sollen
2030 dadurch wieder Zugang zu bezahlbarem Wohnraum erhalten. Die
2031 Gemeinnützigkeit kann beispielsweise anerkannt werden, wenn
2032 Wohnungsunternehmen oder -genossenschaften sich verpflichten, Gewinne zu
2033 begrenzen.
- 2034 • Wir wollen aktiv am Nationalen Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit
2035 mitwirken, um diese in Thüringen gemeinsam mit Bund und Kommunen zu
2036 reduzieren und möglichst bis 2030 zu überwinden.
- 2037 • Wir haben den Holzbau durch Änderung der Bauordnung vereinfacht. Wir
2038 setzen uns weiterhin dafür ein, den Holzbau voranzubringen und bei

- 2039 Neubau- und Sanierungen ein etablierter Baustoff wird.
- 2040 • In Regionen mit angespannten Wohnungsmärkten werden wir die Anwendung der
2041 Kappungsgrenze zur Deckelung der Preissteigerungen bei
2042 Bestandmietverträgen noch gezielter anwenden. Zudem setzen wir uns dafür
2043 ein, die Mietpreisbremse auszuweiten und zu entfristen.
- 2044 • Die öffentliche Förderung zum Ausbau des barrierefreien Wohnens ist
2045 dauerhaft zu etablieren, angemessen finanziell auszustatten und mit einer
2046 Mietpreisbindung zu koppeln. Diese Förderung muss auch Neubauvorhaben
2047 offenstehen.
- 2048 • Beim Neubau werden wir unseren Blick auf die Weiterentwicklung des
2049 Seriellen Bauens und auf modulare Systeme richten. Diese bieten eine
2050 Chance, um durchgehend Qualität sicherzustellen und die Preisexplosion bei
2051 der Errichtung von Neubauten abzufangen. Ein besonderer Fokus liegt hier
2052 auf flächensparenden Konzepten wie der Verknüpfung von
2053 Mehrgeschosswohnungsbau mit kompakten Reihenhäusern.
- 2054 • Zusätzlich zur grundsätzlichen Anspruchsberechtigung von Bundesmitteln für
2055 den sozialen Wohnungsbau wollen wir zusätzliche Mittel des Freistaats
2056 hierfür bereitstellen und die geförderten Wohnungen noch mehr Haushalten
2057 mit geringen und mittleren Einkommen zur Verfügung stellen. Die Förderung
2058 für sozialen Wohnungsbau muss in Thüringen insbesondere die Gebiete
2059 adressieren, in denen ein angespannter Wohnungsmarkt besteht.

2060 Weiterhin werden wir:

- 2061 • das Angebot kostenloser Energieberatungen stärken und Beratungsangebote
2062 zum energieeffizienten Sanieren ausbauen
- 2063 • das Bauen mit alternativen Baustoffen wie z.B. Holz, Lehm, Stroh
2064 insbesondere für öffentliche Bauvorhaben deutlich ausweiten
- 2065 • Forschung zu Ersatzbaustoffen und Baustoffrecycling stärker fördern. Unser
2066 Ziel ist eine Kreislaufwirtschaft auch im Baubereich weiter auszubauen.
2067 Insbesondere die Recyclingquote von Gipsprodukte muss deutlich erhöht
2068 werden.

2069 **4.3 Mobilität und Infrastruktur**

2070 Mobilität darf keine soziale Frage sein. Die Erreichbarkeit von Dienstleistungen
2071 des täglichen Bedarfs, Ärzt:innen und des Arbeitsplatzes müssen jederzeit
2072 gewährleistet sein. Viele Thüringer:innen pendeln täglich zu ihrer Arbeit und

2073 sind auf verschiedenste Verkehrsträger und Mobilitätsarten angewiesen. Wir
2074 wollen einen integralen Taktfahrplan, der ein hochwertiges und attraktives
2075 Angebot schafft und eine ernsthafte Alternative zum Auto darstellt. Die
2076 ländliche Struktur Thüringens und der demographische Wandel erfordern flexible
2077 Lösungen. Wichtig ist, dass wir uns nicht selbst beschränken, in dem wir stets
2078 vom aktuellen Bedarf ausgehen – so kann es keinen Wandel im Nutzungsverhalten
2079 des ÖPNV geben. Vielmehr müssen wir Angebote schaffen, die Bedarfe erst
2080 erzeugen. Ob es sich um Rufbussysteme, Anrufsammeltaxis, Mitfahrkonzepte
2081 handelt, ist vor Ort zu entscheiden. Unser Ziel ist es, dass Menschen abseits
2082 des Schulbusverkehrs jeden Tag und in jedem Ort angebunden sind. Wir
2083 unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende durch gezielte Förderung des
2084 ÖPNV und des Radwegebaus. Unsere Mobilitätspolitik schafft qualitative Angebote
2085 für die Thüringer:innen.

2086 Das werden wir tun:

- 2087 • Wir setzen uns für eine langfristige sichere Finanzierung und Fortsetzung
2088 des Deutschlandtickets ein. Ein Ticket für alle - das schafft Klarheit im
2089 Tarifgefüge und senkt die Hürden für die Nutzung von Bus, Straßenbahn und
2090 Zug. Wir setzen uns darüber hinaus dafür ein, dass der bisherige Preis des
2091 Tickets erhalten bleibt.

- 2092 • Wir wollen zudem für junge Menschen ein 28-Euro-Ticket (Jugendticket für
2093 Menschen bis zum 28. Lebensjahr) als Ergänzung des Deutschlandtickets
2094 einführen. Dies entlastet auch weiterhin Menschen bei der täglichen Fahrt
2095 zur Schule, Ausbildung oder auf Arbeit. Unser Hauptziel wird es sein, dass
2096 wir Kindern und jungen Menschen langfristig eine kostenfreie Nutzung des
2097 ÖPNV ermöglichen möchten.

- 2098 • Wir setzen uns auch zukünftig für einen flächendeckenden Thüringer
2099 Nahverkehrsverbund ein, der gemeinsame Tickets ermöglicht, Kosten senkt
2100 und Hindernisse zur Nutzung minimiert.

- 2101 • Damit der Umstieg auf gemeinsam genutzte Verkehrsmittel gelingt, müssen
2102 Busse, Straßenbahnen, Car-Sharing Angebote, Rad, Auto und Fußgängerverkehr
2103 in einen gemeinsamen Takt schlagen. So verkürzen wir Umstiegszeiten,
2104 verkürzen Reisezeiten und optimieren eine effiziente gemeinsame Nutzung.
2105 Daher unterstützen wir den raschen weiteren Ausbau des integralen
2106 Taktfahrplans in allen Landesteilen. In diesem Rahmen werden wir an
2107 geeigneten Stellen Mobilitätsstationen und Verkehrshubs entwickeln, die
2108 verschiedene Arten von Mobilität an einem Ort miteinander kombinieren und
2109 als Umstiegspunkte dienen.

- 2110 • Moderne Mobilität braucht einen attraktiven Mix aus öffentlichen
2111 verfügbaren Verkehrsangeboten, die den teuren Individualverkehr an vielen

- 2112 Stellen überflüssig machen. Damit dies kein Lippenbekenntnis ist brauchen
2113 wir die 3-Vs: Verdichtung, Vertaktung und Verfügbarkeit. Neben den Erhalt
2114 von festen Verkehrsangeboten nach Fahrplan braucht es mehr an Flexibilität
2115 an den am Bedarf ausgerichteten Angeboten auf Abruf, also dem On-Demand-
2116 Verkehr bzw. -Angebot. Hierzu zählt u.a. die Nutzung von gemeinsam
2117 genutzten PKWs, flexiblen Busverbindungen, Ruftaxis und Rufbusangebote.
- 2118 • Wir werden auch zukünftig die tausenden Pendelnde im Land durch den
2119 vermehrten Einsatz des Jobticket, Pendlerparkplätzen, sowie P+R und
2120 kombinierten Verkehrsangeboten unterstützen.
 - 2121 • Wir wollen da die Tarifintegration ermöglichen, wo durch eine Nutzung des
2122 Fernverkehrs die Taktdichte für Pendelnde wie beispielsweise auf der
2123 Saalebahn erhöht werden kann.
 - 2124 • Wir werden gemeinsam mit der Deutschen Bahn und den privaten
2125 Verkehrsgesellschaften Strategien zur Schienen-Anbindung aller Thüringen
2126 Regionen entwickeln. Unser Ziel ist ein S-Bahn-Takt für Thüringen.
 - 2127 • Das Rückgrat des öffentlichen Personenverkehrs ist oft schienengebunden.
2128 Daher setzen wir uns für die zügige Reaktivierung von stillgelegten
2129 Bahnstrecken ein. Dort, wo nötig, wie zum Beispiel auf der Strecke
2130 zwischen Leinefelde und Gotha, setzen wir uns für den zweigleisigen Ausbau
2131 ein. Zugleich unterstützen wir weiterhin den Ausbau von landesbedeutsamen
2132 Buslinien um das Streckennetz zu verdichten, da wo es keine Schiene gibt.
 - 2133 • Thüringen darf nicht weiter Schlusslicht bei der Elektrifizierung von
2134 Bahnstrecken sein. Wir setzen uns für die zügige Elektrifizierung der
2135 Haupt- und Nebenstrecken ein, wie wir bei der Mitte-Deutschland-Verbindung
2136 schon gezeigt haben.
 - 2137 • Wir unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende und hier insbesondere
2138 bei der Förderung Neuanschaffung von Straßenbahnen und Bussen sowie der
2139 Umrüstung und dem Erhalt der Infrastruktur wie u.a. Ladestrukturen,
2140 Betriebshöfen, Schienen, Oberleistungen.
 - 2141 • Wir setzen uns für eine integrierte Straßenbauplanung ein, die
2142 Tiefbauarbeiten und die Verbesserung der Rad- und Fußgängerinfrastruktur
2143 gemeinsam denkt und verbessert
 - 2144 • Wir investieren massiv in die Thüringer Fahrradinfrastruktur, um neue
2145 Radwege und Radschnellstraßen zu bauen, aber auch innerörtliche
2146 Fahrradspuren und sichere Abstellmöglichkeiten einzurichten. Dafür stellen
2147 wir den Kommunen das Instrument einer Radwegeinvestitionspauschale zur

- 2148 Verfügung.
- 2149 • Wir unterstützen die Aktualisierung und Umsetzung der kommunalen
2150 Radverkehrskonzepte und werden einen landesweiten Masterplan Radwegenetz
2151 aufstellen. Weiterhin engagieren wir uns in der Arbeitsgemeinschaft
2152 fahrradfreundlicher Kommunen.
- 2153 • Fußgänger:innen werden in Mobilitätsfragen häufig nicht mitgedacht, obwohl
2154 ein sehr großer Teil unserer Wege zu Fuß absolviert wird. Wir setzen uns
2155 daher für mehr verkehrsberuhigte Zonen, mehr Möglichkeiten der
2156 Straßenquerung, im Bedarfsfall längere Ampelphasen für Fußgänger:innen und
2157 grundsätzlich Tempo 30 innerorts ein. Künftig werden integrierte
2158 Nahverkehrskonzepte nur noch gefördert, wenn der Fußverkehr und die
2159 Notwendigkeit der Barrierefreiheit ausreichend Berücksichtigung finden.
- 2160 • Die Öffentliche Hand soll als Vorreiterin der Elektromobilität agieren.
2161 Soweit möglich sollen künftig nur noch Dienstwagen auf Landes- und
2162 Kommunalebene mit alternativen Antrieben angeschafft werden.
- 2163 • Flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur landesweit voranbringen.
2164 Dafür braucht es auch den Ausbau der Netzinfrastuktur bzw. des
2165 Stromverteilnetzes vor Ort.
- 2166 • Ausbau des 5G-Mobilfunknetzes als Grundlage für die Nutzung autonomer
2167 Mobilitätskonzepte zur intelligenten Vernetzung und Vermeidung von
2168 Verkehrsplanungsabläufe effizienter gestalten, organisatorische bzw.
2169 personelle Engpässe beseitigen und Fördermittelnutzbarkeit erhöhen

2170 **4.4 Bürgernahe und digitale Verwaltung**

2171 Ob Onlinehandel oder KI-Entwicklungen - die digitale Transformation erfasst alle
2172 gesellschaftlichen Bereiche. Seit 2014 treiben Landesverwaltung und
2173 Kommunalverwaltungen die Digitalisierung voran, um die Serviceorientierung und
2174 Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung zu erhöhen und auch den Wirtschaftsstandort
2175 Thüringen zu stärken. Die Landesverwaltung hat in den vergangenen Jahren
2176 konsequent ihre digitalen Strukturen und Anwendungen erweitert und
2177 professionalisiert. Neben dem Einsatz energieschonender Technik, sogenannter
2178 Green IT wurde auch die Garantie der Datensicherheit als wichtige Säule für
2179 Vertrauen in Online-Services gestärkt. Dort wo Menschen Unterstützung für die
2180 Nutzung digitaler Angebote benötigen, sollen diese angeboten werden.

2181 Wir brauchen eine digitale und nutzerfreundliche Verwaltung. Dies ist das
2182 wirksamste Instrument um Nutzungsbarrieren für alle Menschen und Unternehmen
2183 abzubauen.

2184 Das werden wir tun:

2185 Wir verbessern die Rahmenbedingungen

- 2186 • Die zentrale Koordinierung gemeinsamer Aufgaben und Dienste über das
2187 Thüringer Finanzministerium und das Thüringer Landesrechenzentrum (TLRZ)
2188 ist effizient und soll weiter ausgebaut werden.

- 2189 • Die Rolle des Chief Information Officer (CIO) stärken wir zusätzlich durch
2190 dessen komplette digitale Rahmenverantwortung der Landesregierung für die
2191 digitale Transformation und dieser zusätzlich die Funktion des Chief
2192 Digital Officer (CDO) ausfüllt.

- 2193 • Wir bündeln die operativen Aufgaben im Bereich des E-Governments und der
2194 Digitalisierung und entwickeln diese weiter zu einem Zentrum für digitale
2195 Transformation in der Landesverwaltung. Dieses kann die Ressorts bei E-
2196 Governmentvorhaben und der digitalen Transformation unterstützen.

- 2197 • Quelloffene Software und offene Standards sollen künftig konsequent
2198 Vorrang genießen, soweit sie wirtschaftlicher und vergleichbar funktional
2199 ist.

- 2200 • Wir setzen den eingeschlagenen Weg hin zu einem Open-Source-Arbeitsplatz
2201 in der Landesverwaltung fort, um die Abhängigkeit von großen
2202 Softwarefirmen zu verringern. Wir wollen eine aktive Rolle bei der
2203 Errichtung des neuen geplanten Zentrums für digitale Souveränität (Zendis)
2204 einnehmen.

- 2205 • Wir binden die Kommunen noch intensiver in das CERT des Landes ein und
2206 werden ein

2207 IT-Sicherheits-Gesetz auf den Weg bringen.

- 2208 • Wir werden ethische Standards für den Einsatz Künstlicher Intelligenz in
2209 der öffentlichen Verwaltung entwickeln und zur Erprobung konkreter
2210 Anwendungsfälle ein Kompetenzzentrum in der Thüringer Landesverwaltung
2211 einrichten.

- 2212 • Offene Daten sind ein wichtiger Rohstoff unserer digitalen Welt.
2213 Behördliche Daten über die Umwelt, Geodaten, wollen wir maschinenlesbar
2214 für Wirtschaft und Öffentlichkeit nutzbar machen.

2215 Wir unterstützen die Kommunen

- 2216 • Wir setzen den Weg fort, Kommunen zentrale Dienste unentgeltlich zur
2217 Verfügung zu stellen und fördern die Kommunen weiterhin bei der
2218 Digitalisierung ihrer Verwaltungen. Wir stärken hierbei die Rolle der KIV
2219 als dem zentralen IT-Dienstleister für die Kommunen.
- 2220 • Wir prüfen die Konzentration übertragener kommunaler Aufgaben mit dem
2221 Ziel, die Digitalisierung ortsungebundener Leistungen schneller und
2222 effizienter umzusetzen.
- 2223 • Den Kommunen wollen wir flächendeckende, einheitliche Onlinedienste zur
2224 Verfügung stellen. Gemeinsam mit den Kommunen streben wir eine
2225 einheitliche Cloud-Lösung an.
- 2226 • An der Finanzierung zentraler Anwendungen durch das Land auch für die
2227 Kommunen werden wir festhalten. Dies gilt im Einzelfall auch für
2228 Fachverfahren, wenn dadurch die notwendige Konsolidierung vorangetrieben,
2229 Standards durchgesetzt und Komplexität vermindert wird.
- 2230 • Wir stellen zentrale Basisdienste für eine Onlineverwaltung den Kommunen
2231 durch das Land zur Verfügung. Dazu zählen insbesondere Plattformen für die
2232 Online-Verwaltungsleistungen, über die Bürgerinnen und Bürger elektronisch
2233 Anträge einreichen, unterschreiben und bezahlen können.
- 2234 • Wir werden ein Innovationslabor "Tech4Thüringen" an die Digitalagentur
2235 Thüringen andocken, in dem digitale Vorreiter:innen des öffentlichen
2236 Sektors mit Digitaltalenten aus der Privatwirtschaft in agilen Teams neue
2237 Technologien für die digitale Verwaltung entwickeln.
- 2238 Wir treiben die digitale Transformation voran
- 2239 • Mit einem verbindlichen „Digitalcheck“ für Gesetze und Verordnungen
2240 reduzieren wir Formvorschriften und vereinfachen Prozesse.
- 2241 • Wir schaffen ein modernes und digitaltaugliches Verwaltungsverfahren
2242 in Thüringen.
- 2243 • Online-Leistungen sollen barrierefrei sein.
- 2244 • Wir streben eine gesetzliche Regelung an, die es den Gemeinden und
2245 Landkreisen erleichtert, Aufgaben im Bereich der
2246 Verwaltungsdigitalisierung und der IT-Sicherheit kommunal gebündelt und
2247 gemeinsam wahrzunehmen.

2248 Wir modernisieren die Register

- 2249 • Bis 2030 streben wir eine möglichst vollständige Modernisierung der
2250 wichtigsten Verwaltungsregister in Thüringen an. Wir schaffen die
2251 rechtlichen und technischen Voraussetzungen dafür, dass die darin
2252 gespeicherten Daten von allen berechtigten Verwaltungsträgern abgerufen
2253 werden können, wenn durch Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen
2254 Verwaltungsleistungen beantragt werden.

- 2255 • Wir wollen, dass Thüringerinnen und Thüringer deutschlandweit und im EU-
2256 Ausland komfortabel Verwaltungsleistungen beantragen können. Dazu werden
2257 wir die Register in Thüringen mit den nationalen und den europäischen
2258 Registern verbinden.

- 2259 • Um insbesondere die kommunalen registerführenden Stellen zu entlasten,
2260 prüfen wir die Einrichtung weiterer Spiegel- und Zentralregister.

- 2261 • Durch die Einbindung eines Datenschutzcockpits gewährleisten wir, dass für
2262 die Bürgerinnen und Bürger jederzeit nachvollziehbar und transparent ist,
2263 in welchen Fällen dazu berechnigte öffentliche Stellen ihre Daten und
2264 Nachweise in Verwaltungsverfahren verwendet haben

2265 Wir verbessern die Rahmenbedingungen der Personalbindung und -gewinnung

- 2266 • Flexibles Mobiles Arbeiten ist eine Voraussetzung zur Bindung und
2267 Gewinnung von Fachkräften. Wir wollen die Möglichkeiten gemeinsam mit den
2268 Personalräten weiter ausbauen.

- 2269 • Darüber hinaus werden wir in bestehenden Landesliegenschaften Co-Working-
2270 Spaces einrichten.

- 2271 • Mit der IT-Laufbahn und den Studiengängen Verwaltungsinformatik an der
2272 dualen Hochschule Gera Eisenach (DHGE) und der Fachhochschule Schmalkalden
2273 gehen wir einen richtigen Weg weiter.

- 2274 • Die laufbahnrechtlichen Möglichkeiten wollen wir umfassend nutzen und
2275 erweitern, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.

- 2276 • Die IT-Kompetenzen der Verwaltungsmitarbeiter werden wir stärken. Dabei
2277 binden wir Angebote wie den EGovCampus über unsere Hochschulen ein.

- 2278 • Wir stärken IT-kompetenzen von Führungskräften durch verbindliche
2279 Fortbildungen.

2280 **5. Beste Bildung und erstklassige Wissenschaft**

2281 Unser sozialdemokratisches Bildungsversprechen ist Chancengleichheit. Jeder und
2282 Jede muss das Recht auf gute Bildung und gleiche Chancen erhalten. Wir wollen,
2283 dass der Bildungserfolg nicht vom Geldbeutel der Eltern, vom Geschlecht oder
2284 Herkunft beeinflusst wird. Wir wollen, dass unser Bildungssystem das
2285 Handwerkzeug für die eigene Mündigkeit auf dem Weg gibt. Unser
2286 Chancenversprechen gilt dabei ein Leben lang. Bildung vermittelt Orientierung
2287 und ermöglicht Emanzipation, Teilhabe und Mitbestimmung. Wir schaffen
2288 Aufstiegschancen in allen Bereichen der allgemeinen, beruflichen und
2289 akademischen Bildung. Mit einem offenen System der Aus- und Weiterbildung
2290 bekommen alle die Chance, beruflich Schritt zu halten oder aufzusteigen.

2291 **5.1 Schule**

2292 Wir wollen eine Schule für alle. Mit der Thüringer Gemeinschaftsschule haben wir
2293 einen Paradigmenwechsel zu einem sozial gerechten Schulsystem in Thüringen
2294 gelegt. Die Herausforderungen des Lehrer:innenmangels und des Stundenausfalls
2295 werden wir mit neuen Lösungen angehen und Thüringen wieder zu einem
2296 erfolgreichen Bildungsland machen.

2297 Den Bildungsauftrag zu erfüllen, so dass Unterricht stattfindet und
2298 Schüler:innen die Schule mit einem Abschluss verlassen, ist oberste Priorität.
2299 Dafür ergreifen wir Maßnahmen in verschiedenen Bereichen: Wir stellen uns
2300 weiterhin der zentralen bildungspolitischen Herausforderung des Schulwesens, dem
2301 Lehrer:innenmangel zu begegnen und so weiterhin flächendeckend den Unterricht
2302 für alle Schüler:innen zu gewährleisten.

2303 Das werden wir tun:

- 2304 • Die Schulen werden mehr Entscheidungen selbst treffen können. Insbesondere
2305 bei der Personalgewinnung. So sollen die Schulleiter:innen die Möglichkeit
2306 erhalten, geeigneten Bewerber:innen, in Absprache mit dem Schulamt,
2307 Einstellungszusagen zu geben. Das Schulbudget werden wir den Schulen zur
2308 eigenverantwortlichen Bewirtschaftung pauschal zur Verfügung stellen.

- 2309 • Die Thüringer Schulämter werden wir nachhaltig stärken – durch
2310 zusätzliches und leistungsgerecht bezahltes Fachpersonal, dessen
2311 Personalstellen wir aus dem Bildungsministerium umverlagern, und durch
2312 eine deutliche Ausweitung der Entscheidungsbefugnisse. Die Schulämter
2313 werden so zum wichtigsten, regional verankerten und daher um die Probleme
2314 vor Ort wissenden Ansprechpartner der Schulen in allen Fragen der
2315 Schulqualität und Schulentwicklung, der Personalgewinnung, des Einsatzes
2316 von Seiteneinsteiger:innen und der Digitalisierung schulischer Bildung.

- 2317 • Der Landesschulbeirat wird in seinen Kompetenzen deutlich gestärkt. Er
2318 erhält insbesondere ein eigenes Initiativrecht. So kann er das Ministerium
2319 auffordern, für ein erkanntes Problem eine Lösung in einer bestimmten
2320 Frist zu erarbeiten. Der Lösungsvorschlag ist dann dem Landesschulbeirat
2321 vorzulegen. Die Arbeit des Gremiums erfolgt transparent und wird
2322 vollständig veröffentlicht.
- 2323 • Zudem wird der Landesschulbeirat regelmäßig im für Bildung zuständigen
2324 Ausschuss des Thüringer Landtags um Stellungnahme zum aktuellen
2325 Arbeitsprozess gebeten. So wollen wir sicherstellen, dass die Arbeit des
2326 Bildungsministeriums künftig den Maßstäben der Praxisrelevanz, Qualität
2327 und umgehender Lösungen für bestehende oder sich abzeichnende Probleme
2328 folgt.
- 2329 • Unsere Schulen brauchen nicht nur bestmögliche Unterstützung durch die
2330 Schulämter, sondern auch weitgehende Entlastung von Bürokratie und
2331 Verwaltungsarbeit. Die Schulleitungen, aber auch jede:r einzelne Lehrer:in
2332 sollen sich künftig auf die pädagogischen Kernaufgaben konzentrieren
2333 können. Daher werden wir an allen Schulen Verwaltungsassistent:innen
2334 einstellen, die sich um Antrags- und Meldeverfahren, Schulstatistik und
2335 Datenaufbereitung, die Verwaltung von Schulbudgets und Schulkonten, die
2336 Organisation von Veranstaltungen und Klassenfahrten und noch einiges
2337 andere kümmern werden. Gleichzeitig sollen viele bürokratische und an
2338 allen Schulen wiederkehrende Aufgaben in zentrale Servicestellen bei den
2339 Schulämtern verlagert werden.
- 2340 • Lehrer:innenmangel und Stundenausfall sind ein bundesweites Problem, vor
2341 dem auch Thüringen nicht verschont bleibt. Wir müssen daher in den
2342 kommenden Jahren alle Möglichkeiten nutzen, um die Schulen mit dem
2343 benötigten Lehrer:innenpersonal auszustatten und die Unterrichtsversorgung
2344 weiterhin in der Fläche aufrechtzuerhalten. Dafür ist eine grundlegende
2345 Reform der Lehrer:innenausbildung unumgänglich. Die derzeit
2346 schulartbezogene Ausbildungsform lässt trotz verschiedener in den
2347 vergangenen Jahren unternommener Verbesserungen des Laufbahn- und
2348 Besoldungsrechts keinen wirklich flexiblen und dauerhaften Einsatz von
2349 Lehrkräften über die Grenzen der Schularten hinweg zu. Unser Ziel ist es
2350 daher, ein Lehramt für die Sekundarstufe I und II einzuführen und damit
2351 die breite Einsatzfähigkeit des so ausgebildeten Personals sowohl an den
2352 Gymnasien als auch an den Regelschulen, Gemeinschaftsschulen und
2353 Gesamtschulen zu ermöglichen.
- 2354 • Wir werden eine Übernahmegarantie für Referendar:innen (bei Bestehen der
2355 Prüfungen) einführen. Die Verwaltungsgebühr zur „Feststellung der
2356 Gleichwertigkeit von Abschlüssen“ wird künftig entfallen.

- 2357
- 2358
- 2359
- 2360
- 2361
- 2362
- 2363
- 2364
- 2365
- Wir sind überzeugt davon, dass Thüringen dem Vorbild anderer Länder (z.B. Österreich, Schweiz, Dänemark) folgen und ein Jahresarbeitszeitmodell für alle Lehrkräfte einführen sollte. Dieses Modell legt nicht nur die wöchentlichen Unterrichtsverpflichtungen fest, sondern auch, welche Arbeitszeit eine Lehrkraft insgesamt pro Woche zu erbringen hat und welche Aufgaben überhaupt zum Lehrer:innenberuf gehören und welche nicht. Das wird dann die Ausgangsbasis dafür, die Thüringer Lehrer:innen konsequent von Bürokratie und Verwaltungsarbeit zu entlasten und ihnen mehr Freiraum für ihre pädagogischen Kernaufgaben zu verschaffen.
- 2366
- 2367
- 2368
- 2369
- 2370
- 2371
- 2372
- Thüringen muss endlich mehr Lehrer:innen für Mangelfächer gewinnen. Dies kann erreicht werden, indem wir in Mangelfächern Studierende bereits mit Aufnahme des Studiums in ein Beamtenverhältnis auf Widerruf analog zu den Referendar:innen berufen. So unterstützen wir die Studierenden bei ihrem Lebensunterhalt und gleichzeitig können wir gemeinsam mit den Hochschulen bereits im Studium vermehrt schulpraktische Ausbildungsabschnitte integrieren.
- 2373
- 2374
- 2375
- 2376
- 2377
- 2378
- 2379
- 2380
- 2381
- Priorität hat für uns, ausreichend grundständig qualifizierte Lehrer:innen für den Schuldienst auszubilden und einzustellen. Wir wissen aber auch, dass in den nächsten Jahren nicht ausreichend Absolvent:innen zur Verfügung stehen. Deshalb benötigen wir weiter Seiteneinsteiger:innen für den Schuldienst. Vor dem Einsatz im Unterricht müssen die Seiteneinsteiger:innen ausreichend qualifiziert werden. Während des Einsatzes wollen wir ihnen ein Unterstützungssystem zur Seite stellen. Nach einer Bewährungsphase wollen wir ihnen nach einer erfolgreichen Lehrprüfung auch in die Möglichkeit der Verbeamtung eröffnen.
- 2382
- 2383
- 2384
- 2385
- 2386
- 2387
- 2388
- 2389
- 2390
- Wir stellen die vermeintlichen Defizite von Schüler:innen nicht in den Mittelpunkt, sondern deren individuellen Stärken, Interessen und Bedürfnisse. Damit stellen wir sicher, dass sie die Erfahrung von Selbstwirksamkeit machen. Deshalb muss lernförderlicher Unterricht verbindlich werden. Die Schule trägt die Verantwortung für den Lernerfolg jeder Schülerin, jedes Schülers und organisiert verbindlich die passenden Lernangebote. Dies soll in die Thüringer Schulordnung oder in das Thüringer Schulgesetz aufgenommen werden. Die bisherige einseitige Ausrichtung auf Eigenverantwortlichkeit hat sich nicht bewährt.
- 2391
- 2392
- 2393
- 2394
- 2395
- 2396
- Wir etablieren das Konzept Ganztagschule thüringenweit. Dabei reicht die Hortbetreuung nach Ende des regulären Unterrichts explizit nicht aus. Unterrichts-, Freizeit- und Unterstützungsangebote sollen, sich über den Tag verteilt, abwechseln. So erhalten Schüler:innen ausreichend zeitliche Regenerationsräume. Die Schule kann regional Verankerung finden, beispielsweise durch Kontakte zu örtlichen Vereinen und Angeboten.

- 2397
- 2398
- 2399
- 2400
- 2401
- 2402
- 2403
- 2404
- 2405
- 2406
- 2407
- 2408
- 2409
- 2410
- 2411
- 2412
- 2413
- Die Thüringer Schüler:innenschaft wird zusehends heterogener, was alle Lehrer:innen im Hinblick auf die Realisierung schulischer Inklusion und die Ermöglichung individueller Förderung vor wachsende Herausforderungen stellt. Wichtige Lösungsansätze sind für uns an dieser Stelle der weitere Ausbau des längeren gemeinsamen Lernens sowie der Ausbau von Ganztagsschulen. Wenn sich eine Schulkonferenz entscheidet, sich ein Ganztagsschulkonzept zu geben, werden vom Land Thüringen die benötigten personellen, räumlichen und sächlichen Ressourcen bereitgestellt bzw. werden die Kommunen dabei unterstützt. Des Weiteren werden die Baurichtlinien für Schulsanierungen und Schulneubau so angepasst, dass Ganztagsschule ermöglicht wird. Zudem wollen wir mit Hilfe eines transparenten und verlässlichen Personalbemessungssystems und anhand von Sozialindikatoren an allen Schulen multiprofessionelle pädagogische Teams etablieren, in denen neben den angestammten Lehrkräften bedarfsgerecht und an der jeweiligen Situation vor Ort orientiert Förderpädagog:innen, DaZ-Lehrer:innen, Pädagogische Assistenzkräfte und Schulsozialarbeiter:innen kooperativ und arbeitsteilig zusammenwirken.
- 2414
- 2415
- 2416
- 2417
- 2418
- Grundlage der gemeinsamen Arbeit ist ein individuelles Schulkonzept, das sich insbesondere den Fragen einer guten Berufsorientierung, einer Senkung von Schulabbrecher:innenquoten und der Vernetzung in den Sozialraum widmet. Für Schulen mit besonders hohen sozialen Herausforderungen braucht es die beste Ausstattung.
- 2419
- 2420
- 2421
- Wir werden gemeinsam mit dem Bund dafür sorgen, dass unsere Schulen schnellstmöglich mit Gigabit-Anschlüssen ausgestattet werden, diese auch nutzen können und letztlich die digitale Ausstattung erhalten.
- 2422
- 2423
- 2424
- 2425
- 2426
- 2427
- 2428
- 2429
- Die Schule von morgen ist digital. Digitale Bildung muss daher ihren Niederschlag in allen Phasen der Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen der Schulen finden. Nur entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in der Lage sein, das digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung gewohnter Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll einzusetzen. Um die Digitalität in den Schulen weiter voranzubringen, braucht es ebenso eine Ausweitung der Lernmittelfreiheit auf digitale Geräte.
- 2430
- 2431
- 2432
- 2433
- Darüber hinaus wollen wir in den Lehrplänen vermehrt den Umgang mit (sozialen) Medien und der digitalen Welt thematisieren. Ein kritischer Blick auf die Entwicklungen und die Stärkung der digitalen Resilienz junger Menschen muss erklärtes Unterrichtsziel werden.
- 2434
- 2435
- 2436
- Digitale Bildung muss ihren Niederschlag in allen Phasen der Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen der Schulen finden. Nur entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in der Lage sein, das

- 2437 digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung gewohnter
2438 Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll einzusetzen. Wir
2439 wollen das Fortbildungsangebot für unsere Lehrkräfte, insbesondere zu dem
2440 Thema digitale Bildung erweitern.
- 2441 • Die Thüringer Schulcloud muss weiter ausgebaut und zu einer wichtigen
2442 Ergänzung des Unterrichts von morgen werden. Die Cloud muss für alle
2443 nutzbar und deshalb barrierefrei umgesetzt werden.
- 2444 • Um ein verlässliches, vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot in
2445 Unterricht und Hort gerade auch an kleinen Schulen zu ermöglichen, haben
2446 wir mit der letzten großen Schulgesetznovelle verschiedene
2447 Kooperationsmodelle eröffnet. Wir wollen diese Kooperationen gezielt
2448 fördern, um den Schulstandorten eine gute Perspektive zu eröffnen.
- 2449 • Bessere Schulen für alle zu entwickeln, heißt für uns auch, Familien
2450 spürbar von Kosten zu entlasten, die mit einem Schulbesuch einhergehen.
2451 Wir werden für alle Schulkinder ein kostenloses gesundes Mittagessen
2452 finanzieren.
- 2453 • Wir lehnen jegliche Kürzungen des Sozialkundeunterrichts an den Thüringer
2454 Schulen ab. Sozialkunde ist das zentrale Fach demokratischer Bildung im
2455 Schulbereich, deswegen werden wir ihn ausbauen. Gerade in Zeiten des
2456 Erstarkens von Rechten und der Extremen Rechten ist es umso wichtiger,
2457 einen Schwerpunkt bei der schulischen Demokratiebildung zu setzen.
2458 Demokratische und politische Bildung darf aber nicht auf ein Fach begrenzt
2459 werden. Die Lehrpläne aller Schulfächer sind demokratiefördernd
2460 auszurichten.
- 2461 • Schüler:innen werden momentan nur sehr selten in gesamtschulische
2462 Angelegenheiten einbezogen. Das ist mit unserer Vorstellung von Schule als
2463 Diskussions- und Partizipationsort nicht vereinbar. Wir setzen uns für
2464 stärkere Mitwirkungsrechte der Schüler:innen ein. Deshalb strukturieren
2465 wir die Schulkonferenz neu: Schüler:innen werden künftig die Hälfte
2466 ausmachen. Dazu soll die Schulkonferenz nach Berliner Modell aufgewertet
2467 werden, nach dem hier wichtige Entscheidungen über gesamtschulische
2468 Angelegenheiten abgestimmt werden. Zudem werden wir die Stimmberechtigung
2469 der Schüler:innenvertreter:innen in Klassenkonferenzen und Fachkonferenzen
2470 ermöglichen.
2471 Dies betrifft ebenso die Demokratisierung des Lernens. Der Freistaat
2472 Thüringen wird Schulen finanziell und beratend unterstützen, die sich in
2473 dieser Frage auf den Weg machen, zum Beispiel durch Projekte wie AULA, das
2474 bereits in Thüringen an der Jenaer Planschule in Jena erprobt wurde.

2475 5.2 Ausbildung stärken

2476 In Thüringen finden ca. 9 Prozent der Bewerberinnen und Bewerber keinen
2477 Ausbildungsplatz, obwohl in Thüringen ca. 17 Prozent der Stellen unbesetzt
2478 bleiben. Über den steigenden Fachkräftebedarf wurde in den vergangenen Jahren
2479 immer wieder diskutiert. Klar ist, dass wir bis 2030 in Thüringen circa 350.000
2480 Fach- und Arbeitskräfte brauchen. Im Bereich der Sozialwirtschaft sind es ca.
2481 80.000. Allein in der Altenpflege werden 8.000 neue Fachkräfte und im
2482 Erzieher:innenbereich 6.000 bis 10.000 neue Fachkräfte bis 2030 gebraucht. Ein
2483 Großteil des Fachkräftebedarfs richtet sich auf Ausbildungsberufe. Wir haben
2484 also jeden Grund, bei jungen Leuten und an den Schulen für die duale Ausbildung
2485 zu werben. Damit sich junge Menschen für den Weg einer dualen Ausbildung
2486 entscheiden, müssen wir die Ausbildung in Thüringer attraktiver machen.

2487 Das werden wir tun:

- 2488 • Zwar werden in vielen Ausbildungsbranchen Auszubildende händeringend
2489 gesucht, dennoch fallen junge Leute durch das Raster und finden keinen
2490 Ausbildungsplatz. Für diese Menschen wollen wir uns einsetzen und eine
2491 umlagefinanzierte Ausbildungsgarantie in Thüringen einführen. Zudem
2492 bilden immer weniger Unternehmen aus. Wir wollen gesetzlich allen
2493 Jugendlichen einen Ausbildungsplatz garantieren. Weiterhin sollen die
2494 Ausbildungsbedingungen durch einheitliche gesetzlich festgelegte
2495 Mindeststandards umfassend verbessert werden.
- 2496 • Wir werden die infrastrukturellen Voraussetzungen für gute Ausbildung in
2497 Thüringen schaffen. Dazu gehört die geförderte Errichtung von attraktiven
2498 und bezahlbaren Wohnungen für Auszubildende: beispielsweise durch die
2499 Schaffung von Wohnheimplätzen und Azubi-Appartements im ganzen Freistaat.
2500 Gleichzeitig unterstützen wir mit Fördermitteln die Ertüchtigung von
2501 Ausbildungsstätten.
- 2502 • Die SPD Thüringen setzt sich für eine Stärkung der dezentralen Ausbildung
2503 ein. Wir nehmen es nicht hin, dass Auszubildende nur zentralisiert an
2504 einem Standort in Thüringen geschult werden oder teilweise in andere
2505 Bundesländer fahren müssen. Weiteren Zentralisierungsbestrebungen
2506 erteilen wir eine Absage, explizit auch bei kleiner werdenden
2507 Ausbildungsklassen.
- 2508 • Der Übergang von der Schule in die Ausbildung ist noch viel zu oft die
2509 Hürde, an der viele Jugendliche der Übergang in eine selbstbestimmte
2510 Zukunft erschwert wird und Betriebe ihre zukünftigen Fachkräfte verlieren.
2511 Wir werden die vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsinstrumente für
2512 Betriebe sowie Bewerberinnen und Bewerber bedarfsgerecht ausbauen und
2513 verstärken. Dazu gehört für uns auch, das Konzept der Produktionsschulen

2514 in Thüringen pilothaft zu erproben und bei Erfolg flächendeckend
2515 einzuführen.

2516 • Die duale Berufsausbildung ist ein Eckpfeiler unserer Wirtschaft und des
2517 Thüringer Arbeitsmarktes. Wir werden daher zusammen mit den Kammern eine
2518 Kampagne für die duale Ausbildung auflegen. Darüber hinaus werden wir in
2519 Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern prüfen, ob wir Handwerkgymnasien
2520 bedarfsgerecht in allen Kammerbezirken aufbauen können.

2521 • Bei der Weiterentwicklung des Thüringer Berufsschulnetzes ist uns der
2522 Erhalt von Schulstandorten wichtig. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist
2523 dabei die Erreichbarkeit der zuständigen beruflichen Schule für die
2524 Auszubildenden. Hierfür brauchen wir geeignete schul- und
2525 unterrichtsorganisatorische Konzepte für einen angemessenen (zeitlichen)
2526 Aufwand zum Erreichen der beruflichen Schule.

2527 **5.3 Hochschulen und Studium**

2528 Wissenschaft ist einer der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft: in
2529 Forschung, Lehre und Transfer in die Gesellschaft. Deswegen kommt den
2530 Hochschulen eine herausragende Bedeutung für die Entwicklung Thüringens zu. Als
2531 Thüringer SPD setzen wir uns für eine leistungsfähige Hochschullandschaft ein.
2532 Ihre Attraktivität erhält sie durch die besonderen Profile der staatlichen
2533 Hochschulen. Die Thüringer Hochschulen haben in den letzten Jahren gezeigt, dass
2534 sie erfolgreich im Wettbewerb mit anderen deutschen Universitäten und
2535 Fachhochschulen mitspielen können. Damit die Hochschulen ihre Potenziale voll
2536 entfalten können, bedarf es einer auskömmlichen Grundfinanzierung, die sich an
2537 den wissenschaftsbezogenen Kostensteigerungen orientiert und mit einem
2538 Strategieaufschlag zusätzliche Entwicklungsoptionen bietet. Die staatlichen
2539 Hochschulen müssen frei von wirtschaftlichen Interessen und staatlicher
2540 Bevormundung agieren können. Wissenschaftsfreiheit, Hochschulautonomie und der
2541 offene Diskurs sind die Voraussetzungen dafür, dass sie ihre zahlreichen
2542 Aufgaben in der und für die Gesellschaft erfüllen können.

2543 Das werden wir tun:

2544 • Für uns darf das Studium nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen – von
2545 der Entscheidung, ob überhaupt studiert wird, bis zur Frage, wie schnell
2546 und wie erfolgreich das Studium verläuft. Deshalb wollen wir auf
2547 Bundesebene daraufhinwirken, dass wir das BAföG als Fundament der
2548 Studienfinanzierung stärken. So wollen wir Aufstiegschancen durch Bildung
2549 ermöglichen. Dabei stehen wir für eine kontinuierliche Anpassung und
2550 Erhöhung der Bedarfssätze und Freibeträge, die Hebung von Altersgrenzen,
2551 die Schließung des „Mittelstandslochs“ durch die Möglichkeit der Gewährung
2552 eines Vollkondos und die Beseitigung bestehender Förderlücken.

- 2553 • Langzeitstudiengebühren an den Thüringer Hochschulen werden wir
2554 abschaffen. Ein Studium in der Regelstudienzeit ist oft nur für diejenigen
2555 mit wohlhabenden Elternhaus leistbar, die nicht auf Zuverdienste
2556 angewiesen sind und lässt zudem wenig bis keinen Platz für
2557 gesellschaftliches, sportliches, kulturelles oder soziales Engagement.
2558 Dies sind aber neben dem Studium wichtige Fähigkeiten und
2559 Erfahrungshorizonte, die im Lebensabschnitt des Studiums Raum haben
2560 müssen. Daher wird die Überschreitung der Regelstudienzeit nicht mehr als
2561 Grund für eine Exmatrikulation oder die Ablehnung eines Platzes im
2562 Studierendenwohnheim fungieren dürfen.
- 2563 • Das Studierendenwerk werden wir dabei unterstützen, die Bearbeitung von
2564 BAföG-Anträgen zu beschleunigen und den Antragsstau abzubauen. Ziel muss
2565 es sein, dass ein gestellter BAföG-Antrag innerhalb von drei Monaten
2566 abschließendbearbeitet wird. Außerdem muss bei Einreichung von
2567 Folgeanträgen bis zwei Monate vor Ende des aktuellen Bewilligungszeitraums
2568 stets eine lückenlose Förderung gewährleistet sein.
- 2569 • Unser Ziel ist es, allen sozialen Gruppen den Zugang zur Hochschulbildung
2570 zu garantieren. Deshalb wollen wir mehr Menschen aus bislang an den
2571 Hochschulen unterrepräsentierten Gruppen ein Studium ermöglichen,
2572 insbesondere Menschen, deren Eltern nicht studiert haben. Initiativen wie
2573 „Arbeiterkind“ werden wir weiter unterstützen.
- 2574 • An unseren Hochschulen sollen Menschen aus ganz unterschiedlichen
2575 gesellschaftlichen Bereichen und Kulturen, mit verschiedenen
2576 Lebenserfahrungen und -entwürfen gemeinsam lernen und lehren, forschen und
2577 zusammenarbeiten. Denn aus dieser Vielfalt entstehen spannende Diskurse
2578 und neue Ideen. Wir setzen uns für niedrigschwellige Begegnungs- und
2579 Austauschangebote, mehr internationale Gastwissenschaftlerinnen und
2580 Gastwissenschaftler und die gemeinsame Entwicklung digitaler Lehre mit
2581 internationalen Partnereinrichtungen ein.
- 2582 • Für die Studierenden setzen wir uns auch auf Bundesebene für einen neuen
2583 Sozialpakt Hochschule ein. Dieser muss über eine angemessene
2584 Studienfinanzierung hinausgehen und auch langfristig finanzierbaren
2585 studentischen Wohnraum und günstige Preise in der Essensversorgung der
2586 Menschen absichern. Hierzu wollen wir in Thüringen die Finanzierung des
2587 Studierendenwerks – analog zu den Hochschulen – langfristig sichern und
2588 jährlich erhöhen.
- 2589 • Wir werden die Blaupause der Hochschulsozialarbeit an der Hochschule
2590 Nordhausen auf alle Thüringer Hochschulen ausweiten.
- 2591 • Für uns ist ausgezeichnete Lehre zentraler Baustein einer zukunfts- und

- 2592 studierendenorientierten Hochschule. Wir setzen uns daher für eine
2593 Aufwertung der Lehre an den Thüringer Hochschulen, umfassende technische
2594 und didaktische Unterstützung für Lehrveranstaltungen und für eine
2595 Qualitätssicherung unter maßgeblicher Beteiligung der Studierenden ein.
- 2596 • Unsere Hochschulen als Ideenentwickler und Impulsgeber: Für uns
2597 Sozialdemokraten kommt den Hochschulen eine wichtige Rolle in der
2598 Gesellschaft zu: sie generieren neues Wissen, entwickeln originelle Ideen
2599 und geben Impulse weit über den akademischen Kontext hinaus. In dieser
2600 Rolle werden wir die Hochschulen stärken, ihre Vernetzung mit
2601 (insbesondere der kommunalen) Politik, Wirtschaft und Gesellschaft
2602 unterstützen.
 - 2603 • Unsere Hochschulen als „Problemlöser“: Es sind die Hochschulen, an denen
2604 künftige Fach- und Führungskräfte die Kompetenzen erwerben, die sie für
2605 die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen benötigen. Wir stärken die
2606 Hochschulen darin, das Studienangebot so zugestalten, dass die
2607 Studierenden für Zukunftsaufgaben qualifiziert werden und in ihrem
2608 späteren beruflichen Umfeld wie auch als aktive Mitglieder der
2609 Gesellschaft einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme leisten
2610 können.
 - 2611 • Unsere Hochschulen international: Die Thüringer Hochschulen sind
2612 international ausgerichtet und eingebunden. Als weltoffene
2613 Bildungseinrichtungen sorgen sie für die Gewinnung, Integration und
2614 Bindung internationaler Studierender, Lehrender und Forschender. Dazu
2615 gehört, dass die Hochschulen internationale Studierende frühzeitig über
2616 Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region informieren und – gemeinsam mit
2617 den Kommunen und der Wirtschaft – beim Übergang in den regionalen
2618 Arbeitsmarkt begleiten. Entsprechende Beratungs- und Betreuungsmaßnahmen
2619 an den Hochschulen unterstützen wir. Zugleich sehen wir die Hochschulen
2620 bei ihren internationalen Aktivitäten, gerade auch bei der Zusammenarbeit
2621 mit Partnern in autokratischen Staaten, grundlegenden demokratischen
2622 Werten und der Wissenschaftsfreiheit verpflichtet. Wir bestärken sie
2623 darin, Impulse für globalen gesellschaftlichen Fortschritt zu geben.
 - 2624 • Um Studierende von den Vorteilen eines Studiums in Thüringen zu
2625 überzeugen, werden wir die Standortvorteile sowie die besten
2626 Betreuungsverhältnisse oder die überdurchschnittliche Zahl von
2627 Wohnheimplätzen pro Studierenden nachhaltig sichern und bewerben.
 - 2628 • Duales Hochschulstudium: Wir setzen auch weiter auf die erfolgreiche
2629 Zusammenarbeit der Dualen Hochschule mit den Unternehmen in der Region, um
2630 Fachkräfte in und für Thüringen auszubilden. Wir werden das duale
2631 Hochschulstudium durch Kooperationen der Dualen Hochschule mit den

- 2632 Fachhochschulen auch im Masterbereich ausbauen.
- 2633
- 2634
- 2635
- 2636
- 2637
- 2638
- Gute Schule verlangt bestens qualifizierte Lehrkräfte. Daher werden wir die Hochschulen bei der Weiterentwicklung der Lehrerbildung auch künftig unterstützen. Schwerpunkte sehen wir in spezifischen Lehrangeboten vor allem in den naturwissenschaftlichen Fächern und der Mathematik. Auch bei der Entwicklung von Kompetenzen im Umgang mit heterogenen Schülergruppen und bei der Medienbildung bedarf es neuer Ansätze.
- 2639
- 2640
- 2641
- 2642
- Wir werden durch neue Instrumente des Zusammenwirkens von Hochschulen, Gründungsinteressierten und einer professionellen Beratungsstruktur die Voraussetzungen schaffen, dass Ausgründungen aus Hochschulen schneller erfolgen können.
- 2643
- 2644
- 2645
- 2646
- 2647
- 2648
- 2649
- 2650
- Hochschulfinanzierung: Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung der Hochschulen auf hohem Niveau bis mindestens 2030 fortschreiben und sichern, indem wir den Empfehlungen des Wissenschaftsrates weiter folgen und den Hochschulen jährlich die wissenschaftsspezifischen Kostensteigerungen plus 1 % als Aufwuchs garantieren. Das in Thüringen bewährte Modell der langfristigen Finanzierungssicherheit durch Rahmenvereinbarungen zwischen Landesregierung und Hochschulen setzen wir fort.
- 2651
- 2652
- 2653
- 2654
- 2655
- Um auch die wissenschaftliche Recherchearbeit auf den aktuellen Stand zu bringen, werden wir für den Lizenzerwerb digitaler Literatur mehr Mittel zur Verfügung stellen. Dies gilt ebenso für die Anschaffung zeitgemäßere Mediengeräte sowie Programme als auch für die entsprechende Schulung des Personals.
- 2656
- 2657
- 2658
- 2659
- 2660
- 2661
- 2662
- 2663
- 2664
- Die FSU Jena hat in den vergangenen Jahren bereits erfolgreich einen Exzellenzcluster eingeworben. Dies ist ein Beleg für die hervorragende und hoch kompetitive Forschungsqualität, die den Thüringer Wissenschaftsstandort international sichtbar macht sowie weitere Spitzenforschung und -wissenschaftler nach sich ziehen wird. Auf dieser Grundlage unterstützen wir exzellente Thüringer Hochschulen dabei, weitere Exzellenzcluster und gezielt großformatige Drittmittelprojekte bei der DFG, beim BMBF und bei der EU einzuwerben, um den Forschungsstandort Thüringen aufzuwerten.
- 2665
- 2666
- 2667
- 2668
- 2669
- 2670
- Als wichtige Arbeitgeber in diesem Land werden wir die Thüringer Hochschulen dabei unterstützen, auch in der Zukunft attraktiv für die Fachkräfte von morgen zu sein: für den wissenschaftlichen Nachwuchs, Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer und nichtwissenschaftliches Personal. Deshalb wollen wir das Prinzip „Gute Arbeit“ in den Hochschulen weiter umsetzen. Dazu gehört, dass Daueraufgaben grundsätzlich von

- 2671 Dauerbeschäftigten erledigt werden.
- 2672
- 2673
- 2674
- 2675
- 2676
- 2677
- 2678
- 2679
- 2680
- 2681
- 2682
- 2683
- 2684
- 2685
- 2686
- 2687
- Wissenschaftlichen Nachwuchs unterstützen: Wir wollen in Bund und Land durch geeignete Maßnahmen die Planbarkeit von wissenschaftlichen Karrieren erhöhen. Dazu gehört, dass die Zahl der Professuren moderat erhöht, mehr Professuren als Tenure-Track-Professuren ausgeschrieben und Qualifikationsstellen mit Stellenanteilen von mindestens 2/3 und einer angemessenen Vertragslaufzeit besetzt werden. Die Thüringer Graduiertenförderung werden wir entsprechend dahingehend weiterentwickeln, dass Stipendiat:innen volle Stellen als wissenschaftliche Mitarbeiter:innen nach TV-L erhalten. Gemeinsam mit den Betroffenen und den Hochschulen werden wir prüfen, ob wir im Rahmen der zur Verfügung stehenden Stellen neue Karriereziele neben der Professur einführen können. Ziel soll es sein, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eine alternative Perspektive für eine Dauerbeschäftigung mit Schwerpunkt in der selbstständigen Lehre zu geben – ohne sie hierauf zu beschränken. Darüber hinaus bedarf es an den Hochschulen einer noch besseren Betreuung, Beratung und Unterstützung der Nachwuchskräfte.
- 2688
- Gleichstellung verwirklichen: Wir werden weiter darauf hinwirken, den Frauenanteil in der Professorenschaft und in den Hochschulleitungen an den Thüringer Hochschulen zu erhöhen. Dafür bedarf es verbindlicher Zielkorridore.
- 2689
- 2690
- 2691
- 2692
- Wir unterstützen das Universitätsklinikum Jena als einzigen Supramaximalversorger Thüringens und Ort der Spitzenmedizin, Forschungs- und Ausbildungsstätte des medizinischen Nachwuchses in Thüringen. Auch für das UKJ wollen wir in Zukunft weiter jährlich die wissenschaftsspezifischen Kostensteigerungen plus 1 % Strategiebudget als Aufwuchs garantieren. Die weitere bauliche Entwicklung in Jena unterstützen wir mit einem dritten Bauabschnitt. Dadurch verbessern wir die Krankenversorgung, insbesondere in der Notfallmedizin und sorgen für bessere Bedingungen für Studierende, Lehrende und Forschende.
- 2693
- 2694
- 2695
- 2696
- 2697
- 2698
- 2699
- 2700
- Auf Bundesebene setzen wir uns dafür ein, dass die besonderen Systemaufgaben der Universitätsklinik (Koordinierung, Vernetzung mit den Krankenhäusern im ländlichen Raum, Krisen- und Pandemievorsorge, Behandlungen von seltenen Krankheiten) im Rahmen der Krankenhausfinanzierung besser abgebildet werden. Für das Pflegepersonal wollen wir, dass die Arbeitszeit zwischen Ost- und West auch in den Universitätsklinik endlich angeglichen wird.
- 2701
- 2702
- 2703
- 2704
- 2705
- 2706
- 2707
- Wir unterstützen den Aufbau des Zentrums für Psychische Gesundheit als achttes Deutsches Zentrum für Gesundheitsforschung (DZG).
- 2708
- 2709

- 2710 • Die Digitalisierungsstrategie für den Thüringer Hochschulbereich soll 2025
2711 fortgeschrieben werden, um die vielfältigen Möglichkeiten der digitalen
2712 Transformation gewinnbringend in Forschung, Lehre und Verwaltung zur
2713 Geltung zu bringen. Die Digitalisierung vereinfacht hochschulübergreifende
2714 und landesweite Kooperationen – diese werden wir fördern.
- 2715 • Wir wollen – auch über geeignete bundespolitische Initiativen – die
2716 Einreise-, Aufenthalts- und Melderegularien für internationale Studierende
2717 und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vereinfachen. Als Teil einer
2718 umfassenden Willkommenskultur setzen wir uns dafür ein, dass in den
2719 Behörden englischsprachige Ansprechpersonen zur Verfügung stehen. Darüber
2720 hinaus wollen wir, dass Absolventen und Promovierte durch eine Reform des
2721 Aufenthaltsrecht mehr Zeit bekommen, nach dem jeweiligen Abschluss eine
2722 Berufstätigkeit oder den nächsten akademischen Qualifizierungsschritt in
2723 Angriff zu nehmen.
- 2724 • Die anwendungsbezogene Forschung an Fachhochschulen möchten wir stärken,
2725 ohne diese zu kleinen Universitäten zu entwickeln. Forschungsstarke
2726 Bereiche oder hochschulübergreifende Verbünde sollen daher das
2727 Promotionsrecht erhalten, wenn sie hohe Qualitätsstandards gewährleisten.
2728 Darüber hinaus setzen wir uns weiterhin dafür ein, kooperative Promotionen
2729 auszubauen und dafür günstige Bedingungen zu gewährleisten.
- 2730 • Neben notwendigen Neubauvorhaben wird die Erhaltung der bestehenden
2731 Gebäude der Hochschulen und ihre energetische Sanierung zu einer großen
2732 Herausforderung in den nächsten Jahren. Deshalb wollen wir ein
2733 systematisches Sanierungsprogramm bis 2030 erarbeiten und schrittweise
2734 umsetzen. Für die Hochschulen, das Studentenwerk, das Universitätsklinikum
2735 und die außeruniversitären Forschungseinrichtungen wird das Land die
2736 notwendigen Flächen sichern und kostenlos bzw. über ein Erbbaurecht mit
2737 symbolischer Vergütung zur Verfügung stellen.
- 2738 • Wir werden die Wissenschaftskommunikation in den kommenden Jahren stärken.
2739 Hierzu wollen wir eine Richtlinie "Science for Society" aufsetzen, mit der
2740 Thüringer Wissenschaftsakteur:innen Projekte zur Kommunikation und
2741 Vermittlung ihrer Forschung und ihrer Erkenntnisse an die breite und die
2742 interessierte Öffentlichkeit umsetzen können.

2743 **5.4 Außeruniversitäre Forschung**

2744 Thüringen verfügt über leistungsfähige und profilierte Hochschulen. Diese werden
2745 über eine vielfältige und lebendige Landschaft an außeruniversitären
2746 Forschungseinrichtungen komplementiert, die sich durch einen hohen Vernetzungs-
2747 und Kooperationsgrad miteinander auszeichnen und die Innovationslandschaft in
2748 Thüringen ausmachen.

2749 Neben den von Bund und Ländern gemeinsam getragenen Forschungsinstituten der
2750 Fraunhofer-Gesellschaft, der Max-Planck-Gesellschaft, der Leibniz-Gemeinschaft,
2751 der Helmholtz-Gemeinschaft, gehören auch vier durch das Land finanzierte
2752 Forschungsinstitute sowie acht wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen mit
2753 spezialisierten Schwerpunktsetzungen. Hier wird von der Grundlagenforschung bis
2754 zur anwendungsorientierten Forschung Zukunft gemacht.

2755 Das werden wir tun:

- 2756 • Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung der Bund-Länder
2757 finanzierten Forschungseinrichtungen gemeinsam mit dem Bund bis zum Jahr
2758 2030 sicherstellen. Vergleichbar dem „Pakt für Forschung und Innovation“
2759 für die von Bund und Land finanzierten Einrichtungen, mit verlässlichen
2760 jährlichen Steigerungsraten und fester Laufzeit, werden wir für die
2761 Landesforschungseinrichtungen einen vergleichbaren Pakt auf Landesebene
2762 schaffen.

- 2763 • Im Rahmen der gemeinsamen Förderung von Wissenschaft und Forschung belegt
2764 Thüringen in Bezug auf seine Bundesfinanzierungsquote (61 %; Basisjahr:
2765 2019; aktuellster Wert aus GWK) den vorletzten Rang aller Bundesländer.
2766 Unser Ziel muss es deshalb sein, die Nettoflüsse der
2767 Wissenschaftsfinanzierung nach Thüringen zu verbessern. Das kann gelingen
2768 durch die Teilnahme an entsprechenden Formaten der Bund-Länder-Förderung
2769 (z.B. im Rahmen der Exzellenzstrategie, Neugründungsinitiativen und
2770 Erweiterungen bestehender Einrichtungen) und über die aktive Bewerbung
2771 Thüringens bei Ansiedlungen bzw. dem Aufbau von Forschungseinrichtungen.

- 2772 • Wir wollen die vier Landeseinrichtungen entsprechend ihres jeweiligen
2773 extern begutachteten Entwicklungsstands gezielt weiter profilieren, um
2774 ihre Aussichten auf die Aufnahme in eine bundesweit tätige
2775 Forschungsträgerorganisation erhöhen. Hierfür wollen wir wenn nötig auch
2776 zusätzliche Investitionsmittel bereitstellen.

- 2777 • Dort, wo von Bund und Ländern finanzierte Forschungseinrichtungen wachsen
2778 und an Bedeutung gewinnen, wird das Land die notwendigen Ko-
2779 Finanzierungsmittel für Ausstattung und Bauvorhaben zur Verfügung stellen.

- 2780 • Damit aus den Investitionen in Forschung und Innovationen ein
2781 langfristiges Wirtschaftswachstum wird, bedarf es des Wissenstransfers in
2782 Unternehmen oder Ausgründungen. Hierfür wollen wir Vernetzung der
2783 Forschungseinrichtungen mit der regionalen Wirtschaft und den Hochschulen
2784 sowie das Gründungsgeschehen verbessern.

- 2785 • Wir werden den innovationspolitischen Schwerpunkten der RIS Thüringen
2786

2787 folgen und bereits etablierte Thüringer Stärken wie Quantentechnologien,
2788 hier speziell in der Quantenphotonik, alternative regenerative
2789 Speichertechnologien in der Polymerforschung, den Wasserstofftechnologien,
2790 der nächsten Generation in der Batterieforschung, Initiativen im
Nachhaltigen Bauen und Ressourcenmanagement besonders unterstützen.

2791 • Wir werden die bestehenden Förderinstrumente des Landes zur Unterstützung
2792 von innovativen Gründungen neu sortieren und besser aufeinander abstimmen.

2793 • Wir werden Instrumente für einen unbürokratischen und niedrighschwelligen
2794 Zugang für Startups und KMUs zu den Forschungsinfrastrukturen im Dialog mit
2795 den Einrichtungen im Freistaat erarbeiten.

2796 **5.5 Lebenslanges Lernen**

2797 Lernen hört nicht nach der Schule auf. Neben frühkindlicher Bildung, dem
2798 Schulwesen und den Hochschulen muss auch die Erwachsenenbildung als vierte Säule
2799 unseres Bildungssystems gestärkt werden. Lebenslanges Lernen ist für uns das
2800 verbindende Element, das von der Kindheit an bis ins hohe Alter eine aktive
2801 Teilhabe ermöglicht.

2802 Das werden wir tun:

2803 • Jeder Mensch soll aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.
2804 Deshalb setzen wir uns auch künftig dafür ein, dass
2805 Bildungsveranstaltungen für Grundbildung flächendeckend im Freistaat
2806 angeboten werden. Hierzu werden wir die Initiativen für Alphabetisierung
2807 in Thüringen fortsetzen und wollen sie weiter verstärken.

2808 • Das Nachholen von Schulabschlüssen bleibt gebührenfrei. Verpasste Chancen
2809 dürfen kein lebenslanges Hindernis darstellen.

2810 • Die Erwachsenenbildung muss sich für neue Lernformen und -bereiche öffnen.
2811 Aus diesem Grund werden wir die kommunalen und freien Träger der
2812 Volkshochschulen, Heimvolkshochschulen und anderen Einrichtungen auch
2813 künftig angemessen unterstützen.

2814 • Teilhabe an Bildung ist Ausdruck von Lebensqualität und Lebensfreude auch
2815 im fortgeschrittenen Lebensalter. Wir werden die Entwicklung und den
2816 Ausbau von spezifischen Bildungsangeboten für ältere Menschen
2817 voranbringen.

2818 **6. Soziale Umwelt- und Klimapolitik**

2819 Die Klimakrise ist eine Generationenaufgabe und schreitet mit immer spürbaren
2820 Folgen voran. Wir tragen nicht nur Verantwortung für die Gegenwart, sondern auch
2821 für die Zukunft. Nur durch wirksamen und ambitionierten Klimaschutz können wir
2822 die natürlichen Lebensgrundlagen und unseren Wohlstand bewahren. Die dafür
2823 nötigen Veränderungen sehen wir als Chance. Wir werden den Wandel politisch
2824 gestalten und dafür sorgen, dass es dabei sozial und solidarisch zugeht.
2825 Klimaschutz darf nicht zur neuen sozialen Frage werden!

2826 Die SPD Thüringen bekennt sich zu den Klimazielen von Paris, zum Atomausstieg,
2827 zum Kohlekompromiss und zu den Zielen des Bundes- und des Landesklimagesetzes.
2828 Thüringen muss seinen gerechten Beitrag zur Begrenzung der Globalen Erwärmung
2829 auf maximal 2°C, besser sogar auf 1,5°C, über dem vorindustriellen Niveau
2830 leisten.

2831 Die Grundlage für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine
2832 regenerative Energieversorgung.

2833 Die Energiewende ist für uns eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe für deren
2834 Gelingen es eine gut koordinierte Zusammenarbeit zwischen Bund, Land und
2835 Kommunen und die Einbeziehung der Bürger:innen vor Ort braucht.

2836 Unsere Energiepolitik folgt der Logik, dass möglichst viel Energie dort erzeugt
2837 wird, wo sie auch benötigt und verbraucht wird: regional, dezentral und
2838 erneuerbar. Das bringt neue Wertschöpfungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen,
2839 z. B. durch die Nutzung virtueller Kraftwerke, insbesondere für den ländlichen
2840 Raum.

2841 Wir wollen eine ökologische Industrie- und Wirtschaftspolitik, die nachhaltiges
2842 Wachstum schafft, Arbeitsplätze sichert, Energie sparsam und effizient einsetzt
2843 und sich unabhängig macht von Rohstoffen wie Kohle, Uran, Öl und Gas. Dabei
2844 setzen wir auf deutsche Ingenieurskunst und technologische Innovationen, damit
2845 Thüringen auch im Jahr 2050 noch ein wettbewerbsfähiger Standort in der Welt
2846 ist.

2847 **6.1 Energie für Thüringen: günstig, sicher, nachhaltig**

2848 Wir stehen für die sozial gerechte Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien
2849 in Thüringen, die Stärkung regionaler Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit im
2850 Einklang mit unseren sozialen Werten und die entschlossene Reduzierung der
2851 negativen Auswirkungen der Energieversorgung auf die Umwelt, unter
2852 Berücksichtigung sozialer Belange.

2853 Wir setzen uns mit Leidenschaft dafür ein, einen sachlichen Dialog zu
2854 ermöglichen, der sich gegen eine Diskussionskultur wendet, die faktenlos und

2855 populistisch ist.

2856 Für uns ist dabei klar, dass die notwendigen Entscheidungen für alle Menschen
2857 sozial verträglich sein müssen. Dabei sind Menschen mit niedrigen und mittleren
2858 Einkommen besonders aktiv durch die Einführung eines sozialen Klimageldes auf
2859 Bundesebene und durch die Stärkung der öffentlichen Versorgungsinfrastruktur und
2860 Förderungen dauerhaft zu entlasten.

2861 Das werden wir tun:

- 2862 • Wesentlicher Faktor für die erfolgreiche Transformation wird die
2863 Verfügbarkeit erneuerbarer Energien aus Wind, Sonne, Biomasse,
2864 Umweltwärme, Wasserkraft und Geothermie sein. Wir werden uns für einen
2865 schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien einsetzen, insbesondere auch
2866 in der Nähe der energieintensiven Industriebetriebe.

- 2867 • Wir werden das Thüringer Klimagesetz novellieren und für den Freistaat das
2868 Ziel der Treibhausgasneutralität mit konkreten Minderungsschritten
2869 konkretisieren. Entsprechend passen wir die Minderungsziele an und
2870 etablieren langfristig ein jährliches THG-Budget.

- 2871 • Um unvermeidbare Emissionen auszugleichen und der Atmosphäre langfristig
2872 Treibhausgase zu entziehen, werden wir zudem die Potenziale natürlicher
2873 Kohlenstoffsinken in Form klimarobuster Wälder, wiedervernässter Moore und
2874 humusreicher Böden künftig ausbauen und die Möglichkeiten zur technischen
2875 Kohlenstoffabscheidung (sogenannte CSS-Technologien) kritisch prüfen.

- 2876 • Wir werden die Einstellung von Klimaschutz- und Energiemanager:innen und
2877 die Erstellung und Umsetzung entsprechender Konzepte in den Kommunen
2878 weiterhin finanziell fördern.

- 2879 • Den Kommunen kommt eine zentrale Rolle bei der Energiewende hinzu. Wir
2880 werden die damit verbundenen neuen Aufgaben im kommunalen Finanzausgleich
2881 berücksichtigen und die Kommunalaufsichten für diese Aufgaben
2882 qualifizieren. Die Energieagentur des Landes Thüringen ThEGA werden wir
2883 stärken, um die Beratung insbesondere von Kommunen bei den Themen
2884 Energieerzeugung, -verteilung und -speicherung zu erweitern. Die Grundlage
2885 für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine effizientere
2886 regenerative Energieversorgung und eine nachhaltige Landwirtschaft.

- 2887 • Die Möglichkeiten auszubauen, um die Bürger:innenbeteiligung direkt vor
2888 Ort weiter zu stärken. Die Energieversorgung der Zukunft baut auf flexible
2889 Erzeugung, Verbrauchs- und Speicherstrukturen auf. Der Strommarkt soll
2890 hierfür weiter dezentralisiert werden.

- 2891 • Klimawandel und Biodiversitätsverlust wollen wir stärker im
2892 Schulunterricht verankern. Ein wichtiger Schritt für die zielgerichtete
2893 Vermittlung ist im Rahmen einer Landesstrategie Bildung für nachhaltige
2894 Entwicklung (BNE) darzustellen.
- 2895 • Wir bekennen uns zu den Thüringer Stadtwerken als tragende Säule der
2896 Energiewende. Deshalb wollen wir die Kommunen und ihre Stadtwerke bei
2897 ihrer Nah- und Fernwärmeversorgung besser unterstützen. Dabei werden wir
2898 insbesondere die erfassten Nutzungspotenziale durch den Einsatz neuer
2899 Fernwärmequellen aus erneuerbaren Energien (Geothermie, Solarthermie,
2900 Groß-Wärmepumpen, Bioenergie, etc.) konkret heben. Durch verstärkte
2901 Kooperation, zielgerichteter Förderung und der weiteren Steigerung der
2902 Effizienz wird die Wärmeversorgung langfristig gesichert bleiben.
- 2903 • Wir werden unsere Versorgungspartner vor Ort dabei unterstützen,
2904 Fachkräfte zu gewinnen und mit attraktiven Arbeitsbedingungen zu halten.
2905 Gerade für die Planungs- und Installationsarbeiten der nächsten Jahre
2906 brauchen wir attraktive Angebote für hochspezialisierte Fachkräfte. Das
2907 betrifft sowohl die beteiligten Behörden als auch die Unternehmen.
- 2908 • Der Zusammenschluss von Bürger:innen zu Genossenschaften macht es auch für
2909 diejenigen möglich, zu Energieproduzenten zu werden, welche nicht über
2910 eigene Nutzflächen verfügen. Die Unterstützung beim Aufbau von
2911 Energiegenossenschaften ist daher ein wichtiges Anliegen, um beim Ausbau
2912 der Energieerzeugung und -speicherung direkte Beteiligungsmöglichkeiten zu
2913 schaffen.
- 2914 • Tiefengeothermie kann einen bedeutenden Beitrag zur Wärmeversorgung der
2915 Zukunft leisten. Wir werden daher eine Potenzialanalyse zur
2916 Tiefengeothermie in Thüringen erstellen sowie Förderprogramme und
2917 Absicherungsinstrumente entwickeln. Diese Aktivitäten verzahnen wir eng
2918 mit der kommunalen Wärmeplanung.
- 2919 • Mit einem Thüringer Solarausbaugesetz schaffen wir eine technologieoffene
2920 Grundlage für den vielschichtigen und breiten Einsatz der Solarenergie im
2921 Freistaat. Wir werden die Nutzung der Solarenergie voranbringen und das
2922 SolarInvest-Programm u.a. durch eine gezieltere Förderung von
2923 Stromspeichern anpassen. Mit Hilfe eines Landesprogramms sollen mehr
2924 Flächen für Photovoltaik, insbesondere auf Dächern und Fassaden und der
2925 nicht konkurrierenden Zweitnutzung in der Landwirtschaft beispielsweise
2926 durch Agri-PV erschlossen werden. Solarparks wollen wir, im Sinne einer
2927 Bündelung von Infrastruktur, vorrangig entlang von Fernstraßen,
2928 Bahnschienen und Stromtrassen errichten. Kommunen bestärken wir darin, mit
2929 einer gezielten Konzentrationsplanung Flächen für den Ausbau der
2930 Photovoltaik auszuweisen.

- 2931 • Wir bekennen uns zum Ausbau der Windenergie in Thüringen als wichtigster
2932 erneuerbarer Energiequelle. Sie ist essenziell, um den Energiebedarf
2933 Thüringens vor Ort zu decken und die Energiewende nicht auf Kosten anderer
2934 Bundesländer voranzutreiben. An den Bau neuer Anlagen setzen wir hohe
2935 Standards für Umwelt- und Naturschutz und gestalten den Ausbau im Dialog
2936 mit den Menschen vor Ort. Pauschale Verbote beispielsweise in Waldgebieten
2937 lehnen wir ab. Im Sinne einer netzstabilen Versorgung auch von
2938 energieintensiven Abnehmern wollen wir zugleich die regionalen
2939 Wertschöpfungspotentiale in ganz Thüringen ausbauen.

- 2940 • Wir werden den Ausbau der Ökostromproduktion, insbesondere der
2941 Windenergie, im Dialog mit den Menschen vor Ort vorantreiben. Dazu werden
2942 wir die Arbeit der Regionalen Planungsgemeinschaften zur Ausweisung von
2943 Windvorranggebieten transparenter gestalten. Wir werden dafür sorgen, dass
2944 die Windvorranggebiete dort ausgewiesen werden, wo lokale
2945 Industrieunternehmen profitieren, der zusätzliche Netzausbaubedarf gering
2946 ist und die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt klein sind.

- 2947 • Wir wollen das 2,2%-Flächenziel in Thüringen durch eine aktive
2948 Konzentrationsplanung der Windvorrangflächen in ganz Thüringen erreichen.

- 2949 • Wir werden die Planungsverfahren für den Neubau und für das Repowering von
2950 Windkraftanlagen vereinfachen und beschleunigen, um möglichst viele
2951 bereits für die Windenergieerzeugung genutzte Standorte weitzernutzen zu
2952 können.

- 2953 • Wir werden dafür sorgen, dass die Kommunen und die Bürger:innen vor Ort
2954 direkt von der Windenergieerzeugung profitieren und bspw. an den Gewinnen
2955 aus der Windstromerzeugung beteiligt werden.

- 2956 • Wir werden einen Thüringer Aktionsplan Energieeffizienz mit dem Ziel, den
2957 Gesamtenergieverbrauch massiv zu reduzieren, bis 2027 vorlegen.

- 2958 • Die Biomasse ist als grundlastfähige Energiequelle ein wesentlicher
2959 Bestandteil einer erneuerbaren Energieversorgung. Dabei steht für uns die
2960 Nutzung von Abfällen und Reststoffen im Vordergrund. Wir unterstützen die
2961 Optimierung und Umrüstung auf einen flexiblen Betrieb sowie die
2962 Integration in die Gas- und Wärmenetze. Im Bereich der Abwasserentsorgung
2963 werden wir die Klärgasgewinnung stärken.

- 2964 • Wir wollen Thüringen zum Stromspeicherland ausbauen. Dafür müssen wir
2965 Know-how bündeln und Lücken in der Wertschöpfungskette schließen. Speicher
2966 sind dabei für uns dabei nicht nur Batterien: Auch die an die
2967 Verfügbarkeit von grünem Strom angepasste Produktion von Betriebsstoffen
2968

- 2969 und Rohprodukten „auf Lager“ kann einen spürbaren Beitrag zur
2970 Dekarbonisierung leisten.
- 2970 • Um auch in Hochlastzeiten und während Dunkelflauten den Energiebedarf
2971 Thüringens jederzeit eigenständig decken zu können, werden wir die
2972 Entwicklung von Batterie- und Speichertechnologien vorantreiben.
2973 Pumpspeicherwerke sind als netzdienlicher Speicher von Strom wichtige
2974 Bestandteile einer sicheren Energieversorgung.
- 2975 • Wir werden uns dafür einsetzen, dass auch in Thüringen
2976 Erzeugungskapazitäten für grünen Wasserstoff entstehen. Die innovative
2977 Thüringer Wasserstoffforschung u.a. am Erfurter Kreuz und in Sonneberg
2978 werden wir auch weiterhin unterstützen. Außerdem wollen wir Erfurt zu
2979 einem H2-Mobilitätshub ausbauen. Unser Ziel ist es, dass Thüringen seine
2980 zentrale Lage in Europa nutzt und an der gesamten
2981 Wasserstoffwertschöpfungskette teilhat. Daher werden wir die Thüringer
2982 Allianz für Wasserstoff fortführen und bedarfsgerecht weiterentwickeln.
- 2983 • Der Aufbau einer leistungsfähigen Wasserstoffinfrastruktur stellt für uns
2984 eine der wichtigsten industriepolitischen Weichenstellungen für Thüringen
2985 dar. Wir werden den Anschluss an das nationale Wasserstoffkernnetz
2986 einfordern und regionale Verteilnetze unterstützen.
- 2987 • Wir unterstützen Vorhaben, die die Direktlieferung der erneuerbaren
2988 Energien von den standortnahen Erzeugungsanlagen zu den lokalen
2989 industriellen Großabnehmern zum Ziel haben. Beispielsweise werden wir
2990 dafür sorgen, dass in diesen Fällen Grundstücke und Dachflächen im
2991 Landeseigentum ohne Ausschreibung zu einem marktgerechten Preis an lokale
2992 Projekte verpachtet werden können. Auf diese Weise sorgen wir dafür, dass
2993 lokale Unternehmen mit günstigem Strom aus erneuerbaren Energiequellen
2994 versorgt werden und größere Teile der Wertschöpfung in Thüringen
2995 verbleiben.
- 2996 • Die Beratungsangebote der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur werden
2997 wir ebenso ausbauen wie Netzwerke zum Erfahrungsaustausch. KMUs sollen zu
2998 den Themen Energieeffizienz und -produktivität beraten werden. Zuschuss-
2999 und Darlehensprogramme wie GreenInvest sollen bei der Modernisierung von
3000 Produktionsprozessen und -gebäuden unterstützen.
- 3001 • Damit bestehender Wohnraum auch in Zukunft für alle Einkommensgruppen
3002 bezahlbar mit Wärme versorgt werden kann, brauchen wir weniger
3003 Verpflichtung und mehr Ermöglichung. Deshalb wollen wir die Optimierung
3004 der Wärmeversorgung gezielt fördern. Wir setzen uns daher für einen
3005 Heizungstauschbonus für Haushalte mit niedrigem Einkommen ein.

3006 • Wir werden das Beratungsangebot des Stromsparcheck als Beratungs- und
3007 Unterstützungsangebot für Haushalte mit niedrigem Einkommen thüringenweit
3008 verstetigen.

3009 • Wir halten an der Forderung der Bundesländer und der Sozialpartner zur
3010 Einführung eines zeitlich begrenzten Brückenstrompreises fest. Hierdurch
3011 sollen energieintensive Unternehmen bei der Energiewende unterstützt
3012 werden und die Verbraucher eine Entlastung erfahren.

3013 **6.2 Thüringens Natur erhalten**

3014 Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen in Form von Klima, Umwelt und
3015 Natur sind ein Kernziel der SPD Thüringen. Für uns sind soziale Gerechtigkeit,
3016 ökonomische Stabilität und ökologische Nachhaltigkeit keine Gegensätze, sondern
3017 ein zusammengehörender Dreiklang. Durch konsequenten Klima- und Umweltschutz
3018 beugen wir zukünftigen Krisen vor und schützen so gerade die sozial Schwächsten
3019 – in Thüringen und weltweit.

3020 Wir unterstützen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und werden
3021 gemeinsam mit Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft einen Thüringer Beitrag
3022 zur Umsetzung der 17 Ziele für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch
3023 nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030) fördern und insbesondere durch
3024 Bildungsangebote und Projekte in Thüringen verankern.

3025 Wir stehen auch in Zukunft für die Bewahrung der vielfältigen und einmaligen
3026 Landschaften in Thüringen, für saubere Luft, reines Wasser und gesunde Böden.

3027 Das werden wir tun:

3028 • Wir werden die EU-Biodiversitätsstrategie und der Aktionsplan
3029 Insektenschutz aktiv mit Maßnahmen untersetzen, um den weiteren Verlust
3030 von Arten und Lebensräumen auch in der Kulturlandschaft mit konkretem
3031 Handeln zu begegnen.

3032 • Unsere Landschaften, die in Deutschland zu den Zentren der Arten- und
3033 Lebensraumvielfalt zählen, wie zum Beispiel die Gipskarstlandschaft im
3034 Südharz, müssen wir nachhaltig schützen und für zukünftige Generationen
3035 bewahren. Der Ausstieg aus dem Naturgipsabbau muss das Hauptziel im
3036 Südharz bleiben, um diese einmaligen Landschaften zu erhalten. Diese
3037 Naturräume bilden die Grundlage, um nachhaltigen, schonenden Tourismus zur
3038 Wertschöpfung in der Region weiter aufzubauen, zu fördern und zu erhalten.

3039 • Die Naturschutzförderung in Thüringen muss dahin verbessert werden, dass
3040 Landwirte für die ökologische Leistung kostendeckend entlohnt werden. Nur

- 3041 mit attraktiven Prämien zur Sicherung von gesellschaftlichen
3042 Zielstellungen für sauberes Wasser, gesunde Böden und Reichtum der Natur
3043 können Landwirte und Flächeneigentümer für diese Aufgabe gewonnen werden.
- 3044 • Um unsere selbst gesteckten Naturschutzziele zu erreichen, werden wir die
3045 unteren Naturschutzbehörden, die Naturschutzverbände und die NATURA 2000
3046 Stationen noch besser als Kompetenznetzwerk wirken lassen. Ein Schwerpunkt
3047 sollen dabei z. B. in Zusammenarbeit mit den
3048 Gewässerunterhaltungsverbänden und den Forstämtern konkrete in der Fläche
3049 wirksame Arten- und Biotopschutzmaßnahmen sein. Für uns ist der Erhalt von
3050 arten- und lebensraumreichen Kulturlandschaften am besten mit den Menschen
3051 zu schaffen. Mit dem Konzept „Erhalt durch Nutzung“ wollen wir bei
3052 Naturschutz und Landwirtschaft praktikabel Lösungen finden.
- 3053 • Der Nationalpark und UNESCO Weltnaturerbe Hainich hat einen
3054 außergewöhnlichen Wert für Thüringen. Wir setzen uns dafür ein, diesen
3055 einzigartigen Buchenwald zu schützen und den Nationalpark als regionalen
3056 Ankerpunkt für Naturschutz, Tourismus und Bildung für nachhaltige
3057 Entwicklung weiterzuentwickeln.
- 3058 • Wir lehnen den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen nicht
3059 grundsätzlich ab. Die Landwirtschaft muss auf die Folgen der sich
3060 veränderten Klimabedingungen reagieren, um den Ertrag der heimischen
3061 Produktion zu erhalten. Ausbleibender Niederschlag im Frühjahr und
3062 Starkregenereignisse in den Sommer- und Frühherbstmonaten stellen neue
3063 Anforderungen an Pflanzen, Kulturen und Landwirte. Durch neue Technologien
3064 wie CRISPR/CAS verfügt „grüne
3065 Gentechnik“ über die Chance, ein wichtiger Faktor für die Zukunft der
3066 Landwirtschaft in Thüringen zu werden. Chancen und Nutzen werden wir
3067 sorgfältig abwägen.
- 3068 • Um auch zukünftig angepasste Nutz- und Kulturpflanzen aus Thüringen
3069 anbauen zu können, braucht es den Ausbau der Sortenforschung, der
3070 Erhaltungszucht und der anwendungsorientierten Etablierung der
3071 Erkenntnisse.
- 3072 • Ein wichtiges Ziel bleibt für uns die Reduzierung der Salzbelastung der
3073 Werra.
- 3074 • Das Ziel einer Kreislaufwirtschaft in Thüringen steht für uns an erster
3075 Stelle. Um der “Wegwerfgesellschaft” etwas entgegenzustellen, setzen wir
3076 uns für ein regeneratives System ein, dass in der Lage ist Ressourcen in
3077 den Kreislauf wiederaufzunehmen und im System (teilweise)
3078 weiterzuverwenden. Eine umfangreiche Müllreduzierung, Wiederverwendung
3079 durch Recycling und eine neue Ingebrauchnahme durch Reparatur stehen hier

- 3080 im Fokus. Die SPD Thüringen verpflichtet sich gezielte Investitionen,
3081 insb. in die Entwicklung und den Transfer neuer Verfahren bzw. Prozesse,
3082 umzusetzen.
- 3083 • Wir unterstützen das Bundesprogramm zur Vermeidung von Plastikmüll.
3084 Weniger bis gar keine Produktion von Einwegverpackungen muss unser Ziel
3085 sein. Dies ist nur ein Ansatz, um das Prinzip der Nachhaltigkeit zu
3086 gewährleisten. Des Weiteren stehen wir für eine für alle verträgliche
3087 Abfallgebührensatzung und für das Solidarprinzip bei der
3088 Abwasserentsorgung.
- 3089 • Wir forcieren den ökologischen und klimarobusten Waldumbau in Thüringen.
3090 Den Verlust der heimischen Wälder durch den Klimawandel und
3091 Schädlingsbefall dürfen wir nicht hinnehmen und müssen spezielle Programme
3092 auflegen, um nicht nur ThüringenForst, sondern auch die privaten
3093 Waldbesitzer:innen und Kommunen zu unterstützen. Dabei soll auf
3094 Kalamitätsflächen sowohl die Wiederaufforstung, als auch insbesondere auf
3095 Staatswaldflächen die natürliche Wiederbewaldung berücksichtigt werden.
3096 Zur nachhaltigen Finanzierung der Aufforstung wollen wir die Erlöse aus
3097 Windkraftanlagen im Wald nutzen.
- 3098 • Wir fördern strukturreiche Waldränder für einen naturnahen Übergang von
3099 Wald in Wiese und Feld mit Strauchgürteln und Krautsaum sowie die
3100 Wiederanlegung von Feldhecken als Rückzugsraum für viele bedrohte
3101 Tierarten.
- 3102 • Wir begrenzen den Flächenverbrauch und werden eine
3103 Flächenkreislaufwirtschaft einführen. Hierzu erstellen wir einen Thüringer
3104 Masterplan Flächenverbrauch bis 2027, dem die Strategie eines Netto-Null-
3105 Flächenverbrauchs zu Grunde liegt. Die zunehmende Versiegelung führt nicht
3106 nur zum Verlust der Artenvielfalt und dem Ausstoß von Treibhausgasen durch
3107 den Verlust von Grünland, sondern vernichtet auch unwiederbringlich Böden
3108 für die landwirtschaftliche Nutzung. Wir müssen mit unseren Böden endlich
3109 verantwortungsvoll umgehen, denn Boden ist ein begrenztes Gut! Wir setzen
3110 uns für eine Kompensation von in Anspruch genommenen Flächen ein, die eine
3111 effektive und langfristige ökologische Wirkung entfaltet. Dafür braucht es
3112 einen landesweiten Ausgleichspool.
- 3113 • Wir werden insbesondere in ländlichen Regionen die Anreize und Förderungen
3114 für innerstädtische Siedlungsentwicklung z. B. in Form höherer Fördersätze
3115 für Abriss oder energetische Sanierung verbessern. Abriss und Sanierung in
3116 der Innenstadt muss Vorrang vor der Ausweisung neuer Wohngebiete haben.
- 3117 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die
3118 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran

3119 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und
3120 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,
3121 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung
3122 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.

3123 **7. Gesundheit und Pflege stärken**

3124 Noch nie standen gesundheitspolitische Themen so sehr im Mittelpunkt wie seit
3125 Beginn der Corona-Pandemie. In den vergangenen Jahren haben sich bestehende
3126 Probleme weiter verschärft und gegenseitig verstärkt. Viele Fragen hängen
3127 direkt miteinander zusammen: allen voran eine gute Pflege, ein moderner
3128 öffentlicher Gesundheitsdienst, solide aufgestellte Krankenhäuser und eine
3129 vernetzte Versorgung.

3130 Uns liegt eine landesweite qualitativ gute Gesundheitsversorgung am Herzen.
3131 Deshalb sollten alle Thüringer:innen eine Gesundheitsversorgung aus einer Hand
3132 bekommen können. Dazu bedarf es einer sukzessiven Reduktion der starren Trennung
3133 zwischen ambulanter und stationärer Versorgung. Das Fachpersonal in den
3134 Krankenhäusern, den ambulanten Angeboten und im Rettungsdienst muss
3135 unkompliziert zusammenarbeiten können, um den Genesungsprozess der Patienten
3136 bestmöglich zu fördern. Unser Ziel ist die bessere Zusammenarbeit und die
3137 Vernetzung aller Akteure im Gesundheitswesen. Wir werden lokale
3138 Gesundheitszentren in öffentlicher Trägerschaft fördern.

3139 Wir haben in den letzten Jahren bereits Anreize geschaffen, damit sich junge
3140 Ärzte auf dem Land niederlassen und so die haus- und fachärztliche
3141 Grundversorgung sicherstellen. Außerdem haben wir die Studienplätze für
3142 Humanmedizin erhöht.

3143 **7.1 Krankenhäuser, Fachärzte und Notfallversorgung**

3144 Die hohe Qualität der medizinischen Versorgung in Thüringen möchten wir
3145 flächendeckend erhalten. Der medizinische Fortschritt einerseits sowie der
3146 demografische Wandel (mehr Patienten, weniger Fachkräfte) andererseits machen es
3147 jedoch dringend erforderlich, dass sich insbesondere die Krankenhäuser
3148 strukturell weiterentwickeln. Alle Standorte werden auch in Zukunft benötigt,
3149 sie müssen sich jedoch spezialisieren und in einer Region stärker
3150 zusammenarbeiten - untereinander sowie mit den ambulanten Ärzten. Ein zentraler
3151 Bestandteil ist dabei die Reform der Notfallversorgung. Wenn sich Krankenhäuser
3152 spezialisieren, braucht es ein verlässliches und gut ausgebautes System an
3153 Rettungsmitteln, damit die Patienten an die Stelle gelangen, wo sie am besten
3154 versorgt werden.

3155 Das werden wir tun:

- 3156
- 3157
- 3158
- 3159
- 3160
- 3161
- 3162
- 3163
- 3164
- 3165
- 3166
- 3167
- Mit Sorge sehen wir die zunehmenden Probleme einiger kommunaler Kliniken in Thüringen. Die Corona-Pandemie hat überdies gezeigt, wie wichtig eine flächendeckend stabile und hochwertige Versorgung ist. Wir schaffen ein Programm zur Stärkung kommunaler Krankenhäuser. Gemeinsam mit den kommunalen und landeseigenen Kliniken und den Trägern wird ein regelmäßiger Runder Tisch angeregt, um Synergien und Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Kliniken zu identifizieren. Damit soll der strukturelle Nachteil kommunaler und landeseigener Kliniken gegenüber großen, meist privaten Krankenhauskonzernen ausgeglichen werden. Öffentliche Krankenhausinvestitionen werden wir prioritär in Abhängigkeit von der Qualität der Einrichtung und der Tarifbindung der Mitarbeitenden vornehmen.
- 3168
- 3169
- 3170
- 3171
- 3172
- 3173
- 3174
- 3175
- 3176
- Für die weitere Vernetzung und Kooperation der Kliniken werden ab 2022 pro Jahr 500.000 Euro zur Verfügung gestellt. Dazu gehören beispielsweise Einkaufsverbände, telemedizinische Netzwerke, gemeinsame Personal- und Weiterbildungsangebote, aber auch die Bildung gemeinsamer medizinischer Zentren, um Kräfte und Personal zu bündeln und dadurch Leuchttürme von Spitzenmedizin zu schaffen. Wir werden dazu in der Thüringer Kommunalordnung und im Thüringer Krankenhausplan die nötigen Voraussetzungen schaffen. Eine weitere Privatisierung kommunaler Kliniken lehnen wir ab.
- 3177
- 3178
- 3179
- 3180
- 3181
- 3182
- 3183
- 3184
- 3185
- Wir werden in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt die Stelle eines/einer Arztlotsin/Arztlotsen schaffen. Die regional vernetzten Arztlotsinnen/Arztlotsen sollen die Übergabe von Praxen und die Niederlassung von Ärztinnen und Ärzten in ländlichen Gebieten frühzeitig organisatorisch unterstützen, um eine nahtlose Versorgung zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang werden wir prüfen, welche zusätzlichen Angebote durch die Kommunen geschaffen werden können (z.B. zusätzliche Hilfe für Zweigpraxen, Gründung von kommunalen MVZ's) und welche Aufgaben dabei die Arztlotsin/der Arztlotse übernehmen kann.
- 3186
- 3187
- 3188
- 3189
- 3190
- 3191
- 3192
- In einer Digitalstrategie legen wir einen Schwerpunkt auf die digitale Infrastruktur und Vernetzung der Klinik. Wichtig ist, dass die Kliniken digital interoperabel vernetzt werden und keine Insellösungen entstehen. Wir machen uns stark für die Etablierung eines telemedizinischen Herzinfarktnetzwerks. Die Thüringer Digitalagentur soll dazu mit weiteren Experten eine Förderstrategie mit kurz- und mittelfristigem Maßnahmenplan entwickeln.
- 3193
- 3194
- 3195
- 3196
- Die Corona-Pandemie hat die Engpässe in der psychotherapeutischen Versorgung insbesondere von Kindern und Jugendlichen noch einmal vergrößert. Nicht verarbeitete Belastungen zu Beginn des Lebens können prägend sein für viele Jahre und sich auf die weitere Entwicklung sehr

- 3197 nachteilig auswirken. Deshalb schließen wir uns der Forderung der
3198 ostdeutschen Psychotherapeutenkammer an, flächendeckend in Schulen und
3199 Kindergärten frühzeitig für mögliche Probleme zu sensibilisieren. Wir
3200 werden niedrigschwellige Angebote und Hilfestellungen ausbauen, um eine
3201 möglichst frühe Intervention zu gewährleisten. Dazu werden wir
3202 sozialtherapeutischen Praxen sowie sozialpsychiatrische Dienste für
3203 Kinder und Jugendliche schaffen.
- 3204 • Wir weiten die Möglichkeiten der Videosprechstunde aus. Wir fordern ein
3205 erster Kontakt mit Kinder- und Jugendpsychotherapeut:innen sollte bereits
3206 per Videosprechstunde möglich sein. So stehen Therapeut:innen aus ganz
3207 Deutschland zur Verfügung.
- 3208 • Wir setzen uns für eine hohe Qualität und Versorgungssicherheit in der
3209 Geburtshilfe ein. Dazu werden wir, die Versorgung besser aufeinander
3210 abstimmen und eine gestufte Versorgung mit gut erreichbaren
3211 Geburtsstationen schaffen. Die SPD setzt sich dazu folgende Ziele:
- 3212 • eine flächendeckende Erreichbarkeit von Geburtskliniken. Kleinere
3213 Geburtskliniken sollten allerdings nur solche Entbindungen vornehmen, für
3214 die sie ausgestattet sind. Daher ist eine enge Zusammenarbeit von
3215 Geburtskliniken verschiedener Versorgungsstufen nötig. Die Vorhaltung
3216 bedarfsnotwendiger Geburtskliniken ist sicherzustellen.
- 3217 • weitere Maßnahmen, um die hohe Kaiserschnitttrate auf das medizinisch
3218 notwendige Maß zu senken. Vor allem Kliniken mit geringerer Geburtenzahl
3219 und weniger Personal haben oft höhere Kaiserschnitt-Raten. Ein
3220 wesentlicher Grund ist die Finanzierung. Es besteht derzeit ein
3221 finanzieller Fehlanreiz zum geplanten Kaiserschnitt, der zu beseitigen
3222 ist.
- 3223 • eine optimale Betreuung der Schwangeren durch ausreichend und gut
3224 ausgebildete Hebammen. Der Beruf muss dafür an Attraktivität gewinnen,
3225 insbesondere durch eine bessere Gestaltung der Arbeitsbedingungen.
- 3226 • verbesserte Geburtsbedingungen im klinischen Setting durch ausreichend
3227 Personal (1:1 Betreuung durch eine Hebamme während der Geburt), möglichst
3228 wenig Stress während der Geburt (z.B. das Recht darauf, von den
3229 Anfangswehen bis zur vollendeten Geburt im selben Raum zu verbringen;
3230 kein Zeitdruck während der Geburt) und eine verbesserte Ausstattung in
3231 Kreißsälen: Eine Badewanne pro Kreißsaal und sonstige, an Geburtshäuser
3232 angegliche, Ausstattung.
- 3233 • eine stärkere Vernetzung von Kliniken und Frauenärzt:innen für ein
3234

- 3235 besseres Screening und eine bessere Information und Steuerung der
3236 Schwangeren, damit die Versorgung Hand in Hand erfolgt.
- 3236 • eine transparente Übersicht über Leistungsumfang, Personalausstattung und
3237 Qualitätsindikatoren aller Geburtskliniken ("Geburtswegweiser") durch
3238 eine unabhängige Einrichtung (z. B. Landesärztekammer) zu entwickeln und
3239 zu veröffentlichen. Dies muss allgemeinverständlich und leicht zugänglich
3240 für Mütter und Frauenärzt:innen aufbereitet werden. Die Daten werden
3241 regelmäßig aktualisiert (mindestens alle 2 Jahre).
- 3242 • Wir stehen für das Selbstbestimmungsrecht über den eigenen Körper. Dazu
3243 zählt nicht nur, die theoretische Wahlfreiheit darüber zu haben,
3244 Schwangerschaften durchführen oder beenden zu wollen, sondern auch die
3245 praktische Möglichkeit, Schwangerschaftsabbrüche ohne große zeitliche,
3246 geographische und finanzielle Hürden auf sich zu nehmen. In allen
3247 Krankenhäusern mit einer Geburtsklinik nach Krankenhausplan sowie der
3248 Universitätsklinik, sollen Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt werden.
3249 Zum anderen fordern wir – auch beim Bund – die Weiterentwicklung und
3250 Zulassung von Mitteln zum medikamentösen Schwangerschaftsabbruch und
3251 entsprechende Forschung ein.
- 3252 • Wir wollen eine nachhaltige und langfristige Stärkung des Öffentlichen
3253 Gesundheitsdienstes (ÖGD) in Thüringen. Gemeinsam mit Vertretern der
3254 Landkreise und kreisfreien Städte sowie dem Landesverband Thüringen der
3255 Ärzte und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V. wird dazu
3256 ein Maßnahmenpaket "Thüringer Allianz für den ÖGD" erarbeitet. Dieses Paket
3257 soll kurz- und mittelfristige Handlungsfelder sowie strategische Fragen
3258 identifizieren und entsprechende Maßnahmen festlegen. Dabei spielen
3259 folgende Aspekte eine zentrale Rolle:
- 3260 o Studium um zusätzliche Elemente des öffentlichen Gesundheitswesens erweitern
3261 (Public Health)
- 3262 o dass Teile der praktischen Aus- und Weiterbildung auch in Gesundheitsämtern
3263 absolviert werden können
- 3264 o sowie ein Lehrstuhl für das öffentliche Gesundheitswesen am Uniklinikum Jena
3265 eingerichtet wird
- 3266 o Analog zum "Thüringen Stipendium" fördert das Land Thüringen angehende
3267 Mediziner:innen, die sich für eine Tätigkeit im ÖGD entscheiden, mit einem
3268 Stipendium
- 3269 o die Aufgabenstruktur des ÖGD wird überarbeitet

- 3270 o es sind weitere Stellen für Praxis- und Hygienefachpersonal auszuweisen
- 3271 o um Ärzten mehr berufliche Flexibilität zu geben, soll Amtsärzten auch die
3272 Nebentätigkeit im ambulanten Bereich ermöglicht werden bzw. niedergelassenen
3273 Ärzten eine teilweise Anstellung im Gesundheitsamt.
- 3274 o Thüringen setzt sich bei den Tarifpartner:innen für eine bessere Bezahlung der
3275 Beschäftigten im ÖGD ein und schafft weitere Anreize durch Zulagen.
- 3276 o der Freistaat fördert unter den Gesundheitsämtern die Bildung von
3277 Kooperationen und Zweckverbänden.
- 3278 o das für Gesundheit zuständige Ministerium übernimmt mit festen
3279 Ansprechpartner:innen die Koordination.
- 3280 o ein stärkerer Fokus als bisher soll dabei dem Bereich der Prävention
3281 insbesondere vulnerabler Gruppen (prekär Beschäftigte, Arbeitslose, Kinder,
3282 Menschen mit Behinderung...) zukommen.
- 3283 o die bisher gültige „Verordnung über den öffentlichen Gesundheitsdienst und die
3284 Aufgaben der Gesundheitsämter in den Landkreisen und kreisfreien Städten“ erhält
3285 als Basis ein modernes Landesgesetz für den ÖGD. Die Verordnung wird durch eine
3286 Personalmindestausstattung der Gesundheitsämter sowie der zuständigen
3287 Landesbehörde erweitert.
- 3288 • Die erschreckend hohe Fallzahl von Betroffenen von Post- und Long-Covid
3289 gibt auch in Thüringen Anlass zur Sorge und drängt uns zum Handeln. Wir
3290 begrüßen die Intensivierung der Forschungsförderung durch den Bund, um
3291 Medikamente gegen Long-Covid zu entwickeln und zuzulassen, und wollen in
3292 Thüringen für gute Ergänzungen und Beteiligung sorgen.
- 3293 • Wir werden ein Landeskonzept zur Suchtprävention entwickeln und die
3294 Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle für Sucht und Prävention
3295 prüfen.
- 3296 • Wir werden die Förderung des anonymen Krankenscheins Thüringen (AKST)
3297 verstetigen und die Förderfähigkeit auf Menschen ohne Krankenversicherung
3298 ausdehnen sowie die Mittel dafür bedarfsgerecht erhöhen.
- 3299 • Das Gesundheitswesen selbst sorgt geschätzt für 5 Prozent der CO₂-
3300 Emissionen. Dies liegt vor allem am Energie- und Ressourcenverbrauch. Das
3301 Energiethema wollen wir durch Investitionen in nachhaltige Infrastruktur
3302 (vor allem Gebäude) angehen. Den Ressourcenverbrauch wollen wir auch in
3303 Thüringen verringern.

- 3304 • Gesundheit für die Menschen erreichen wir nur, wenn auch unsere Umwelt
3305 gesund ist. Der Ansatz „One Health“ unterstreicht, dass es nur eine
3306 gemeinsame Gesundheit geben kann - von Mensch, Tier und Umwelt.

3307 **7.2 Ambulante und stationäre Pflege**

3308 Die Pflegeversicherung als Teilkaskosystem deckt immer weniger die Kosten,
3309 während der Eigenanteil der Pflegebedürftigen seit Jahren massiv steigt.
3310 Zunehmend müssen sie daher Hilfe zur Pflege (Sozialhilfe) in Anspruch nehmen.
3311 Dies stellt auch eine wachsende finanzielle Belastung vieler Kommunen dar. Schon
3312 heute arbeitet aufgrund der Arbeitsverdichtung und Belastung mehr als jeder
3313 zweite Beschäftigte in der Pflege nur noch in Teilzeit. Tausende ausgebildete
3314 Fachkräfte haben sogar die Pflegebranche verlassen. Mit besseren
3315 Personalschlüsseln sowie attraktiven Arbeitsbedingungen wollen wir
3316 sicherstellen, dass die Pflegebranche nicht selbst zum Pflegefall wird.

3317 Das werden wir tun:

- 3318 • Die SPD Thüringen steht für eine Pflege in Würde, unabhängig von der
3319 finanziellen Situation der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen. Daher
3320 werden wir uns für eine Deckelung des gesamten Eigenanteils einsetzen, der
3321 nicht von der staatlichen Pflegeversicherung übernommen wird.

- 3322 • Im ersten Schritt werden die Eigenanteile auf dem aktuellen Niveau von
3323 maximal 1.500 Euro pro Monat eingefroren (Durchschnittlicher Eigenanteil
3324 für stationäre Pflege in Thüringen in 2020); die darüber liegenden
3325 Ausgaben werden erstattet. Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass
3326 Pflege bezahlbar bleibt und nicht zum Armutsrisiko wird. Dies ist ein
3327 wichtiger Schritt in Richtung Bürger:innenversicherung.

- 3328 • In einem zweiten Schritt wird ein Bündnis für Pflege gebildet, an
3329 Vertreter:innen aus allen Bereichen der Pflege sowie der Betroffenen
3330 beteiligt werden. Das Bündnis soll die Bedingungen in der Pflege gemeinsam
3331 sozial gerecht weiterentwickeln und auch die Höhe eines sozial
3332 vertretbaren Deckels für den Eigenanteil ermitteln.

- 3333 • Zu einer Pflege in Würde gehört auch, dass pflegenden Angehörigen eine
3334 Teilhabe am sozialen Leben weiterhin möglich ist und ausreichend
3335 Entlastungsangebote zur Verfügung stehen. Ein wesentlicher Grund für die
3336 Überlastung vieler Angehöriger ist das Fehlen kurzfristig verfügbarer
3337 Plätze in der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, etwa für eine Auszeit,
3338 Urlaub oder Reha-Maßnahmen. Daher schaffen wir einen Anspruch auf
3339 Vermittlung einer Kurzzeitpflege über eine zentrale Pflege-
3340 Vermittlungsstelle – ähnlich der Termin-Servicestelle für Arzttermine.

- 3341 • Wir setzen uns für eine staatliche Förderung ein, um Anreize für die
3342 Schaffung zusätzlicher Plätze in der Kurzzeitpflege zu setzen. Diese
3343 können in solitären Einrichtungen für Kurzzeitpflege entstehen, aber auch
3344 eingestreut in stationären Pflegeeinrichtungen. Wir werden Anbieter
3345 anteilig unterstützen für den Fall des wirtschaftlichen Risikos, wenn
3346 eingeplante Kurzzeit-Pflegebedürftige wieder absagen und Betten leer
3347 stehen. Diese Fördermittel werden spätestens ab 2024 vom Land zur
3348 Verfügung gestellt. Die Förderung bleibt bestehen bis vom Bund
3349 vergleichbare Förderinstrumente zur Verfügung gestellt werden.
- 3350 • Grundlage für die Förderung ist eine Ist-Analyse. Um den Bedarf an
3351 Kurzzeit- und Verhinderungspflege sowie weiterer pflegerischer
3352 Infrastruktur zu ermitteln und bedarfsgerechte Angebote zu fördern,
3353 braucht es eine regelmäßige regionale Pflegestatistik, die öffentlich
3354 zugänglich ist und in einer Landespflegeplanung mündet. Das Land hat die
3355 Aufgabe, planerisch für eine ausreichende Infrastruktur zu sorgen (SGB XI,
3356 §9). Die SPD Thüringen wird sich deshalb für einen Landespflege- und
3357 Patientenbeauftragten, der als Ombudsstelle fungiert und dem Landtag und
3358 der Öffentlichkeit regelmäßig Landespflegeberichte vorlegt stark
3359 machen. Die SPD Thüringen erkennt die enorme Leistung der über 80.000
3360 pflegenden Angehörigen im Freistaat an. Wir schaffen eine
3361 niedrigschwellige, regional vernetzte und vor allem aufsuchende
3362 Hilfestellung. Dafür werden die bisher primär stationären
3363 Pflegestützpunkte zu mobilen Beratungsdiensten weiterentwickelt. Für eine
3364 bessere regionale Vernetzung arbeiten sie außerdem eng mit weiteren
3365 bestehenden Angeboten (z. B. Agathe, Dorfkümmerer, Nachbarschaftshilfe,
3366 Gemeindeschwestern) zusammen. Das Land beteiligt sich an der Finanzierung
3367 von jeweils einem Pflegestützpunkt in den Landkreisen und kreisfreien
3368 Städten mit bis zu 25.000 Euro jährlich.
- 3369 • Die schlechten Arbeitsbedingungen, unter denen Kolleg:innen in der
3370 Pflegebranche leiden, sind seit Jahren bekannt. Es wird Zeit, dass auf die
3371 systemrelevante Stellung von Pflegekräften mit angemessenen
3372 Arbeitsbedingungen geantwortet wird. Deshalb setzt sich die SPD ein für:
- 3373 o Das Inkrafttreten eines Pflegeschlüssels, sichergestellt durch verbindliche
3374 Pflegepersonaluntergrenzen. Nur so können Träger dazu motiviert werden, genug
3375 Personal vorzuhalten, ohne dass regelmäßig zu Unterbesetzung, Schließung von
3376 Stationen und Überstunden kommt.
- 3377 o die konsequent höhere Bezahlung bei Überstunden. Damit lohnt es sich für
3378 Träger eher, neues Personal einzustellen, sodass die anderen Kolleg:innen nicht
3379 ständig springen und mehr Überstunden leisten müssen. Diese Maßnahme lässt die
3380 Schaffung von Vollzeitstellen gegenüber Teilzeitstellen attraktiver werden.

3381 o Wir unterstützen die Forderung nach einer 30 Stunden Woche für Pflegekräfte
3382 mit vollem Lohnausgleich.

- 3383 • Die Anforderungen an eine hochwertige Pflege verlangen eine bessere
3384 Organisation und Förderung der Ausbildung. Wir setzen uns für eine
3385 Ausbildungsvergütung für Studentinnen und Studenten der
3386 Pflegewissenschaften ein. Sie müssen genauso viele Praxisstunden in der
3387 Pflege absolvieren wie Auszubildende, werden jedoch nicht dafür bezahlt.
3388 Daher fordern wir eine Beteiligung der Pflegewissenschaften genauso wie
3389 Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser am Pflegeausbildungsfonds.

3390 **8. Engagiert für Kunst, Kultur, Medien und Sport**

3391 Thüringen ist Kulturland, Thüringen ist Sportland, Thüringen ist Medienstandort.
3392 Diese Besonderheit Thüringens gilt es zu bewahren und durch eine gezielte
3393 Weiterentwicklung aller drei Bereiche zukunftsfest zu machen. Sie sind die Basis
3394 von zivilgesellschaftlichem Wirken und Demokratie.

3395 Kulturpolitik und Sportpolitik haben für uns eine zentrale Bedeutung als
3396 Bestandteil unserer Bestrebungen, den gesellschaftlichen Spaltungen und
3397 Ausgrenzungen entgegenzuwirken. Ein weiterer wichtiger Pfeiler der Demokratie
3398 sind die Medien unseres Landes. Sie genießen und bedürfen eines besonderen
3399 Schutzes. Den bereits begonnenen Strukturwandel müssen wir weiter kritisch
3400 begleiten. Unser Ziel bleibt die unabhängige und kritische Information für alle
3401 Generationen, der im Freistaat lebenden Menschen.

3402 Wir stehen politisch in der Verantwortung, den Neustart und die Perspektiven des
3403 kulturellen und sportlichen Lebens nach Corona kraftvoll zu fördern. Der Staat
3404 hat die Verantwortung, den Weg zur Mitwirkung in Sport und Kultur für alle zu
3405 öffnen.

3406 **8.1 Kulturland Thüringen**

3407 Eine offene demokratische Gesellschaft ist auf eine lebendige und vielfältige
3408 Kulturszene angewiesen. Das schließt das kulturelle Erbe der Thüringer
3409 Residenzlandschaft; der Theater und Museen, der jüdischen Landesgemeinden und
3410 Kirchen ebenso ein wie Angebote der Soziokultur und Brauchpflege, künstlerisches
3411 Schaffen und Unterhaltungsformate aller Art. Das kulturelle Erbe Thüringens ist
3412 einzigartig. Es muss daher bewahrt und allen zugänglich gemacht werden. Kultur
3413 ist überall dort, wo Menschen sich frei begegnen, kreative Räume erschließen und
3414 in einen gleichberechtigten Austausch treten. Dies findet sowohl in den Städten
3415 also auch in ländlichen Regionen statt.

3416 Wir verstehen Kultur als gesellschaftliche Aufgabe. In Zeiten wachsender

3417 Ungeichheit müssen wir dafür sorgen, dass die Zugangshürden zu Kultur und
3418 kultureller Bildung abgebaut und beseitigt werden. Gleichsam sind wir der Anwalt
3419 für Kulturakteur:innen, die von ihrer Arbeit leben können müssen und ebenso wie
3420 andere Arbeitnehmer:innen sozialer Absicherung bedürfen.

3421 Erinnerungsarbeit hat für uns einen besonderen Stellenwert. Insitutionen wie die
3422 Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora oder der ehemalige
3423 Firmensitz von Topf und Söhne leisten einen sehr wichtigen Beitrag, an diese
3424 Schuld zu erinnern, ihre Geschichte aufzuarbeiten und an unsere Verantwortung
3425 des „Nie wieder!“ zu mahnen.

3426 Das werden wir tun:

- 3427 • Künstlerinnen und Künstler müssen von ihrer kreativen Arbeit leben können.
3428 Wir machen uns deshalb für faire Mindestvergütungen und
3429 Ausstellungsvergütungen stark.
- 3430 • Wir setzen uns dafür ein, die sozialen Sicherungssysteme für
3431 Kulturakteur:innen deutlich zu verbessern.
- 3432 • Die Finanzierung der Kultur muss auch in Haushaltsnotlagen gesichert sein.
- 3433 • Wir wollen Kultur als Pflichtaufgabe in der Thüringer Kommunalordnung
3434 verankern. Der von der SPD entwickelte Kulturlastenausgleich im kommunalen
3435 Finanzausgleich ist fortzuführen und finanziell anzupassen.
- 3436 • Kultur muss als Staatsziel in die Landesverfassung aufgenommen werden
- 3437 • Wir wollen die Parität - sowohl bei der Besetzung von Kommissionen, Jurys
3438 und Gremien im Kultur- und Medienbetrieb als auch bei der Vergabe von
3439 Förderungen und künstlerischen Aufträgen
- 3440 • Wir setzten uns für eine Fortsetzung und Erweiterung des Bundesprogrammes
3441 zur Erhaltung der Thüringer Schlösserlandschaft ein
- 3442 • Wir begrüßen die Auszeichnung des mittelalterlich-jüdischen Erbe Erfurts
3443 mit dem Welterbe-Titel. Alte Synagoge, Mikwe und Steinernes Haus sind
3444 erstrangige bauliche Überlieferungen früheren jüdischen Lebens. Gemeinsam
3445 mit der Landeshauptstadt wollen wir deshalb dafür sorgen, dass diese
3446 historischen Stätten noch bekannter werden und dass ein für Besucher:innen
3447 attraktives und didaktisch vorbildliches Welterbezentrum entsteht.
- 3448 • Wir stärken die Initiativen zur Aufarbeitung von NS-Raubkunst und

3449 Sammlungen in kolonialen Zusammenhängen durch Provenienzforschung. Deshalb
3450 soll eine Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit dem Thüringen Museumsverband
3451 und anderen Akteuren den weiteren Bedarf und Vorschläge für das weitere
3452 Vorgehen erarbeiten.

3453 • Wir setzen uns für eine kulturelle Teilhabe aller ein, insbesondere für
3454 Kinder und Jugendliche soll es einen kostenlosen Zugang zur Kultur geben.

3455 • Wir stehen für den Erhalt der reichen und traditionsreichen Thüringer
3456 Orchester- und Theaterlandschaft. Gemeinsam mit den kommunalen Trägern und
3457 dem partizipierenden Umland wollen wir auch künftig allen Theatern und
3458 Orchestern finanzielle Planungssicherheit mit langfristigen
3459 Finanzierungsvereinbarungen geben, um so eine gute künstlerische
3460 Entwicklung zu ermöglichen.

3461 • Wir wollen, dass Theater und Orchester allen Menschen im Land offen
3462 stehen. Um dies zu ermöglichen wollen wir, dass jedes Kind mindestens ein
3463 mal ein Theater oder Orchester besucht hat.

3464 • Die Projektförderung trägt maßgeblich dazu bei, dass neue Ideen eine
3465 Chance zur Verwirklichung erhalten. Wir streben dabei künftig eine
3466 Entbürokratisierung und eine Vereinfachung bei Förderanträgen an.
3467 Zukünftig sollen die landesweiten Verbände auf Grundlage eines
3468 Wirtschaftsplans (Personal- und Sachkosten) institutionell gefördert
3469 werden. Wichtige kulturelle Initiativen und Vereine sollen auch mehr
3470 Planungssicherheit durch eine mehrjährige Projektförderung erhalten.

3471 • Soziokulturelle Initiativen und Zentren in ländlichen und städtischen
3472 Räumen lädt bieten die Chance für jeden, selber aktiv zu werden, eigene
3473 Ideen zu verwirklichen. und Kultur zu erleben. Wir wollen daher die
3474 wichtige Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern.

3475 • Wir wollen die Welt dazu einladen, die großen und die vielen versteckten
3476 Schätze des Kulturlandes Thüringen zu entdecken. „Zur Unterstützung und
3477 Entwicklung des Kulturtourismus und zur Stärkung des ländlichen Raums
3478 fördern wir individual touristische Angebote in historischen Dorf- und
3479 Ortskernen. Damit wollen wir unser ländlich kulturelles Erbe sichern und
3480 deren Eigentümer:innen besser unterstützen Des Weiteren soll mit dem
3481 weiteren Ausbau des multimedialen virtuellen Portals Menschen in aller
3482 Welt das Kulturland Thüringen ansprechend präsentiert werden. Portale
3483 sollen an besonders bekannten Orten wie zum Beispiel Weimar den Touristen
3484 aus aller Welt die Schatzkammer Thüringen vorstellen und Lust machen auf
3485 längere Besuche und neue Entdeckungen in Thüringen.

- 3486 • Wir werden die digitale Transformation und Digitalität im Kulturbereich
3487 unterstützen, um die kulturellen Institutionen und Vereine zukunftsfähig
3488 zu machen. Kulturinstitutionen stehen vor der großen Herausforderung, ihr
3489 Publikum an sich zu binden bzw. neue und mehr Besuchergruppen zu gewinnen.
3490 Neue Formate sind zu entwickeln um den Nutzer:innen eine bessere Teilhabe
3491 zu ermöglichen. Dies erfordert einen umfassenden Ansatz in der digitalen
3492 Transformation, angefangen vom so genannten „Changemanagement“ in der
3493 Verwaltung, der Förderung der Infrastruktur bis hin zur digitalen
3494 Erfassung von Kulturgütern. Die digitale Präsentation und Vermittlung, wie
3495 auch die Ermöglichung von digitaler Kunst, gewinnen zunehmend an
3496 Bedeutung. Gerade Digitalisierung benötigt dynamische Instrumentarien. Um
3497 eine ständige Fortentwicklung in diesen Bereichen zu ermöglichen, müssen
3498 die Förderinstrumentarien flexibler ausgestaltet werden. Dies betrifft
3499 sowohl erleichterte Förderbedingungen als auch neue inhaltliche
3500 Schwerpunkte.

- 3501 • Wir werden den weiteren Ausbau eines zentralen Kultur- und Wissensportals
3502 weiter vorantreiben und als Beitrag Thüringens zur Deutschen Digitalen
3503 Bibliothek profilieren. Hierbei werden wir die Kultureinrichtungen und
3504 Kulturschaffenden gezielt bei Erstellung ihrer Angebote unterstützen.

- 3505 • Wir haben die Museumsförderung deutlich erhöht und stehen auch in Zukunft
3506 gemeinsam mit den Kommunen für die finanzielle Sicherheit der Museen ein.
3507 Wir wollen zur Stärkung der pädagogischen und wissenschaftlichen Arbeit in
3508 den Museen ein Volontariatsprogramm starten.

- 3509 • Wir stehen für ein würdiges Gedenken. Wir wollen die Erinnerungen der
3510 Verfolgten und Häftlinge für alle Zeit respektvoll bewahren und
3511 gleichzeitig die Bildungs- und Forschungsarbeit der Gedenkstätten im
3512 Dienste des Austauschs, der Verständigung und der Demokratie weiter
3513 stärken.

- 3514 • Mit einer gezielten Förderpolitik wollen wir gemeinsam mit den Kommunen
3515 das Angebot der Musik- und Jugendkunstschulen erhalten. Gerade im
3516 ländlichen Raum muss es Ziel sein, dass Jugendliche diese Angebote auch in
3517 Zukunft nutzen können. Zudem wollen wir die Kooperationen mit anderen
3518 Kultureinrichtungen stärken.

- 3519 • Bibliotheken sind nicht nur Orte der Information, sondern in vielen
3520 Gemeinden und Städten auch Orte der Begegnung, des Austausches und ein
3521 Mittelpunkt des kulturellen Lebens. Es muss auch zukünftig darum gehen,
3522 gemeinsam mit den Kommunen dieses Angebot zu erhalten. Wir wollen die
3523 Bibliotheken als außerschulischen Lernort stärken und mehr in die
3524 schulische Arbeit integrieren.

- 3525 • Thüringen ist das Land von Goethe und Schiller, eine Landschaft der
3526 deutschen Dichtung. Dieser Tradition fühlen wir uns verpflichtet. Wir
3527 wollen die Thüringer Literaturfestivals und damit die überregionale
3528 Präsentation der Thüringer Autoren weiter unterstützen. Die Leseförderung
3529 in den Schulen wollen wir mit dem Ziel weiterentwickeln, bei den jungen
3530 Thüringer:innen schon früh die Freude an Literatur zu wecken.

- 3531 • Soziokultur in den Kommunen lädt dazu ein, Kultur zu erleben und eigene
3532 Ideen zu verwirklichen. Wir wollen die wichtige Arbeit der
3533 Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern. Gleichzeitig wollen
3534 wir Innovationen und die Umsetzung von neuen Ideen durch eine
3535 unbürokratische und flexible Projektförderung unterstützen.

- 3536 • Thüringen ist Musikland. Tradition und Innovation beflügeln sich
3537 gegenseitig. Zahlreiche Festivals, wie die Thüringer Bachwochen oder der
3538 Güldene Herbst begeistern ein internationales Publikum. Aber auch Junge
3539 Projekte müssen gefördert und unterstützt werden. Wir wollen Festivals und
3540 Projekte stärken und weiter profilieren. Mit ihnen wollen wir mehr
3541 Besucher:innen aus dem In- und Ausland nach Thüringen locken.

- 3542 • Wir unterstützen eine weitere Bewerbung aus Thüringen zur Kulturhauptstadt
3543 Europas. Thüringen war über alle Epochen hinweg Kristallisationspunkt
3544 europäischer Geschichte und Kultur und hat unter anderem beim Lutherjahr
3545 und dem Tag der deutschen Einheit bewiesen, dass es ein exzellenter
3546 Gastgeber ist. Das erfolgreiche EU-Projekt kann im Freistaat eine
3547 zukünftige Kulturhauptstadt finden, von der nachhaltige Impulse in
3548 Wirtschaft, Tourismus und Kultur ausgehen.

3549 **8.2 Medien**

3550 Unabhängige Medien sind wesentlicher Grundpfeiler einer lebendigen Demokratie
3551 und somit unverzichtbarer Bestandteil unseres Alltags. Sie bieten Information,
3552 Kommunikation, sichern gesellschaftliche, politische und kulturelle Teilhabe und
3553 Zugang zu Wissen.

3554 Eine starke Medienwirtschaft ist neben dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk für
3555 die Erfüllung dieser gesellschaftlichen Aufgaben von zentraler Bedeutung. Unser
3556 Ziel ist es, den Medienstandort Thüringen zu stärken sowie allen Bürger:innen
3557 den Zugang zu einem ausgewogenen und unabhängigen lokalen, regionalen und
3558 überregionalen Medienangebot zu sichern.

3559 Das werden wir tun:

- 3560 • Wir werden den Anteil gesellschaftlich relevanter Verbände in den Gremien

- 3561 des MDR erhöhen und damit diesen weiter pluralisieren.
- 3562 • Erfurt als Zentrum für Kindermedien werden wir weiter stärken. Dabei
3563 setzen wir künftig verstärkt auf die Entwicklung von Medieninhalten für
3564 Lehr- und Lernmedien, auf Spieleentwicklung sowie die Medienproduktion
3565 durch Kinder.
- 3566 • Wir werden die Medienförderung noch deutlicher als bisher für neue mediale
3567 Formen und experimentelle Formate öffnen.
- 3568 • Der Ausbildung in Medienberufen messen wir eine besondere Bedeutung bei.
3569 Daher wollen wir Aus- und Weiterbildungsinitiativen unterstützen, die auf
3570 den rasanten Wandel in der Medienwelt reagieren.
- 3571 • Die Förderung der Thüringer Bürgermedien werden wir aufstocken und dafür
3572 sorgen, dass ihnen neue technische Verbreitungswege zur Verfügung stehen.
- 3573 • Bibliotheken wollen wir als Orte der Informationsvermittlung und
3574 medienpädagogischen Arbeit stärken. Daher unterstützen wir eine
3575 Integration kommunaler Medienzentren in öffentlichen Bibliotheken und
3576 wollen den Zugang zu Bibliotheken auch im ländlichen Raum sicherstellen.
- 3577 • Wir setzen uns für verstärkte Faktenchecks und die Bekämpfung von Fake-
3578 News durch den MDR und die Landesmedienanstalt ein.

3579 **8.3 Sport**

3580 Rund 360.000 Menschen sind in den knapp 3.300 Thüringer Sportvereinen
3581 organisiert. Mit Recht kann der organisierte Sport im Freistaat damit für sich
3582 in Anspruch nehmen, die „größte Bürger:innenbewegung im Lande“ zu sein. Sport
3583 übernimmt in unserer Gesellschaft wichtige Aufgaben. Er stiftet
3584 Gemeinschaftsgefühl, trägt maßgeblich zur Gesunderhaltung bei und vermittelt
3585 Werte wie Fairness. Darum setzen wir uns dafür ein, angemessene
3586 Rahmenbedingungen für den Sport abzusichern und eine auskömmliche Finanzierung
3587 zu gewährleisten.

3588 Das werden wir tun:

- 3589 • Land und Kommunen müssen gemeinsam mit den Vereinen Verantwortung für den
3590 Breitensport übernehmen. Die direkten Förderungen dafür stammen zum
3591 Großteil aus den Überschüssen der Staatslotterie. Diese Finanzierung
3592 stellt eine verlässliche Säule für den Breitensport dar. Wir wollen
3593 prüfen, inwieweit diese verlässliche Säule durch weitere
3594 Finanzierungsquellen ergänzt werden kann.

- 3595 • Gemeinsam mit dem organisierten Sport und auf der Basis detaillierter
3596 Bestandsaufnahmen, fachwissenschaftlich gestützter Bedarfsanalysen sowie
3597 einer konkreten Ziel- und Maßnahmenfestschreibung wollen wir einen
3598 Zukunftsplan für das Sportland Thüringen entwickeln. An diesem
3599 Zukunftsplan werden sich künftig die Ziel- und Leistungsvereinbarungen
3600 zwischen der Landesregierung und dem Landessportbund orientieren.

- 3601 • Wir werden die Ehrenamts- und Übungsleiter:innenpauschale regelmäßig an
3602 die allgemeine Kostenentwicklung angepasst.

- 3603 • Wir setzen uns für eine Aufwertung des Sports in Kindertagesstätten,
3604 Schulen und Jugendeinrichtungen aus. In der Ausbildung der Erzieher:innen
3605 und in der praktischen Arbeit der Kindertagesstätten sollen Sport und
3606 Angebote zur altersgerechten motorischen Entwicklung sowie zur
3607 Bewegungsförderung daher wieder einen höheren Stellenwert bekommen.

- 3608 • Die Ausbildung der Sportlehrer:innen und der Übungsleiter:innen muss zudem
3609 noch stärker auf altersgruppenspezifische methodisch-didaktische Ansätze
3610 ausgerichtet werden.

- 3611 • Wir wollen das erfolgreiche Programm „Bewegte Kinder = gesündere Kinder“
3612 zusammen mit dem Projekt „Bewegungskoach“ in ein weiter gefasstes
3613 Landesprogramm zur Bewegungsförderung bei Kindern und Jugendlichen und für
3614 eine bewegungsfreundliche Gestaltung des KITA- und Schulalltags
3615 integrieren. Damit sollen KITAS und Schulen aller Schularten
3616 unbürokratisch bei der Durchführung regelmäßiger Bewegungschecks, beim
3617 Ausbau darauf basierender, individueller bewegungsfördernder Maßnahmen und
3618 bei der Integration von regelmäßigen Bewegungsangeboten in den ganz
3619 normalen Alltag ihrer Einrichtungen unterstützt werden.

- 3620 • Gemeinsam mit dem Bund sollen die Kommunen auch weiterhin bei der
3621 Sanierung und beim Ausbau von Schulen und Sporteinrichtungen unterstützt
3622 werden. Der Fördertitel für Bau und Sanierung von Schulsporthallen soll
3623 dazu auf 10 Millionen Euro erhöht werden. Außerdem wird die Finanzierung
3624 kommunaler Schwimmbäder zur Gewährleistung des Schwimmunterrichts für alle
3625 Schüler:innen sichergestellt.

- 3626 • Wir werden ein Sonderinvestitionsprogramm Sportstätten in Höhe von
3627 jährlich 20 Millionen Euro schaffen. Gerade in ländlichen Regionen bedarf
3628 es neuer Wege. Dabei wollen wir die multifunktionelle Nutzung von
3629 Bestands- und Leergebäuden (Sport-, Veranstaltungs-, Jugendhilfestätten)
3630 erproben und hier unbürokratische Finanzierungen aus verschiedenen
3631 Fördertöpfen ermöglichen.

- 3632 • Wir wollen Spitzensportler:innen gezielt unterstützen, indem wir
3633 Landesstipendien vergeben, die Sportgymnasien stärken und dort für den
3634 Einsatz von Schulsozialarbeiter:innen sorgen.

- 3635 • Wir wollen unsere Profi- und Spitzensportvereine dabei unterstützen,
3636 weiterhin den wachsenden Voraussetzungen der jeweiligen Ligen gerecht zu
3637 werden und legen ein jährliches Förderbudget auf.

- 3638 • Wir wollen einen sauberen Sport und setzen uns klar gegen Doping ein. In
3639 diesem Sinne haben wir bei der Novellierung des Sportfördergesetzes mit
3640 dafür gesorgt, dass Sportorganisationen nur dann vom Land gefördert
3641 werden, wenn sich Mitarbeiter:innen mit Doping-Vergangenheit einer
3642 Überprüfung durch die Unabhängige Kommission des DOSB stellen.

- 3643 • Wir wollen alle Thüringer Sportregionen wieder in das Zentrum der
3644 Aufmerksamkeit rücken, indem wir diese bei der Entwicklung ihrer
3645 Sportstätten als Teil eines sichtbaren und attraktiven touristischen
3646 Gesamtkonzeptes unterstützen.

- 3647 • Eine besondere Rolle nimmt der Behindertensport ein, der vom Breiten- bis
3648 zum Leistungssport gleichrangig unterstützt wird. Für Menschen mit
3649 körperlichen und geistigen Einschränkungen ist Sport eine Möglichkeit der
3650 Teilhabe und Selbstverwirklichung.

- 3651 • Wir erkennen an, dass eSport sich zunehmender Beliebtheit erfreut – gerade
3652 bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Frage, ob eSport ebenfalls
3653 als Sport anzusehen ist oder nicht, muss angesichts dessen in nächster
3654 Zeit geklärt werden. Dabei sind uns zwei Punkte wichtig: Der organisierte
3655 Sport hat sich von Beginn an den Veränderungen unserer Gesellschaft und neu
3656 aufkommenden Sporttrends und Sportarten sowie sich wandelnden
3657 Freizeitinteressen stellen müssen. Das hat er erfolgreich getan.
3658 Gleichzeitig ist aber auch klar, dass neue Sportarten nur dann Aufnahme in
3659 den organisierten Sport finden können, wenn sie dessen Aufnahmekriterien
3660 und dessen Wertekanon entsprechen. Wenn eSport entsprechende
3661 Entwicklungsschritte einschlägt und so Akzeptanz beim organisierten Sport
3662 findet, steht seiner Anerkennung als Sport aus unserer Sicht nichts im
3663 Wege.

3664 8.4 Ehrenamt

3665 Gesellschaftlicher Zusammenhalt basiert darauf, wie viel jede:r bereit sind,
3666 sich für die Umwelt und andere Menschen einzusetzen, Rücksicht aufeinander zu
3667 nehmen und Respekt für die Leistung anderer zu zeigen. Ist der gesellschaftliche
3668 Zusammenhalt stark ausgeprägt, stärkt das unsere Demokratie, macht sie lebendig
3669

und wehrhaft.

3670 Das Ehrenamt ist mit 800.000 Tausend Engagierten in Thüringen die oft
3671 unsichtbare Kraft, ohne die ein Zusammenleben in unserer Gesellschaft nicht
3672 vorstellbar wäre. Allein in den Thüringer Feuerwehren engagieren sich über
3673 35.000 Kamerad:innen. Das zeigt einmal mehr, wie wichtig die Menschen sind, die
3674 in Blaulicht- oder Rettungsorganisationen, Sportvereinen, Jugendverbänden,
3675 Kleingarten- oder Karnevalsvereinen ehrenamtlich tätig sind. Besonders in Zeiten
3676 des Wandels und wachsender Unsicherheit in der Bevölkerung, verstärkt durch eine
3677 globale Gesundheitskrise, braucht es das ehrenamtliche Engagement.

3678 Viel zu oft nehmen wir die unbezahlbare Leistung des Ehrenamtes für das
3679 Funktionieren unseres Zusammenlebens als selbstverständlich hin. Dabei werden
3680 hier bundesweit jährlich fünf Milliarden Arbeitsstunden kostenfrei oder mit nur
3681 geringer Entschädigung geleistet. Das zeigt, wie groß der Anteil des Ehrenamts
3682 an der Daseinsvorsorge mittlerweile ist. Wir müssen aber feststellen, dass das
3683 Ehrenamt in seinen vielen Facetten zunehmend unter Druck gerät, insbesondere in
3684 ländlichen Regionen. Wegzug, Überalterung, Bürokratie oder fehlende Freizeit
3685 durch beruflichen Druck sind die Hürden für den Erhalt und Ausbau ehrenamtlicher
3686 Strukturen.

3687 Die SPD Thüringen bekennt sich deshalb zum Ehrenamt als Ressource für
3688 unser Zusammenleben und wird die ehrenamtlich Aktiven in Thüringen weiterhin
3689 unterstützen.

3690 Das werden wir tun:

- 3691 • Ehrenamtliche Arbeit findet in zumeist vor Ort in unseren Kommunen statt.
3692 Wir werden unsere Kommunen dauerhaft finanziell in die Lage versetzen,
3693 Aufgaben im eigenen Wirkungskreis zu erbringen und damit das Fundament für
3694 ehrenamtliches Engagement zu legen.
- 3695 • Darüber hinaus werden wir ein Ehrenamtsbudget für Kommunen schaffen, damit
3696 Engagierte direkt gefördert werden. Unsere kommunalen Entscheidungsträger
3697 wissen am besten, wo finanzielle Unterstützung für Ehrenamtliche gebraucht
3698 wird.
- 3699 • Absicherung des Ehrenamtes durch seine Verankerung in der Thüringer
3700 Landesverfassung
- 3701 • Ausbau der sog. Jugendpauschale sowie Stärkung der Örtlichen
3702 Jugendförderung
- 3703 • Verpflichtung der Kommunen zur Förderung der Arbeit von Jugendverbänden

- 3704 über die kommunalen Jugendförderpläne.
- 3705 • Ausbau von Leistungen aus dem Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben
3706 der Generationen sowie der Familienpauschale zur Unterstützung der
3707 Kommunen bei der Umsetzung einer kommunalen Sozialplanung.
- 3708 • Stärkung der Thüringer Ehrenamtsstiftung und ihrer Leistungen durch
3709 gezielte Öffentlichkeitsarbeit.
- 3710 • Bessere Ausstattung und erhöhte Ausgabe der Thüringer Ehrenamtcard.
- 3711 • Gezielte Förderung und Vernetzung ehrenamtlicher Strukturen mit
3712 entsprechenden Qualifizierungs- und Serviceangeboten mithilfe der Neuen
3713 Deutschen Stiftung für Ehrenamt und Engagement (DSEE).
- 3714 • Abbau unverhältnismäßiger bürokratischer Belastungen für das Ehrenamt,
3715 mithilfe eines zentralen Portals mit Muster-Formularen und Informationen
3716 zu geltenden Regelungen.
- 3717 • Klarstellung darüber herbeiführen, dass die Möglichkeit der politischen
3718 Tätigkeit einer Organisation zur Verfolgung ihres gemeinnützigen Zweckes
3719 besteht, ohne ihre Steuerbefreiung zu gefährden.
- 3720 • Die Menschen, die ehrenamtlich ihre Gesundheit für unseren Schutz und
3721 unsere Sicherheit riskieren, gilt es besonders zu unterstützen, vor allem
3722 in ländlichen Regionen. Was wir leider immer wieder feststellen, ist der
3723 mangelnde Respekt vieler Leute gegenüber den Sicherheits- und
3724 Rettungskräften. Umso mehr liegt uns die Sicherstellung des ehrenamtlich
3725 getragenen Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes am Herzen. Deshalb
3726 wollen wir mit einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne die Leistung der
3727 Katastrophenschutzkräfte würdigen und die Feuerwehren mit Investitionen in
3728 Infrastruktur und Lehrangeboten insbesondere an der Thüringer
3729 Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule unterstützen.

3730 **9. Zukunftsfähige und solide Haushaltspolitik**

3731 Die solide und vorausschauende Haushaltspolitik der vergangenen Jahre hat dafür
3732 gesorgt, dass Thüringen auch in der Corona- und Energiekrise handlungsfähig
3733 geblieben ist. Eine gute Finanzpolitik darf aber nicht nur die kurzfristige
3734 Krisenbewältigung im Blick haben, sondern muss immer auch Gestaltungsspielräume
3735 für kommende Generationen schaffen.

3736 Es bedarf daher in den nächsten Jahren einer klaren Prioritätensetzung im
3737 Landeshaushalt. Nur so schaffen wir die für die kommenden Jahre notwendigen

3738 Gestaltungsspielräume für Investitionen in die Transformation von Wirtschaft und
3739 Gesellschaft.

3740 Das werden wir tun:

- 3741 • Wir werden den Landeshaushalt auch weiterhin an den Herausforderungen der
3742 Zukunft ausrichten. Dafür sind uns eine realistische Finanzplanung mit
3743 konstant hohen Investitionsquoten und ein sicherer Mittelabfluss ebenso
3744 wichtig, wie die auskömmliche Finanzausstattung der Kommunen, eine
3745 aufgabengerechte Personalausstattung der öffentlichen Hand auf allen
3746 Ebenen, der öffentlichen Daseinsvorsorge und eine Fortführung der
3747 Schulden tilgung, der in Anbetracht der Pandemiebewältigung aufgenommenen
3748 Kredite.

- 3749 • Um den Herausforderungen der anstehenden Transformation der Wirtschaft und
3750 der Verwaltung begegnen zu können, wollen wir die Investitionsquoten im
3751 Landeshaushalt zwischen 16 und 18 Prozent stabilisieren.

- 3752 • Wir werden eine klare Prioritätensetzung in der Förderung vornehmen.
3753 Förderprogramme sollen effizient und transparent gestaltet und eingesetzt
3754 werden. Wir werden die Landesprogramme konzentrieren und vereinfachen, um
3755 bessere Voraussetzungen für wichtige Investitionen in Schulen,
3756 Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu schaffen.

- 3757 • Wir setzen uns auf Bundesebene für eine Abschaffung der grundgesetzlichen
3758 Schuldenbremse in ihrer jetzigen Form ein. Die Erfahrungen seit ihrer
3759 Einführung zeigen, dass sie die Handlungsfähigkeit des Staates
3760 insbesondere auf Länderebene massiv einschränkt. Damit zukunftsweisende
3761 Investitionsprojekte z. B. im Rahmen der Energie- und Wärmewende nicht an
3762 ihrer Finanzierbarkeit scheitern, muss es auch für die Länder möglich
3763 sein, in einem gewissen Rahmen fristenkongruent zu finanzieren.

- 3764 • Um den Herausforderungen der Transformation gerecht zu werden, werden wir
3765 einen „Thüringer Transformationsfonds (TTF)“ zur langfristigen
3766 Finanzierung von Zukunftsinvestitionen einrichten. Damit wollen wir in den
3767 kommenden Jahren einen fühlbaren struktur- und klimapolitischen Impuls
3768 setzen und den notwendigen Wandel in Thüringen aktiv gestalten. Damit
3769 schaffen wir Finanzierungssicherheit für Unternehmen, öffentliche
3770 Einrichtungen und Kommunen und vereinfachen die Mittelverwaltung innerhalb
3771 der Landesverwaltung.

- 3772 • Zur Finanzierung dieser Investitionen des „Thüringer Transformationsfond
3773 (TTF)“ werden wir die Ausgabe von „grünen“ Anleihen prüfen. Denn für
3774 solche Anleihen bestehen regulatorisch Vorgaben dafür, welche Art von
3775

3776 Projekten finanziert werden dürfen. Damit schaffen wir nicht nur
3777 Transparenz hinsichtlich der Mittelverwendung, sondern leisten zusammen
3778 mit anderen Bundesländern einen Beitrag zum Wandel der Kapitalmärkte hin
zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

3779 • Wir werden für die Zukunft vorsorgen. Wir werden die Rücklagen so
3780 ausstatten, dass wir auf unvorhergesehene Entwicklungen reagieren können.
3781

3782 • Wir werden die bestehenden Prozesse in der über viele Jahre gewachsenen
3783 Förderlandschaft des Freistaats kritisch prüfen. Förderprogramme sollen
3784 effizient und transparent gestaltet und eingesetzt werden. Nach kritischer
3785 Prüfung dieser hinsichtlich ihrer Effektivität werden wir auch
3786 Streichungen in Betracht ziehen. Wir werden die Landesprogramme
3787 standardisieren und vereinfachen, um bessere Voraussetzungen für wichtige
3788 Investitionen in Schulen, Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu
3789 schaffen. Dazu schaffen wir eine zentrale Förderplattform, die eine
3790 vollelektronische Abwicklung aller landeseigenen Förderprogramme
3791 ermöglicht. Und wir werden die Landeshaushaltsordnung sowie die
3792 entsprechenden Verwaltungsvorschriften auf Möglichkeiten der
3793 Entbürokratisierung prüfen.

3794 • Das seit 2022 rasant gestiegenen Zinsniveau stellt Kommunen und Unternehmen
3795 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente wie Bürgschaften und
3796 zinsverbilligte Kredite können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem
3797 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu
3798 wollen wir die Thüringer Aufbaubank als erfahrenen Partner des Freistaats
3799 weiter stärken und mit der Umsetzung entsprechender Landesprogramme
3800 beauftragen.

3801 **10. Wir in Europa**

3802 Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine zeigt, wie wichtig ein geeintes und
3803 geschlossenes Europa ist. Frieden, Demokratie und ökonomischer Wohlstand, Basis
3804 des Zusammenlebens auf unserem Kontinent, stehen verstärkt im Wettkampf mit
3805 autokratischen und diktatorischen Systemen auf der Welt. Europa ist der
3806 wichtigste Handelspartner vieler Thüringer Unternehmen, tausende von
3807 Schüler:innen nehmen an europäischen Austausch teil und Studierende lernen
3808 heute in Universitäten europaweit. Viele Bauvorhaben in Thüringen wären ohne
3809 Fördermittel aus der EU nicht finanzierbar. Europa ist Lebensrealität vieler
3810 Thüringer:innen. Deshalb werden wir uns weiter dafür einsetzendie europäische
3811 Zusammenarbeit bei Bildung, Forschung und Transfer, im Arbeitsmarkt und in der
3812 Kultur zu vertiefen.

3813 Viele dieser Herausforderungen vor denen wir aktuell stehen, lassen sich nicht

3814 auf nationaler Ebene lösen seien es geopolitische Fragen oder die Bekämpfung des
3815 menschengemachten Klimawandels. Deshalb engagieren wir uns weiterhin für ein
3816 starkes, gemeinsames und soziales Europa.

3817 Das werden wir tun:

- 3818 • Wir werden im Ausschuss der Regionen für ein starkes, nachhaltiges und
3819 soziales Europa eintreten, das auch in Krisenzeiten zusammensteht und
3820 niemanden zurücklässt. Wir wollen ein bürgernahes und demokratisches
3821 Europa, in dem nicht nur darüber gesprochen wird, was besser laufen kann,
3822 sondern auch darüber, wo Europa im Freistaat wirkt und das Leben vieler
3823 Bürger:innen bereichern kann.

- 3824 • Wir wollen ein soziales Europa, das gemeinsame Regeln für gute Arbeit,
3825 gerechte Steuern und eine soziale Grundsicherung schafft. Unser Ziel ist
3826 eine Europäische Union, die soziale Mindeststandards sichert, Lohn und
3827 Sozialdumping wirksam unterbindet und die sozialen Grundrechte für alle
3828 Bürger:innen in Europa stärkt.

- 3829 • Wir werden am Wissenschaftsstandort Thüringen in die grenzüberschreitende
3830 Forschung investieren und unsere Wissenschafts- und Forschungspolitik
3831 international ausrichten.

- 3832 • Wir werden den Austausch der Bürger:innen in Europa fördern. Dazu wollen
3833 wir verstärkt europäische Städtepartnerschaften unterstützen und neue
3834 Ideen für die internationale Arbeit vor Ort entwickeln.

- 3835 • Wir wollen die Barrieren des grenzübergreifenden Arbeitsmarktes weiter
3836 abbauen, an mehr gemeinsamen Bildungsabschlüssen arbeiten und an der
3837 schnelleren Anerkennung von Berufsabschlüssen.

- 3838 • Wir werden die Europäische Bildungsarbeit in unseren Bildungseinrichtungen
3839 ausbauen und daran arbeiten neben Studierenden verstärkt Auszubildenden
3840 über Erasmus+ die Möglichkeit zu einem Austausch zu geben.

- 3841 • Wir setzen uns ein für ein Europa, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit
3842 schützt und die Einhaltung der Menschenrechte sichergesllt sowohl gegen
3843 Angriffe im Inneren als auch in Bezug auf die Menschenrechtsverletzungen
3844 an den EU-Außengrenzen.